



FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen



MARKTBERICHT NACHHALTIGE GELDANLAGEN 2022

Deutschland, Österreich
und die Schweiz



Sponsoren

Am Marktbericht 2022 haben mitgewirkt:

Studienleitung: Simon Dittrich
Datenauswertung: Simon Dittrich
Textbeiträge: Robert Balázs, Simon Dittrich, Sören Jantzer, Anika Leufen, Verena Menne, Michael Sedlmeier, Miriam Vallant, Natalie Ziegler
AG Marktbericht: Florian Sommer, Dr. Helge Wulsdorf
Lektorat: Ralf Lemster Financial Translations GmbH
Design und Layout: www.christinaohmann.de

Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V. (FNG) 2022:
Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2022 – Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Impressum

Herausgeber: Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.
Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Sascha Görlitz, Geschäftsführer des FNG.

Berlin, Juni 2022



Inhalt

1. Die Hürden der Regulatorik	6
2. Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments in Deutschland	8
3. Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments in Österreich	20
4. Nachhaltige Geldanlagen in der Schweiz (SSF)	28
5. Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz	32
6. Methodik	34
Glossar	36
Berichtsteilnehmende	38
Über den Herausgeber	40
Sponsoren und Unterstützer	42
Datenüberblick	55
 <i>Case Studies</i>	
<i>BVI – Auswirkungen der Nachhaltigkeitsregulierung auf den Fondsmarkt</i>	<i>18</i>
<i>Absolut Research – 20 Jahre neue Perspektiven für institutionelle Investoren</i>	<i>19</i>
<i>PRI – Starker Zuwachs bei PRI Unterzeichnern</i>	<i>30</i>
<i>QNG – Orientierungshilfen Nachhaltiger Geldanlagen mehr denn je gefragt</i>	<i>39</i>
<i>Deka Investments – Engagement als Werkzeug der Transformation</i>	<i>42</i>
<i>Union Investment – Den Vorsprung sichern</i>	<i>44</i>
<i>EB-SIM – „Impact Investing“ mit Aktien: Mechanismen und Reporting</i>	<i>46</i>
<i>Impact Asset Management – Nachhaltiges Investieren: Konstruktiver Dialog über Sinn und Zweck</i>	<i>47</i>
<i>ISS ESG – Net Zero: Finanzmarktteilnehmer und die „Grüne Null“</i>	<i>48</i>
<i>Schroders – Die Dekarbonisierung wird die Inflation erhöhen</i>	<i>49</i>

Wir danken unseren Sponsoren und Unterstützern

GOLDSPONSOREN

Deka Investments



Union Investment



SILBERSPONSOREN

EB-SIM



Impact Asset Management



ISS ESG



Schroders



BRONZESPONSOREN

BANK IM BISTUM ESSEN



Ralf Lemster Financial Translations



KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft



SDG INVESTMENTS



vividam – powered by FiNet Asset Management AG



UNTERSTÜTZER

EBS Executive School

EthiFinance

Finance in Motion

Green Growth Futura

imug rating

EBS Executive School



imug | rating

LBBW Asset Management

NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen

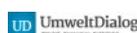
Oikocredit

Raiffeisen Capital Management

LBBW Asset Management



MEDIENPARTNER



Kernbotschaften

DEUTSCHLAND

16,7 %

beträgt der **Anteil nachhaltiger Publikumsfonds** am Gesamtmarkt > Seite 10

+230 %

Private Anleger:innen verdreifachen Investitionsvolumen in nachhaltige Fonds > Seite 12

+130 %

beträgt das Wachstum der **nachhaltigen Publikumsfonds** – verantwortlich hierfür sind **Mittelzuflüsse und auf Nachhaltigkeit umgestellte Fonds** > Seite 9

100 %

der nachhaltigen Publikumsfonds in Deutschland werden nach aktueller Einschätzung den **Anforderungen von MiFID II entsprechen** > Seite 15

ÖSTERREICH

+164 %

Wachstum bei **Privatinvestitionen** in nachhaltige Fonds – das Volumen der privaten Anleger:innen übersteigt erstmals das Volumen der Institutionellen Investoren > Seite 23

28,2 %

beträgt der Anteil nachhaltiger Publikums- und Spezialfonds am **Gesamtmarkt** in Österreich > Seite 22

+81 %

legen nachhaltige **Publikumsfonds** zu und liegen nun deutlich vor nachhaltigen Spezialfonds > Seite 21

100 %

der nachhaltigen Publikumsfonds in Österreich werden nach aktueller Einschätzung den **Anforderungen von MiFID II entsprechen** > Seite 26

1. Die Hürden der Regulatorik

Florian Sommer und Helge Wulsdorf

Nachhaltige Geldanlagen sind weiter auf Erfolgskurs, wie die Zahlen des Marktberichts in beeindruckender Weise belegen. Wesentlicher Treiber dieser Dynamik sind vor allem die europäische Regulatorik, die Schritt für Schritt umzusetzen ist, als auch die weiterhin hohe Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Mitte der Gesellschaft. Ein Blick auf die Regulatorik-Landkarte zeigt, welchen Rattenschwanz das EU-Legislativpaket „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ nach sich zieht. Im Anwendungsbereich reicht er von der EU-Taxonomie und Offenlegungsverordnung (OffVO) über die CSRD-Berichterstattung und den EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken bis hin zu zahlreichen Standards und Transparenzpflichten. War das Jahr 2021 zunächst davon geprägt, die OffVO umzusetzen, ist es nunmehr die geänderte Delegierten Verordnung zu MiFID II, die die Finanzwelt in Atem hält. Entsprechend der seit über einem Jahr geltenden OffVO haben 92 Prozent der Berichtsteilnehmenden ihre Publikumsfonds gemäß OffVO als Artikel-8-Produkte ausgewiesen und 8 Prozent als Artikel-9-Produkte.

Grafik 1.1: Aufteilung nachhaltiger Publikumsfonds nach Artikel 8 und Artikel 9 der Offenlegungsverordnung in Deutschland und Österreich 2021 (in % nach Fondsvolumen)

	Deutschland	Österreich	Gesamt
Artikel 8	93%	84%	92%
Artikel 9	7%	16%	8%

Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

MiFID II folgt einer anderen Klassifizierungslogik für Nachhaltigkeit als die OffVO. Sie fokussiert sich auf die Angebotsseite. Das heißt, sie verpflichtet Anlageberater:innen dazu, die Kund:innen nach deren Nachhaltigkeitspräferenzen zu befragen und ihnen entsprechende Nachhaltigkeitsprodukte anzubieten. OffVO und MiFID II nehmen unterschiedliche Kategorisierungen für nachhaltige Finanzprodukte vor, was dazu führt, dass es mit einer einfachen Zuordnung und Deklaration von Produkten nach Art. 8 oder 9 OffVO nicht mehr getan ist. Was als nachhaltig bei einer positiven Nachhaltigkeitspräferenzabfrage angeboten werden darf, bestimmt nunmehr Art. 2 Nr. 7 der delegierten Verordnung zu MiFID II. Demnach geht es um folgende drei Produktkategorien:

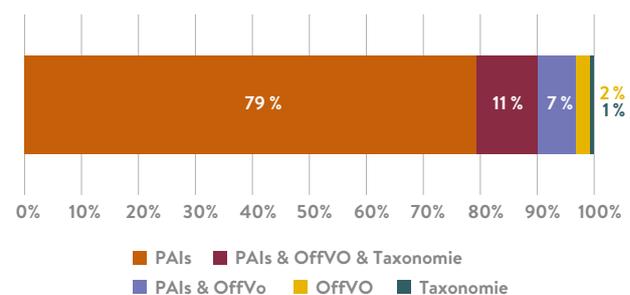
a) ein Finanzinstrument, bei dem der Kunde oder potenzielle Kunde bestimmt, dass ein Mindestanteil in ökologisch nachhaltige Investitionen im Sinne von Artikel 2 Nummer 1 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates angelegt werden soll;

b) ein Finanzinstrument, bei dem der Kunde oder potenzielle Kunde bestimmt, dass ein Mindestanteil in nachhaltige Investitionen im Sinne von Artikel 2 Nummer 17 der Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates angelegt werden soll;

c) ein Finanzinstrument, bei dem die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt werden, wobei die qualitativen oder quantitativen Elemente, mit denen diese Berücksichtigung nachgewiesen werden, vom Kunden oder potenziellen Kunden bestimmt werden;¹

Schon jetzt zeichnet sich ab, so ein weiteres FNG-Umfrageergebnis, dass die PAIs, also Produktkategorie c., bei 97 Prozent der nachhaltigen Publikumsfonds angewandt werden, teilweise sogar in Kombination mit den Anforderungen der OffVO oder denen der EU-Taxonomie.

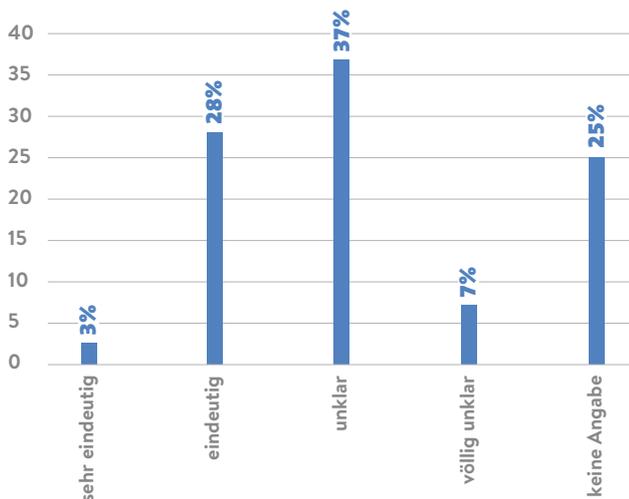
Grafik 1.2: Merkmale nachhaltiger Fonds nach MiFID II in Deutschland und Österreich 2021 (in % nach Volumen nachhaltiger Assets)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Obwohl die Zeit drängt, rund ein halbes Jahr (Befragungszeitpunkt) vor Einführung der Nachhaltigkeitspräferenzabfrage Anfang August 2022, ist die Umsetzung von MiFID II bei 44 Prozent der Teilnehmenden immer noch „unklar“ oder „völlig unklar“. Für lediglich 3 Prozent ist die Umsetzung im Beratungsgespräch „sehr eindeutig“.

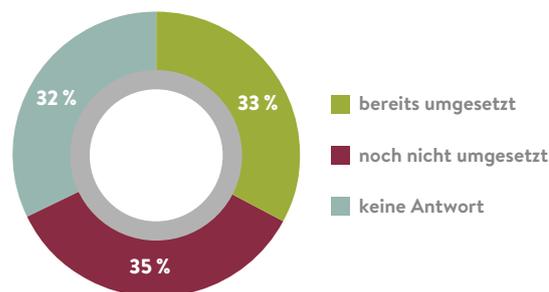
Grafik 1.3: Umsetzung von MiFID II in Deutschland und Österreich (Berichtsteilnehmende in %, n=71)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Auch kurz vor Einführung der Nachhaltigkeitspräferenzabfrage ist die Unsicherheit bei vielen Finanzmarktteilnehmenden weiterhin groß. Was, wie genau in welcher Detailtiefe abgefragt und dokumentiert werden muss, hinterlässt immer noch offene Fragen. Weitere Konkretisierungen sind vor allem mit Blick auf die PAIs notwendig. Das Klassifizierungskonzept deutscher Finanzverbände (das so genannte Zielmarktkonzept) hat es sich zur Aufgabe gemacht, zusätzliche Mindeststandards für nachhaltige Produkte festzulegen. Die Herausforderung für die Finanzwirtschaft besteht vor allem darin, ihre Produkte und Dienstleistungen so zu gestalten, dass sie über die geforderten Mindestmerkmale hinaus die Mindestanteile nachhaltiger oder taxonomiekonformer Investments offenlegen und/oder die PAIs verbindlich in ihre Anlagestrategie und Investmentprozesse einbinden. Ob und inwieweit Kund:innenwünsche und Produkt in Einklang zu bringen sind, wird die Praxis zeigen. Es ist davon auszugehen, dass vorerst einmal Produkte etwa mit hohen zweistelligen Taxonomiequoten auf dem Markt nicht zu bekommen sein werden. Vollständige Daten zur Taxonomie sind noch immer nicht verfügbar im Markt und damit fehlt dem Instrument die erprobte Marktreife.

Grafik 1.4: Umsetzungsstand von MiFID I in Deutschland und Österreich (Berichtsteilnehmende in %, n=80)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Zum Befragungszeitpunkt Februar 2022 hatten die meisten der Berichtsteilnehmenden, die MiFID II bereits umgesetzt haben, dies intern vorgenommen. Andere haben bei der Umsetzung Hilfestellungen des eigenen Bankenverbands oder den FNG Leitfaden zur Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen (MiFID II) als Grundlage herangezogen.

Es ist davon auszugehen, dass in nächster Zeit weitere Hilfestellungen zur Umsetzung von MiFID II von verschiedenen Dienstleistern angeboten werden. Entscheidend ist, dass die Hilfestellungen und Leitfäden zur Umsetzung von MiFID II sowohl regulatorikkonform sind, als auch verständlich und handhabbar im Kundengespräch zur Anwendung kommen können. Das Thema MiFID II wird uns sicherlich auch über das Umsetzungsdatum Anfang August dieses Jahres hinaus beschäftigen. Ob und inwieweit die Nachhaltigkeitspräferenzabfrage für einen weiteren Wachstumsschub Nachhaltiger Geldanlagen bei Privatanleger:innen sorgen wird, welcher finanzielle und zeitliche Aufwand mit der Umsetzung verbunden ist und welche Probleme sich für das Angebot entsprechender Nachhaltiger Geldanlagen ergeben, wird im nächsten FNG Marktbericht sicher zu thematisieren sein.

Quellen Kapitel 1

¹ Vgl. Delegierte Verordnung (EU) 2021/1253 der Kommission vom 21. April 2021.

2. Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments in Deutschland

Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments brechen auch im zweiten Pandemiejahr weitere Rekorde. Die Gesamtsumme verantwortlicher Investments erreichte 2021 in Deutschland eine neue Rekordmarke von 2,2 Billionen Euro. Darin inkludiert sind Nachhaltige Geldanlagen, die um 50 Prozent auf 501,4 Milliarden Euro gestiegen sind. Der Marktanteil nachhaltiger Publikumsfonds, Mandate und Spezialfonds wuchs um 3,0 Prozentpunkte auf 9,4 Prozent. Insbesondere Publikumsfonds legten mit 130 Prozent noch stärker zu als in den Vorjahren und überholten die nachhaltigen Spezialfonds und Mandate deutlich. Private Anleger:innen etablieren sich als kraftvolle Wachstumstreiber – das Anlagevolumen privater Anleger:innen verdreifachte sich auf 131,2 Milliarden Euro. Das entspricht einem Wachstum von 230 Prozent. Die Berichtsteilnehmenden blicken mit jährlich steigendem Optimismus in die Zukunft Nachhaltiger Geldanlagen: 40 Prozent der Teilnehmenden rechnen 2022 mit einem Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen von über 30 Prozent.

Für die Erhebung zum diesjährigen Marktbericht konnten wir die Methodik weiter verbessern und an die EU-Regulatorik anpassen, die auch zukünftig an Bedeutung gewinnen wird. Die Anpassungen beinhalten eine eindeutigere Trennung zwischen Publikumsfonds auf der einen und Mandaten und Spezialfonds auf der anderen Seite sowie die Umstellung auf Artikel 8 und 9 der EU-Offenlegungsverordnung (OffVO). Nachdem es im Marktbericht 2021 eine erste qualitative Einschätzung zur OffVO und Klassifizierung nach Artikel 8 und 9 gab, stellt diese Klassifizierung für den vorliegenden Bericht das Grundgerüst für die Definition Nachhaltiger Geldanlagen dar.

2.1 Nachhaltige Geldanlagen

Die Methodik zu Nachhaltigen Geldanlagen wurde an Artikel 8 und 9 OffVO angepasst.

Das FNG hat seine Definition Nachhaltiger Geldanlagen an die Offenlegungsverordnung (OffVO) angepasst. Für den vorliegenden Bericht gelten Publikumsfonds, die nach Artikel 8 oder Artikel 9 OffVO klassifiziert sind, als Nachhaltige Geldanlagen. Diese Definition wird analog auf Mandate und Spezialfonds angewendet.

Nachhaltige Geldanlagen sind weiterhin auf Wachstumskurs. In Deutschland betrug die Gesamtsumme Nachhaltiger Geldanlagen zum 31. Dezember 2021 501,4 Milliarden Euro. Dazu zählen nachhaltige Publikumsfonds, Mandate und Spezialfonds sowie nachhaltig verwaltete Kunden- und Eigenanlagen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Gesamtsumme um 50 Prozent, bei der letzten Erhebung lag die Wachstumsrate noch bei 25 Prozent.

2.1.1 Publikumsfonds, Mandate und Spezialfonds

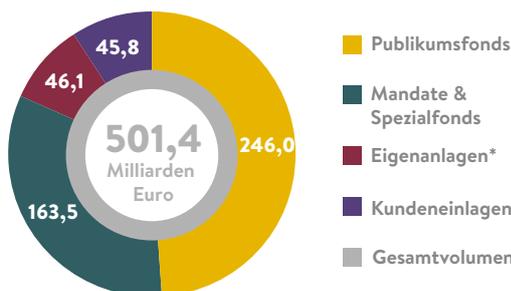
Publikumsfonds legen mit 130 Prozent noch stärker zu als in den Vorjahren und überholen die nachhaltigen Spezialfonds und Mandate deutlich.

2021 erreichten Nachhaltige Geldanlagen einen Meilenstein: Die Gesamtsumme nachhaltiger Publikumsfonds lag zum ersten Mal seit 2008 über der Gesamtsumme nachhaltiger Mandate und Spezialfonds. Mit einem Gesamtvolumen von 246,0 Milliarden Euro und einem Wachstum von 130 Prozent trugen nachhaltige Publikumsfonds 2021 nun 60 Prozent zur Gesamtsumme nachhaltiger Publikumsfonds, Mandate und Spezialfonds bei. Die Gesamtsumme nachhaltiger Mandate und Spezialfonds legte im Vergleich zum Vorjahreswert um 16 Prozent auf 163,5 Milliarden Euro zu.

In der Kategorie Mandate und Spezialfonds machen Spezialfonds rund 93 Prozent des Volumens aus.

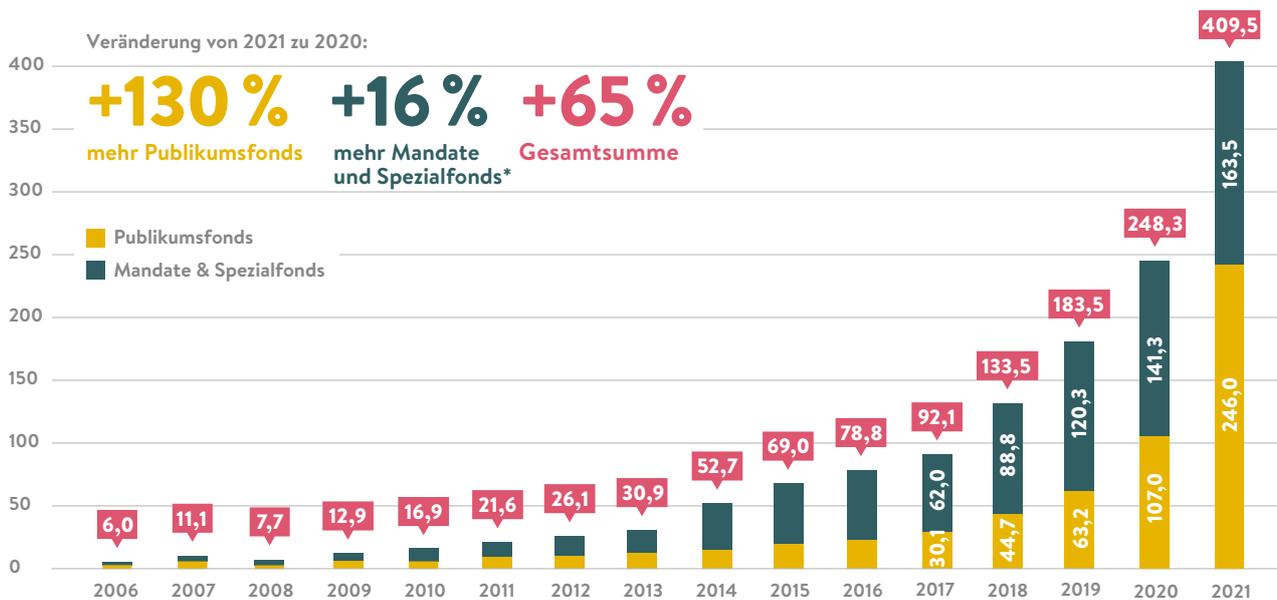
Ein Blick auf die Kategorie Mandate und Spezialfonds zeigt, dass es sich dabei zu 93 Prozent um Spezialfonds und zu 7 Prozent um Mandate handelt.¹

Grafik 2.1: Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland 2021 (in Milliarden Euro)



* In Mandaten verwaltete Eigenanlagen wurden hier abgezogen.
 Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Grafik 2.2: Nachhaltige Publikumsfonds, Mandate & Spezialfonds in Deutschland (in Milliarden Euro)



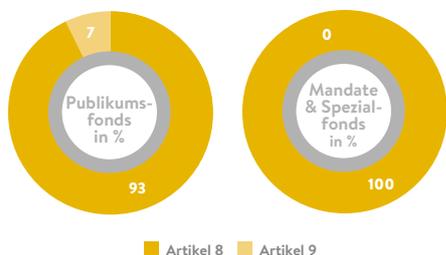
*Die Mandate & Spezialfonds wurden bis 2020 als Mandate bezeichnet. Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Klassifizierung nach Artikel 8 und Artikel 9 OffVO

93 Prozent der nachhaltigen Publikumsfonds wurden 2021 als Artikel-8-Fonds deklariert, bei den Mandaten und Spezialfonds waren es sogar 100 Prozent.

Für die Erhebung zum diesjährigen Marktbericht lieferte die Klassifizierung der OffVO erstmals die Grundlage für die Definition Nachhaltiger Geldanlagen. Grafik 2.3 zeigt, dass 93 Prozent der nachhaltigen Publikumsfonds 2021 als Artikel-8-Produkt deklariert wurden.² Bei Mandaten und Spezialfonds, die hierzu Angaben gemacht haben, sind es sogar 100 Prozent.³

Grafik 2.3: Aufteilung nachhaltiger Publikumsfonds, Mandate & Spezialfonds nach Artikel 8 und Artikel 9 der Offenlegungsverordnung in Deutschland 2021 (in % nach Fondsvolumen)



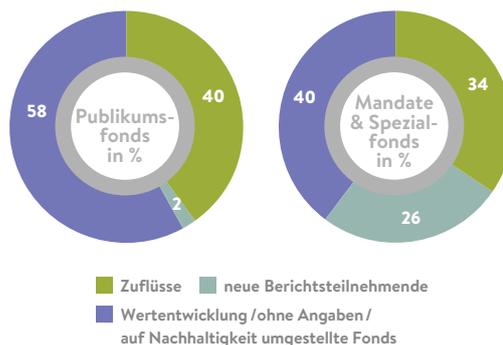
Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Einordnung der Wachstumsraten bei Publikumsfonds, Mandaten und Spezialfonds

Das Wachstum nachhaltiger Fonds wurde 2021 weiterhin von Mittelzuflüssen getrieben.

Nachdem die Gesamtsumme nachhaltiger Publikumsfonds 2021 erstmals über der Gesamtsumme nachhaltiger Mandate und Spezialfonds lag, lohnt sich ein Blick auf die Wachstumsfaktoren (Grafik 2.4). Bei nachhaltigen Publikumsfonds ist die Zunahme zum einen auf Mittelzuflüsse (40 %) zurückzuführen, zum anderen wirkt sich auch positiv aus, dass 2021 eine Reihe vormals als nicht nachhaltig eingestufte Fonds nunmehr als Artikel-8-Fonds klassifiziert wurde. Dies betrifft insbesondere nachhaltige Immobilienfonds mit einem Volumen von 72,2 Milliarden Euro. Das Wachstum der Spezialfonds und Mandate basierte relativ ausgewogen auf den Faktoren Mittelzuflüsse (35 %), Wertentwicklung (40 %) und neuen Teilnehmenden, die sich erstmals an der Erhebung beteiligten (26 %).

Grafik 2.4: Wachstumsfaktoren bei nachhaltigen Publikumsfonds, Mandaten & Spezialfonds in Deutschland 2021 (in %)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Zertifizierung nachhaltiger Fonds in Deutschland

Die Zertifizierung nachhaltiger Fonds gewinnt auch in Deutschland an Relevanz; das zeigt die Steigerung von 65 Prozent.

Viele Fondsanbieter haben ihr nachhaltiges Fondsangebot deutlich ausgebaut. Insgesamt wurden für 2021 454 nachhaltige Publikumsfonds gemeldet, wovon 79 Fonds (17 %) ein nachhaltiges Qualitätssiegel tragen. Im Vergleich zu den 48 zertifizierten Fonds 2020 stellt dies ein Wachstum von 65 Prozent dar. Angesichts der steigenden Anzahl nachhaltiger Anlageprodukte bieten Qualitätssiegel Verbraucher:innen eine wichtige Orientierungshilfe. Das FNG-Siegel ist eines der bekanntesten und am weitesten verbreiteten Qualitätssiegel im deutschsprachigen Raum. Wie es sich am Markt etabliert hat, erfahren Sie auf Seite 39.

Marktanteil nachhaltiger Publikumsfonds, Mandate und Spezialfonds in Deutschland

Der Marktanteil nachhaltiger Publikumsfonds, Mandate und Spezialfonds wuchs 2021 um 3,0 Prozentpunkte auf 9,4 Prozent.

Nachhaltige Publikumsfonds erreichen einen Marktanteil von 16,7 Prozent.

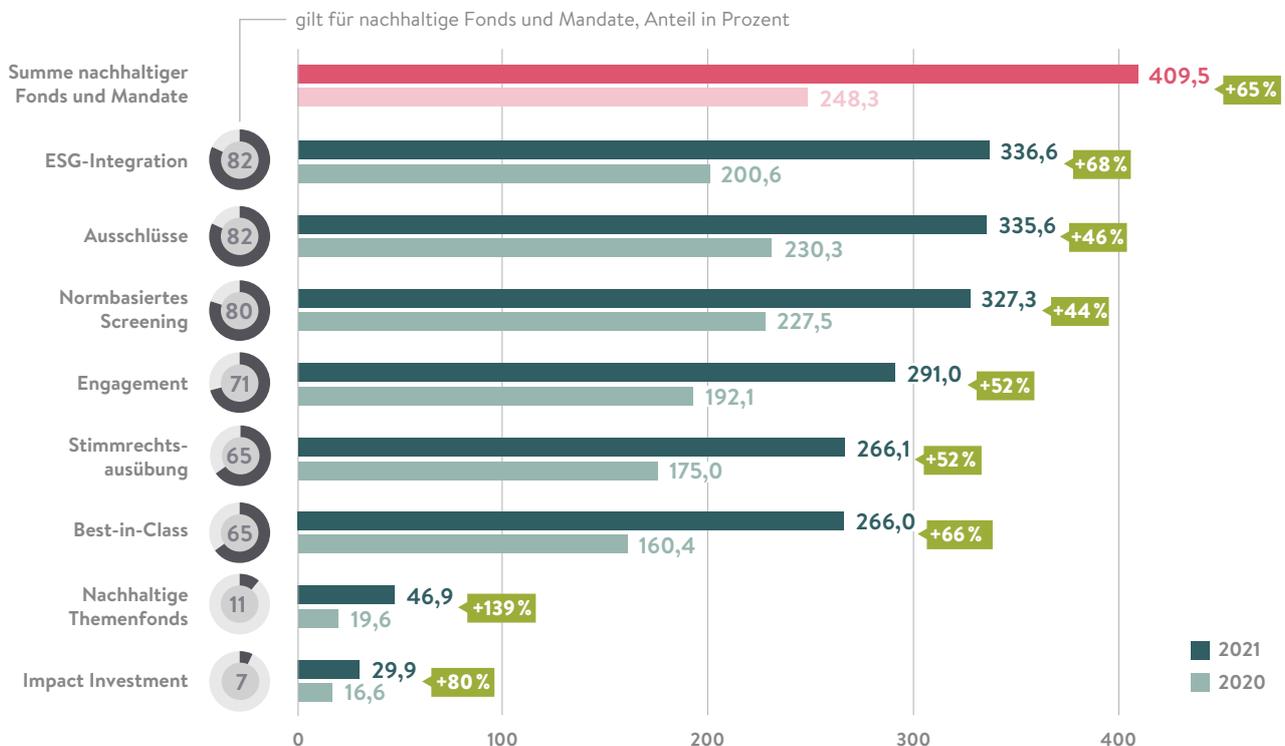
Der Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) beziffert das Volumen aller Fonds und Mandate in Deutschland zum 31. Dezember 2021 auf 4,33 Billionen Euro⁴ – ein Wachstum von 13 Prozent im Vorjahresvergleich. Nachhaltige Publikumsfonds, Mandate und Spezialfonds sind mit 65 Prozent also fünfmal so schnell gewachsen wie der Gesamtmarkt. Damit kommen die nachhaltigen Publikumsfonds, Mandate und Spezialfonds auf einen Anteil von 9,4 Prozent am deutschen Gesamtfondsmarkt – 3,0 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Berechnet man den Anteil nachhaltiger Publikumsfonds an der Gesamtsumme der Publikumsfonds, so erreichen nachhaltige Publikumsfonds einen Marktanteil von 16,7 Prozent.

Nachhaltige Anlagestrategien

Die ESG-Integration ist erstmals auf Platz 1 der nachhaltigen Anlagestrategien in Deutschland.

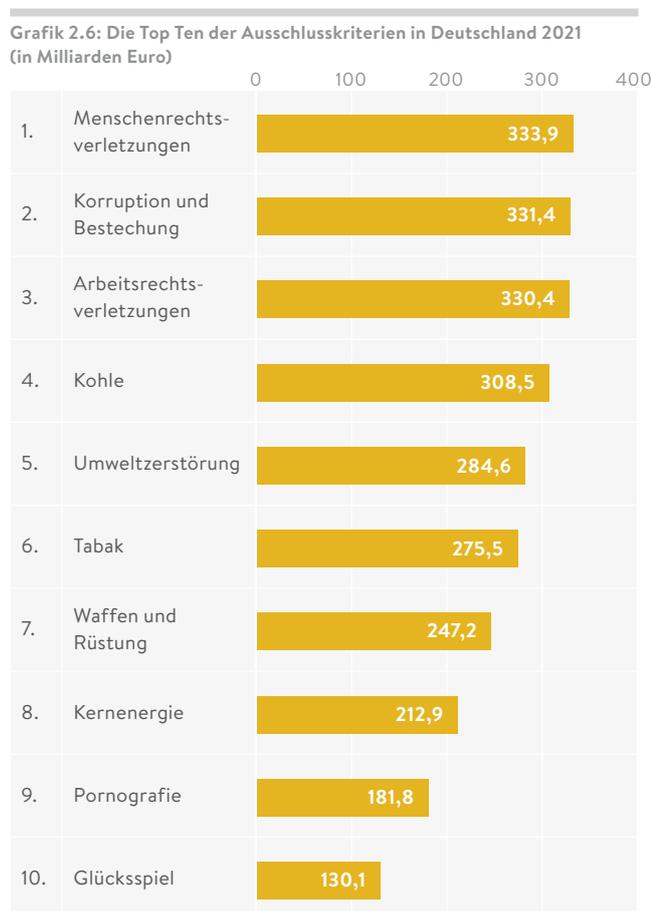
Grafik 2.5 zeigt die häufigsten nachhaltigen Anlagestrategien in Deutschland im Jahr 2021. Auf Platz 1 befindet sich erstmals die ESG-Integration, die im Vergleich zum Vorjahr um 68 Prozent zulegen und für rund 82 Prozent aller nachhaltigen Fonds und Mandate angewendet wurde. Der starke Zuwachs ist unter anderem auf nachhaltige Immobilienfonds zurückzuführen, die innerhalb des letzten Jahres als Artikel-8-Fonds und damit als nachhaltig deklariert wurden.

Grafik 2.5: Nachhaltige Anlagestrategien bei Publikumsfonds, Mandaten & Spezialfonds in Deutschland 2021 und 2020 im Vergleich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

An zweiter Stelle rangiert die Umsetzungsstrategie Ausschlüsse, die ebenfalls bei 82 Prozent aller nachhaltigen Fonds und Mandate Anwendung findet. Einen Überblick zu den Top Ten der Ausschlusskriterien gibt Grafik 2.6.



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Neben **ESG-Integration** und **Ausschlüssen** ist auch das **normbasierte Screening** mit einer Anwendung auf 80 Prozent aller Fonds und Mandate weiterhin stark verbreitet. Bei fast allen Fonds und Mandaten (301,6 Milliarden Euro) wird dabei geprüft, ob sie dem UN Global Compact entsprechen, häufig auch in Kombination mit den ILO-Kernarbeitsnormen (263,8 Milliarden Euro) und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen (215,4 Milliarden Euro). Interessant ist für das Jahr 2021 außerdem, dass **Engagement** mit einem Zuwachs von 52 Prozent merklich an Bedeutung gewonnen hat. Als Engagement-Strategie gilt auch die **Ausübung von Stimmrechten**, die ebenfalls ein Plus von 52 Prozent verzeichnen konnte.

Die Anlagevolumina unter Anwendung des **Best-in-Class-Ansatzes** legten mit 66 Prozent auf 266,0 Milliarden Euro stark zu. Der Best-in-Class-Ansatz wird damit für 65 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate angewendet.

Das größte Wachstum verzeichneten 2021 **nachhaltige Themenfonds** mit einem Plus von 139 Prozent. Auch **Impact Investments** entwickeln sich weiterhin dynamisch mit einem Zuwachs von 80 Prozent.

Bei der inhaltlichen Ausgestaltung nachhaltiger Publikumsfonds, Mandate und Spezialfonds ist durch die Offenlegungsverordnung keine grundlegende Veränderung zu verzeichnen. Bei Artikel-9-Fonds handelt es sich häufig um Impact- und Themenfonds.

Trotz der Änderung, nach welcher Immobilienfonds nun als nachhaltig gelten, haben sich die Anlagestrategien bei nachhaltigen Fonds, Mandaten und Spezialfonds auch nach der Kategorisierung gemäß Artikel 8 und 9 OffVO nicht grundlegend verändert. Nach wie vor wird auf eine Kombination aus Ausschlüssen, ESG-Integration, normbasiertem Screening, einem Best-in-Class-Auswahlprozess und Engagement-Strategien zurückgegriffen.

Interessant in diesem Zusammenhang ist die Produktklassifizierung der OffVO. Während sich bei nachhaltigen Anlagestrategien der Artikel-8-Produkte nur minimale Unterschiede im Vergleich zur Gesamtauswertung in Grafik 2.5 ergeben, machen nachhaltige Themenfonds rund 63 Prozent der Artikel-9-Fonds aus. Stark verbreitet sind Impact Investments, die bei 41 Prozent aller Artikel-9-Fonds angewendet werden. Rund 31 Prozent der Artikel-9-Fonds sind dabei zugleich als Themenfonds und Impact Investments definiert.

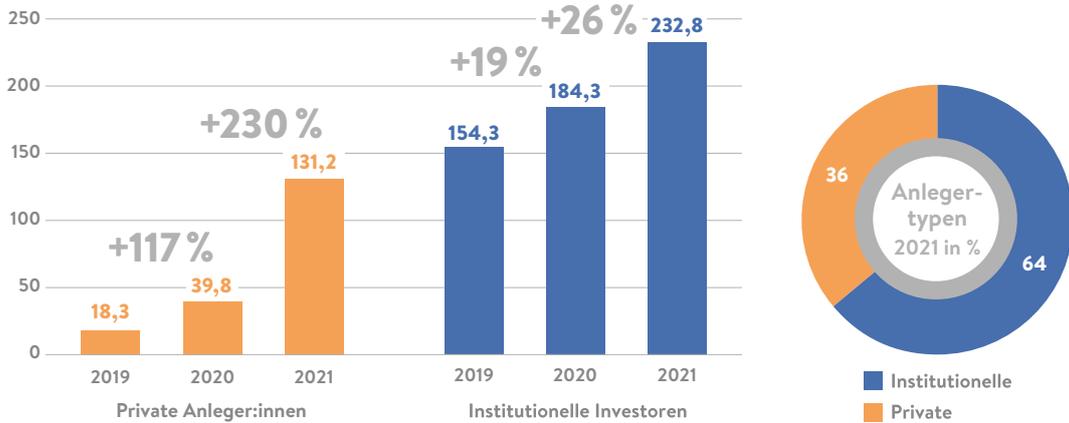
Investor:innen Nachhaltiger Geldanlagen

Privatanleger:innen etablieren sich als Wachstumstreiber – 2021 verdreifachte sich die Zahl der Investitionen in nachhaltige Publikumsfonds.

Das Anlagevolumen privater Anleger:innen verdreifachte sich 2021 auf 131,2 Milliarden Euro. Das entspricht einem Wachstum von 230 Prozent. Damit setzte sich der Trend, dass private Anleger:innen Wachstumstreiber Nachhaltiger Geldanlagen sind, nicht nur fort, sondern verstärkt sich deutlich, wie in Grafik 2.7 zu sehen ist. Die institutionellen Investoren legten nur um 26 Prozent zu. Dadurch verschiebt sich auch die Relation der in Fonds und Mandaten investierten Gelder von institutionellen und privaten Anleger:innen: Der Anteil institutioneller Investoren schrumpfte 2021 von 82 Prozent im Vorjahr auf 64 Prozent, während der Anteil privater Anleger:innen auf 36 Prozent zulegte.⁵ Zum Vergleich: Im Jahr 2018 machten private Anleger:innen noch sieben Prozent aus.

Lange wurden private Anleger:innen als Treiber Nachhaltiger Geldanlagen unterschätzt. Doch nun orientiert sich der Markt immer stärker an ihren Bedürfnissen. Die EU-Regulatorik wird in nächster Zeit für zusätzliche Dynamik sorgen. Bei privaten Anleger:innen ist insbesondere MiFID II zu nennen, denn die Richtlinie wird das Wachstum mit der verpflichtenden Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen von Kund:innen in der Anlageberatung vermutlich weiter beschleunigen.

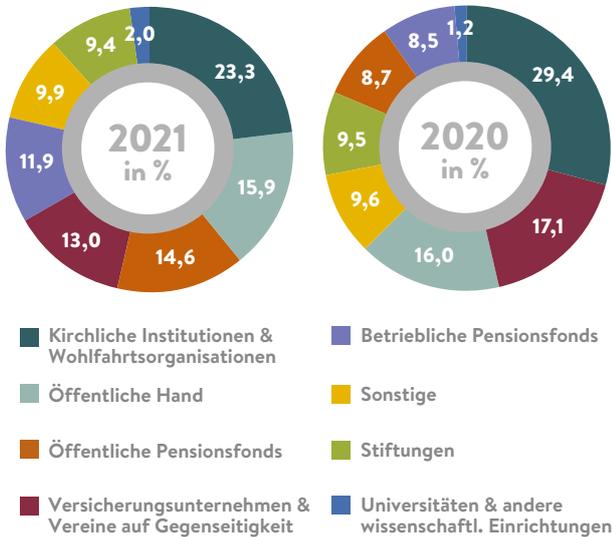
Grafik 2.7: Übersicht über die Anlegertypen bei nachhaltigen Publikumsfonds, Mandaten & Spezialfonds in Deutschland (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Grafik 2.8 zeigt die Typen institutioneller Investoren 2021 in Deutschland. Zulegen konnten insbesondere öffentliche wie auch die betrieblichen Pensionsfonds, wohingegen die kirchlichen Institutionen und die Versicherungsvereine prozentual Anteile abgaben.⁶

Grafik 2.8: Typen institutioneller Investoren in Deutschland 2021 und 2020 (in % nach Volumen nachhaltiger Assets)

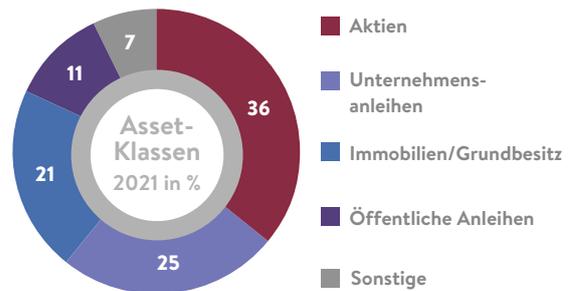


Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Asset-Klassen

Grafik 2.9 zeigt den Bedeutungszuwachs nachhaltiger Immobilienfonds im Jahr 2021, die nun rund 21 Prozent der Assets ausmachten, während Immobilien im Vorjahr noch unter Sonstige geführt worden waren. Analog zum Gesamtmarkt wurde 2021 dennoch mehrheitlich in Aktien und Anleihen investiert. Zu den übrigen sieben Prozent gehören vor allem Geldmarkt- und Bankanlagen sowie Hedgefonds.

Grafik 2.9: Asset-Klassen nachhaltiger Publikumsfonds, Mandate & Spezialfonds in Deutschland 2021 (in %)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Nachhaltige Immobilienfonds

Immobilienfonds zählten bisher nicht als Nachhaltige Geldanlagen, da ESG-Kriterien gewöhnlich nicht in den Fondsunterlagen vermerkt waren. Durch die Produktklassifizierung gemäß Artikel 8 oder 9 der OffVO wurden mehrere der für den Marktbericht gemeldeten Immobilienfonds 2021 als Artikel-8-Produkte klassifiziert und sind damit der Kategorie Nachhaltige Geldanlagen zuzuordnen.

Insgesamt haben elf Anbieter Daten zu 40 Immobilienfonds mit einem Volumen von 115,1 Milliarden Euro gemeldet. Davon sind zum 31. Dezember 2021 26 Fonds mit einer Gesamtsumme von über 72,2 Milliarden Euro explizit als Artikel-8-Produkte klassifiziert und zählen damit zu den nachhaltigen Publikumsfonds.

Insgesamt 26 Immobilienfonds mit einem Volumen von 72,2 Milliarden Euro sind als Artikel-8-Produkte klassifiziert und werden damit als nachhaltig eingestuft.

Bei allen nachhaltigen Immobilienfonds werden Umweltziele verfolgt. Soziale bzw. soziokulturelle und Governance-Ziele werden von jeweils 91 Prozent der Anbieter berücksichtigt. Mieter:innen werden von 64 Prozent der Anbieter von Immobilienfonds in die nachhaltige Gebäudebewirtschaftung eingebunden. Dies geschieht beispielsweise durch grüne Mietverträge.

Über Nachhaltigkeitszertifizierungen wie GRESB, DGNB, BREEM oder LEED verfügen die Immobilien in den Fonds nur teilweise. Die Zertifizierungsquote der Immobilienportfolios schwankt bei den Fondsprodukten stark und liegt zwischen 20 und 100 Prozent, bei einer durchschnittlichen Zertifizierungsquote von rund 60 Prozent. Gängige Nachhaltigkeitszertifikate umfassen vor allem Kriterien wie Ressourcenverbrauch, Energieeffizienz oder andere Umwelt- und Klimakriterien und sind folglich nur bedingt auf alle Immobilieninvestments (abhängig von Baujahr und Lebenszyklus) anwendbar.

2.1.2 Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus

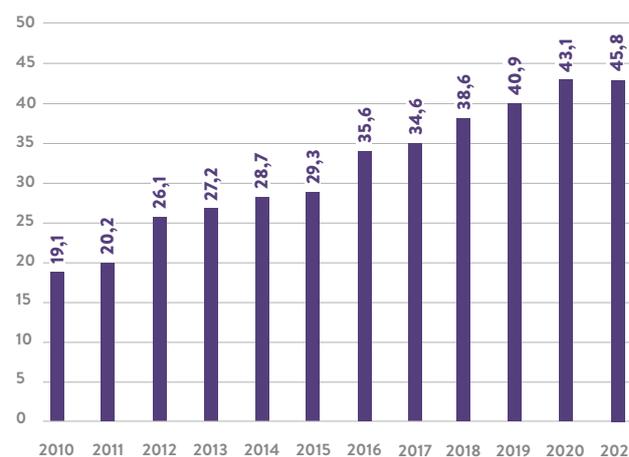
Banken mit Nachhaltigkeitsfokus sind weiterhin auf Wachstumskurs.

Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus integrieren strenge Nachhaltigkeitskriterien in das gesamte Bankgeschäft.⁷ Zahlreiche dieser Banken sind konfessionell geprägt, andere von ihnen verfolgen seit ihrer Gründung eine sozial-ökologische Ausrichtung. Die weitaus meisten agieren in der Rechtsform der Genossenschaft. Zu den Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus gehören in Deutschland:

BANK IM BISTUM ESSEN eG
 Bank für Kirche und Caritas eG
 Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
 Bank für Orden und Mission
 Bank für Sozialwirtschaft AG
 DKM Darlehnskasse Münster eG
 Evangelische Bank eG
 EthikBank eG
 Evenord-Bank eG-KG
 GLS Gemeinschaftsbank eG
 Pax-Bank eG
 Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG
 Steyler Bank GmbH
 Triodos Bank N.V. Deutschland
 UmweltBank AG

Alle 15 genannten Banken mit Nachhaltigkeitsfokus haben dem FNG Daten zur Verfügung gestellt. 2021 summierten sich ihre Kundeneinlagen auf insgesamt 45,8 Milliarden Euro. Das entspricht einem Wachstum von rund sechs Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Steigerung. Grafik 2.10 zeigt die Entwicklung von Kundeneinlagen bei Spezialbanken zwischen 2010 und 2021. Insgesamt haben die 15 Banken im Vorjahr Kredite in Höhe von 28,5 Milliarden Euro vergeben.

Grafik 2.10: Kundeneinlagen der Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus und nachhaltig verwaltete Eigenanlagen (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Zu den nachhaltig verwalteten Eigenanlagen haben für den vorliegenden Bericht sechs Institute Daten geliefert. Hierzu zählen auch die nachhaltig verwalteten Eigenanlagen der DekaBank Deutsche Girozentrale und das Liquiditätsportfolio der KfW sowie das KfW Green Bond Portfolio. Insgesamt ist das Volumen der Eigenanlagen im Vorjahresvergleich um sieben Prozent auf 47,8 Milliarden Euro angewachsen.

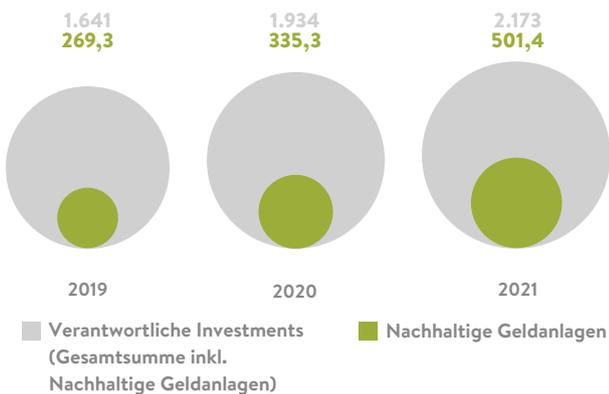
Abgesehen von den Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus wartet keiner der Berichtsteilnehmenden mit weiteren nachhaltigen Bankprodukten wie nachhaltigen Giro- oder Sparkonten auf. Einzig die Sparkasse Hannover bietet mit dem Sparkassenbrief N+ eine nachhaltige Anlegemöglichkeit abseits von Vermögensverwaltung und Fondsprodukten an.

2.2 Verantwortliche Investments

Mit knapp 2,2 Billionen Euro erreicht das Volumen verantwortlicher Investments in Deutschland einen neuen Rekordwert.

Verantwortliche Investments haben 2021 weiter zugenommen. Grafik 2.11 zeigt ihr Wachstum im Vergleich mit Nachhaltigen Geldanlagen. Das Gesamtvolumen verantwortlicher Investments ist 2021 um zwölf Prozent gewachsen und liegt nun bei knapp 2,2 Billionen Euro. Damit entwickeln sich verantwortliche Investments im Vergleich zu den Nachhaltigen Geldanlagen weniger dynamisch. Um Abgrenzungsschwierigkeiten zu vermeiden, zählt das FNG Nachhaltige Geldanlagen als Teilsumme verantwortlicher Investments. Da bei verantwortlichen Investments Nachhaltigkeitskriterien auf institutioneller Ebene berücksichtigt sind, gelten die herangezogenen Kriterien für alle Assets, d. h. auch für Nachhaltige Geldanlagen. Die Abgrenzung zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments findet sich auf Seite 34.

Grafik 2.11: Verantwortliche Investments und Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland (in Milliarden Euro)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

ESG-Integration

Bei 95 Prozent der verantwortlichen Investments wird ESG-Integration angewendet – allein oder in Kombination mit Engagement und/oder normbasiertem Screening.

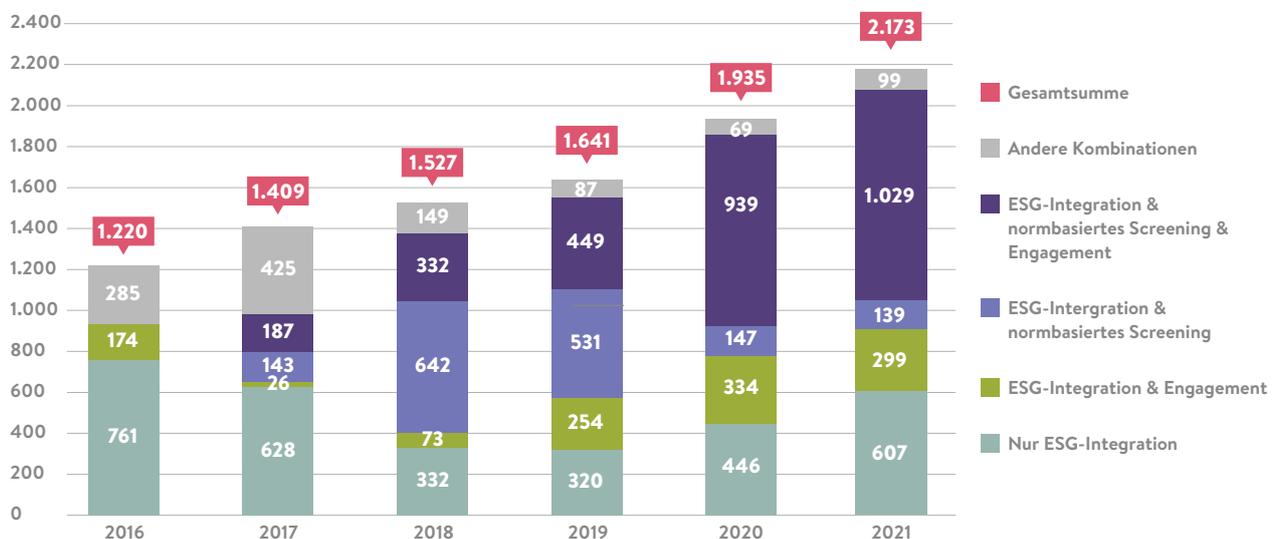
Grafik 2.12 zeigt die Anwendung und Kombinationen von Anlagestrategien bei verantwortlichen Investments in Deutschland. Bei 95 Prozent der Investments wurde ESG-Integration als Anlagestrategie angewendet, mehrheitlich in Kombination mit Engagement und/oder normbasiertem Screening.

Insgesamt haben 54 Berichtsteilnehmende Daten zu verantwortlichen Investments zur Verfügung gestellt. Bei 89 Prozent der Teilnehmenden sind die ESG-Grundsätze in eigenen Investmentrichtlinien festgeschrieben. Weitere 85 Prozent der Teilnehmenden sind Unterzeichner:innen der Principles for Responsible Investment (PRI). An den BVI-Wohlverhaltensrichtlinien orientieren sich 50 Prozent der 54 Berichtsteilnehmenden.

ESG-Engagement

Die zweitwichtigste Anlagestrategie bei verantwortlichen Investments ist Engagement, die bei gut 65 Prozent der Investments angewendet wurde. Dazu gehört die Stimmrechtsausübung bei Aktien, die 2021 bei gut 53 Prozent aller verantwortlichen Investments Anwendung fand. Eine Formalisierung des Engagement-Prozesses mit transparenter Berichterstattung lag bei 61 Prozent der Berichtsteilnehmenden vor. 32 Prozent nutzten auch externe Dienstleister, bei der Stimmrechtsausübung lag der Anteil sogar bei 53 Prozent. Darüber hinaus betrieben 53 Prozent gelegentlich gemeinschaftliches Engagement mit weiteren Asset Ownern und/oder Asset Managern.

Grafik 2.12: Anlagestrategie-Kombinationen bei verantwortlichen Investments in Deutschland (in Milliarden Euro)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Normbasiertes Screening

Bei 54 Prozent der verantwortlichen Investments fand 2021 normbasiertes Screening auf Unternehmensebene Anwendung, was einem Gesamtvolumen von 1.178,2 Milliarden Euro entspricht. Die mit Abstand wichtigste Norm war der UN Global Compact bei fast 100 Prozent aller Assets mit normbasiertem Screening. Die ILO-Kernarbeitsnormen hingegen wurden nur bei 50 Prozent, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen bei 43 Prozent der Investments angewendet.

Ausschlusskriterien

Zusätzlich wurden bei verantwortlichen Investments im Jahr 2021 auch Ausschlusskriterien angewendet. Der Ausschluss von geächteten Waffen galt bei 100 Prozent der Assets, der Ausschluss von Massenvernichtungswaffen bei 69 Prozent. Kohle war bei rund 61 Prozent der Investitionen ausgeschlossen, zumindest ab einer bestimmten Umsatzgrenze.

2.2.1 Asset Owner

Für den vorliegenden Marktbericht berichteten insgesamt acht Asset Owner, die gemeinsam über ein verwaltetes Vermögen von rund 241,1 Milliarden Euro verfügen. Da bei den Asset Ownern die Anlagerichtlinien häufig konzernweit festgelegt sind, wird ihr Volumen großenteils zu den verantwortlichen Investments gezählt. Insgesamt verwalteten die Asset Owner gut 55 Prozent ihrer Assets selbst.

Ein Blick auf die Asset-Klassen zeigt auf der einen Seite, dass bei Asset Ownern die Aktienquote mit nur neun Prozent weit unter der durchschnittlichen Quote von 36 Prozent liegt. Auf der anderen Seite sind vor allem Staatsanleihen mit 53 Prozent wesentlich stärker gewichtet. Einzig die Unternehmensanleihen, die bei Asset Ownern rund 28 Prozent betragen, entsprechen in etwa dem Durchschnitt.

Bei sämtlichen selbstverwalteten Assets, also bei 136,3 Milliarden Euro, wird eine Kombination aus Ausschlusskriterien und ESG-Integration angewendet. Für 108,8 Milliarden wird außerdem noch normbasiertes Screening anhand des UN Global Compact hinzugezogen.

2.3 MiFID II – Schlüsselfaktoren, Trends und Ausblick

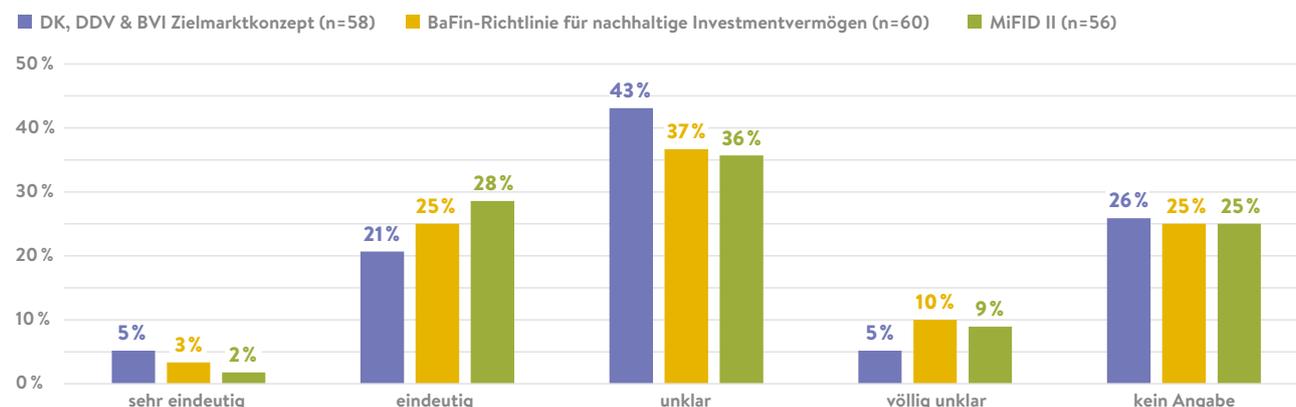
Für den vorliegenden Marktbericht wurden die Berichtsteilnehmenden nicht nur zu Schlüsselfaktoren und Trends befragt, sondern auch um eine Einschätzung zum DK-, DDV- & BVI-Zielmarktkonzept, zur BaFin-Richtlinie für nachhaltige Investmentvermögen und zu MiFID II gebeten.

Qualitative Einschätzung zu MiFID

Die Regulierungsanforderungen sorgen für viele Fragezeichen im Markt – trotzdem gehen die Berichtsteilnehmenden davon aus, dass sämtliche Fonds den Anforderungen von MiFID II entsprechen werden.

Zur Umsetzung der anstehenden Regulierung durch das Zielmarktkonzept, die BaFin-Richtlinie und MiFID II haben insgesamt 61 Berichtsteilnehmende eine Einschätzung abgegeben. Die Skalierung reichte dabei von sehr eindeutig bis völlig unklar. Die Ergebnisse sind in Grafik 2.13 visualisiert. Hierbei wird deutlich, dass nicht einmal ein Drittel der Befragten die Umsetzung als eindeutig oder sehr eindeutig einschätzen. Knapp 50 Prozent der Berichtsteilnehmenden waren Teile der Umsetzung zum Abfragezeitpunkt im Februar und März 2022 noch unklar.

Grafik 2.13: Umsetzung des Zielmarktkonzepts, der BaFin-Richtlinie für nachhaltige Investmentvermögen und MiFID II in Deutschland 2021 (Berichtsteilnehmende in %)

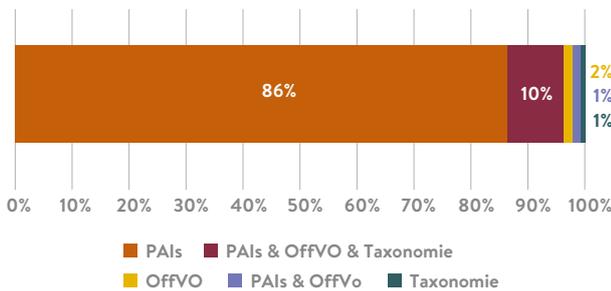


Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

31 Prozent der Berichtsteilnehmenden erklärten, dass sie MiFID II intern bereits umgesetzt hätten. 39 Prozent sagten hingegen aus, dass sie MiFID II noch nicht umgesetzt hätten. Rund 30 Prozent der Berichtsteilnehmenden gaben hierzu keine Antwort. Von den Berichtsteilnehmenden haben 23 eine hausinterne Vorgehensweise für MiFID II erarbeitet. Dabei wurde in 17 Fällen auch auf die Hilfestellung des eigenen Bankenverbands zurückgegriffen. In fünf Häusern wurde dabei auch der FNG-Leitfaden zur Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen genutzt.

Die voraussichtliche Konformität zu MiFID II wurde auch auf Ebene der Publikumsfonds abgefragt. Hierzu hat das FNG Daten zu insgesamt 309 Fonds von 29 Anbietern erhalten. Diese gehen davon aus, dass nahezu 100 Prozent ihrer Fonds auch unter MiFID II als nachhaltig gelten. Die Grafik 2.14 zeigt, über welche Merkmale die MiFID-II-Konformität voraussichtlich erreicht werden soll. Bei 97 Prozent aller Fonds soll dies über die Principal Adverse Impact Indicators (PAIs) geschehen, teilweise auch in Kombination mit der Offenlegungsverordnung und der EU-Taxonomie. Die PAIs sind als wesentliche negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren definiert. Da MiFID II nicht unmittelbar für Spezialfonds und Mandate gilt, werden diese Anlagemöglichkeiten hier nicht genauer beleuchtet.

Grafik 2.14: Merkmale für nachhaltige Fonds gemäß MiFID II in Deutschland 2021 (in % nach Volumen nachhaltiger Assets)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Schlüsselfaktoren

Berichtsteilnehmende sehen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen und in der Nachfrage institutioneller Investoren die wichtigsten Schlüsselfaktoren – die Nachfrage privater Anleger:innen wird erst an vierter Stelle genannt.

Wie schon in den Vorjahren hat das FNG alle Berichtsteilnehmenden nach einer Einschätzung zu den Schlüsselfaktoren für die Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes bis 2023 befragt. Grafik 2.15 zeigt, dass die Änderungen von gesetzlichen Rahmenbedingungen wie ESG-Berichtspflichten, der Integration von ESG in Beratungsgespräche und die EU-Taxonomie als wichtigste Schlüsselfaktoren bewertet werden. Damit verliert die Nachfrage institutioneller Investoren im Vergleich zu den privaten Anleger:innen an Bedeutung und rückt an zweite Stelle. Marketing und Reputation stehen weiterhin an dritter Stelle. Beachtlich ist, dass die Nachfrage von privaten Anleger:innen als weniger wichtig wahrgenommen wird, auch wenn diese schon im zweiten Jahr nacheinander als Wachstumstreiber ausgemacht werden konnten.

Grafik 2.15: Schlüsselfaktoren für die Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes in Deutschland bis 2024 nach Bedeutung



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

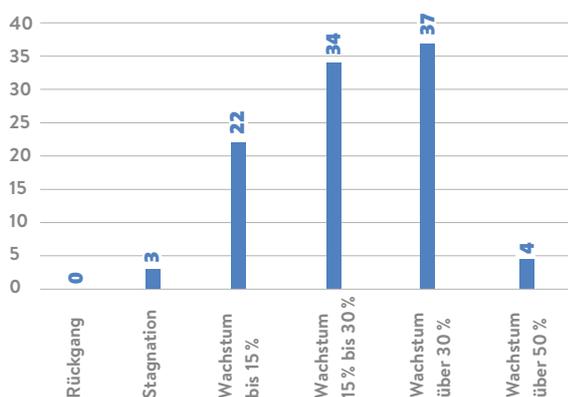
Ausblick

41 Prozent der Berichtsteilnehmenden rechnen 2022 mit einem Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen von über 30 Prozent.

Auch die Prognosen für 2022 sind optimistischer als im Vorjahr. Fast alle Berichtsteilnehmenden gehen von einem Wachstum aus. Die Einschätzungen zeigt die Grafik 2.16. Im Vergleich zum Vorjahr rechnen nun drei Viertel der Befragten mit einem Wachstum von über 15 Prozent. 41 Prozent der Berichtsteilnehmenden halten sogar eine Steigerung von über 30 Prozent für möglich. Rückblickend lagen für das Jahr 2021 nur drei Prozent der Berichtsteilnehmenden richtig, die ein Wachstum über 50 Prozent prognostiziert hatten.

Grafik 2.16: Prognostiziertes Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland 2022 (Berichtsteilnehmende in %, n= 68)

41% der Studienteilnehmenden prognostizieren ein Wachstum über 30% in 2022



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

2.4 Berichtsteilnehmende

73 Finanzdienstleister haben Daten geliefert.⁸ 15 neue Teilnehmende konnten dazugewonnen werden. Genau so viele Teilnehmende des letzten Marktberichts haben 2022 keine Daten eingereicht.

15 Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus 8 Asset Owner haben teilgenommen.

Sämtliche Institutionen, die einer namentlichen Veröffentlichung zugestimmt haben, finden Sie auf Seite 38.

Quellen Kapitel 2

¹ Diesen Daten liegen Angaben in Höhe von 71,8 Milliarden Euro zugrunde (keine Angabe für 56 %).

² Diesen Daten liegen Angaben in Höhe von 201,1 Milliarden Euro zugrunde (keine Angabe für 18 %).

³ Diesen Daten liegen Angaben in Höhe von 79,1 Milliarden Euro zugrunde (keine Angabe für 52 %).

⁴ Vgl. BVI – Bundesverband Investment und Asset Management (2022): Zahlenwerk des deutschen Investmentmarktes. Die Zahlen des BVI beinhalten Publikumsfonds, Spezialfonds und Vermögensverwaltungsmandate außerhalb von Investmentfonds.

⁵ Diesen Daten liegen Angaben von Assets in Höhe von 364,0 Milliarden Euro zugrunde (keine Angaben für 11 %).

⁶ Diesen Daten liegen Angaben von Assets in Höhe von 225,6 Milliarden Euro zugrunde.

⁷ Die Entscheidung, welche Geldhäuser in die Kategorie der Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus aufgenommen werden, beruht auf einer sorgsam Abwägung und basiert auf der Expertise des FNG-Vorstands.

⁸ Ein Studienteilnehmer konnte zum 31.12.2021 keine Daten in der notwendigen Detailtiefe zur Verfügung stellen. Daher wurde auf Vorjahreswerte zurückgegriffen, welche anhand öffentlich zugänglicher Daten ergänzt wurden.

Auswirkungen der Nachhaltigkeitsregulierung auf den Fondsmarkt

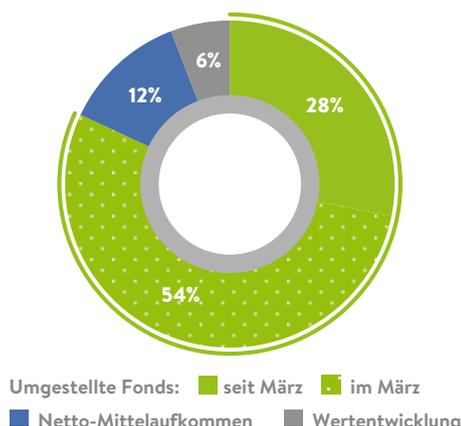
Der Markt für nachhaltige Publikumsfonds in Deutschland verändert sich rasant: Im Jahr 2021 verfünffachte sich das verwaltete Vermögen laut BVI-Statistik von 91 auf 463 Milliarden Euro. Damit ist fast jeder dritte Euro, den deutsche Kunden in Fonds investiert haben, in Produkten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen angelegt.

Treiber war vor allem die Nachhaltigkeitsregulierung, besonders die am 10. März 2021 in Kraft getretene EU-Offenlegungsverordnung. Sie teilt Fonds unter anderem in Artikel-8-Fonds (Fonds mit ökologischen und/oder sozialen Merkmalen) und Artikel-9-Fonds (Fonds, die zu einem oder mehreren Nachhaltigkeitszielen beitragen) ein. Zwar enthält sie vor allem Informationspflichten und macht keine Mindestvorgaben für die Qualität der nachhaltigen Anlagestrategien. In der Praxis wird der Fondsmarkt dennoch meist auf dieser Grundlage in „nachhaltig“ und „nicht nachhaltig“ eingeteilt.

Der BVI erhebt derzeit, wie und in welchem Umfang seine Mitglieder ihre Fonds nach der Offenlegungsverordnung einstufen. Viele Fondsgesellschaften haben die Vorschriften zum Anlass genommen, ihr Angebot zu überprüfen und Prozesse und Anlagestrategien gegebenenfalls anzupassen. Mehr als die Hälfte des Wachstums nachhaltiger Publikumsfonds seit dem Inkrafttreten der Offenlegungsverordnung entfällt auf das Vermögen der direkt im März 2021 umgestellten Fonds (siehe Grafik); Anbieter haben mehr als 2.500 Fonds und Anteilscheinklassen neu als Artikel-8- oder Artikel-9-Fonds gekennzeichnet. Knapp 1.000 später umklassifizierte Bestandsprodukte stehen für ein weiteres Viertel des Vermögenszuwachses. Besonders auffällig ist die schrittweise Neu-Einstufung großer offener Immobilienfonds als Fonds mit Nachhaltigkeitsstrategie. Eine prozentual deutlich geringere Rolle spielen dagegen das Neugeschäft – darunter auch 270 neu aufgelegte Fonds und Anteilscheinklassen – mit zwölf Prozent und der Effekt steigender Anteilwerte mit sechs Prozent.

Trotz der rasanten Entwicklung ist die Bedeutung von Fonds gemäß Artikel 8 und 9 der Offenlegungsverordnung in Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Fondsmärkten mit 31 Prozent relativ gering. Über alle EU-Staaten hinweg entfallen 40 Prozent des Vermögens auf Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen. Bei in Frankreich aufgelegten Fonds sind es 60 Prozent, bei schwedischen Produkten sogar fast 80 Prozent. Offenbar sind die Fondsgesellschaften in Deutschland bei der Einstufung ihrer Produkte tendenziell vorsichtiger als ihre Wettbewerber im Ausland.

Anteile am Wachstum nachhaltiger Publikumsfonds März-Dezember 2021



Quelle: BVI

In diesem Jahr stehen regulatorische Änderungen an, die den Markt für nachhaltige Fonds erneut stark verändern werden. Ab dem 2. August 2022 sind in der Beratung von Kunden mit Nachhaltigkeitspräferenzen zusätzliche Produktmerkmale relevant. Berater müssen dann klären, ob Anleger einen bestimmten Mindestanteil nachhaltiger Investitionen bzw. Investitionen im Sinne der EU-Taxonomie wünschen oder mit ihren Investments die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeit reduzieren möchten. Mit dem ESG-Zielmarktkonzept gibt es einen deutschen Marktstandard für qualitative Mindestanforderungen an Produkte, die für Kunden mit Nachhaltigkeitspräferenzen geeignet sind. Die bisherige Einteilung nach der Offenlegungsverordnung ist zukünftig nicht mehr ausschlaggebend. Viele Artikel-8-Fonds können an diese Anleger nur noch empfohlen werden, wenn die Anlagestrategien die zusätzlichen Anforderungen des ESG-Zielmarktkonzepts erfüllen.

Weitere Informationen zum BVI und zum Fondsmarkt Deutschland finden Sie unter www.bvi.de

ABSOLUT RESEARCH

20 Jahre neue Perspektiven für institutionelle Investoren

Absolut20
research|jahre
DIE PLATTFORM FÜR INSTITUTIONELLE INVESTOREN

Im Jahr 2001 startete Absolut Research mit der ersten Ausgabe des Absolutreport. Von Anfang an eine Publikation, die inhaltlich und optisch den Fokus auf neue Perspektiven richtet. Dieses Jahr feiern wir Jubiläum und freuen uns darüber, zum Leitmedium für die institutionelle Kapitalanlage im deutschsprachigen Raum herangewachsen zu sein. Als Research- und Verlagshaus beziehen wir dabei seit langem das Thema Nachhaltigkeit in unsere Produkte und Arbeitsweise ein. Wir haben sehr früh insbesondere durch entsprechende Fachartikel und Analysen auf die Bedeutung einer ganzheitlichen Sichtweise in der Kapitalanlage hingewiesen und bringen Nachhaltigkeitsthemen seit vielen Jahren auf die Agenda institutioneller Asset Owner. Im August 2013 zählten wir zu den ersten deutschen Service Providern, die die Principles for Responsible Investment (PRI) unterzeichnet haben.

Die Frage, wie eine Kapitalanlage unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit oder ESG-Kriterien gestaltet werden soll, ist seitdem immer stärker in den Vordergrund gerückt. Mit unseren Publikationen unterstützen wir die Entwicklung hin zu ganzheitlich nachhaltigen Konzepten und tragen der wachsenden Bedeutung dieses Themas seit 2016 mit einer eigenständigen Publikation, dem Absolut|impact, Rechnung.

Der Absolut|impact greift die zukunftsweisenden Themen Nachhaltigkeit und Verantwortung in der institutionellen Kapitalanlage auf. Eine erhöhte Transparenz und fundierte Information zu

der Vielfalt der Ansätze, Initiativen und Anbieter steht im Vordergrund. Diese erste und einzige auf Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage fokussierte Publikation in der DACH-Region liefert praxisrelevantes und lösungsorientiertes Knowhow für alle, die mit bewussten Anlageentscheidungen Wirkung erzielen können und wollen.

Das Themenspektrum des Absolut|impact deckt in vier Ausgaben pro Jahr alle Bereiche der institutionellen Kapitalanlage aus nachhaltiger Perspektive ab: von der ESG-Integration in Portfolio- und Risikomanagement, über empirische Erkenntnisse zum Performance-Einfluss bis zur dynamischen Entwicklung der regulatorischen Vorgaben für die verschiedenen Investoren-Typen wie Versicherungen, Pensionskassen und -fonds, Versorgungswerke, Stiftungen, Family Offices u.v.m.

In einer Serie im Absolut|impact beschreibt in jeder Ausgabe ein Asset Owner seine Umsetzung von Nachhaltigkeit im Anlageprozess und teilt die Erfahrungen mit anderen institutionellen Marktteilnehmern. In einer zweiten Serie kommt in jeder Ausgabe eine Ratingagentur oder ein Datenprovider zu Wort, der seine Methodik, ESG- oder Klima-Daten zu messen und zu bewerten, neutral vorstellt.

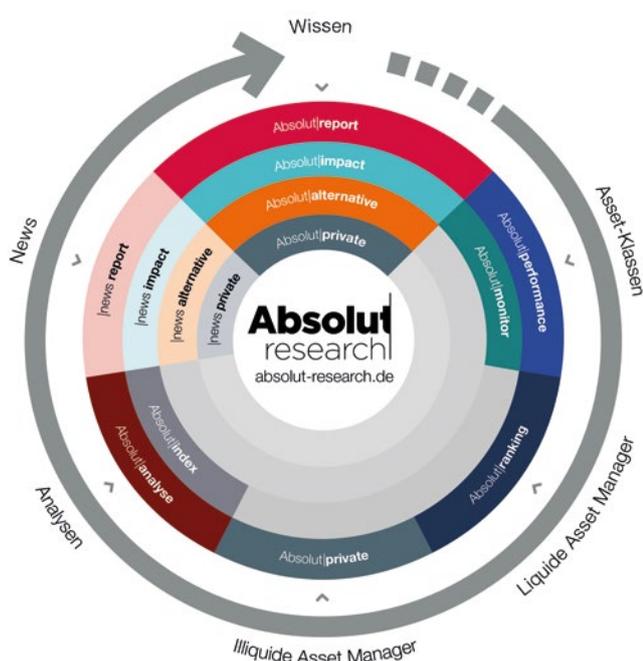
Unser Medienportfolio wurde in den vergangenen 20 Jahren stetig auf alle Asset-Klassen erweitert und bietet geeignete Instrumente für alle Entscheidungen in der institutionellen Kapitalanlage. Wir bereiten inhaltlich tiefgreifendes Knowhow in Fachbeiträgen auf, zeigen die Bandbreite und den Erfolg verfügbarer Anlagestrategien, ermöglichen die Bewertung und Auswahl geeigneter Produkte und ergänzen diese Vielfalt mit fokussierten Analysen zu Zinsmärkten sowie Sonderthemen.

Unsere Fachmagazine Absolut|report, Absolut|impact, Absolut|alternative und Absolut|spezial publizieren redaktionelle Inhalte. Darüber hinaus bieten wir institutionellen Asset Ownern eine große Auswahl an Analysepublikationen mit unterschiedlicher Ausrichtung: Wir zeigen die Bandbreite und den Erfolg der verfügbaren Strategien und Analysen im Absolut|performance und Absolut|monitor. Die Bewertung und Auswahl geeigneter Produkte ermöglichen wir im Absolut|ranking und Absolut|private.

Kontakt:

Absolut Research GmbH
Michael Busack (Herausgeber, Geschäftsführender Gesellschafter
Absolut Research GmbH)
Große Elbstraße 277a, 22767 Hamburg
+49 40 303779-0, info@absolut-research.de
www.absolut-research.de

Die Plattform für institutionelle Investoren



Quelle: Absolut Research

3. Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments in Österreich

Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments stiegen 2021 in Österreich auf historische Höchstwerte. Während das Wachstum verantwortlicher Investments im Rahmen des Wachstums des Gesamtfondsmarktes lag, erreichte das Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen mit einem Plus von 62 Prozent einen absoluten Rekordwert. Die größte Steigerung ging dabei mit 81 Prozent auf die Publikumsfonds zurück. Getrieben wird diese Steigerung maßgeblich durch Mittelzuflüsse von privaten Anleger:innen, die ihr Investitionsvolumen 2021 um 164 Prozent gesteigert haben. Mit diesem Wachstum erreichen die nachhaltigen Publikums- und Spezialfonds einen Anteil am Gesamtmarkt von 28,2 Prozent. Damit steckt fast jeder dritte in Österreich angelegte Euro in einem nachhaltigen Produkt.

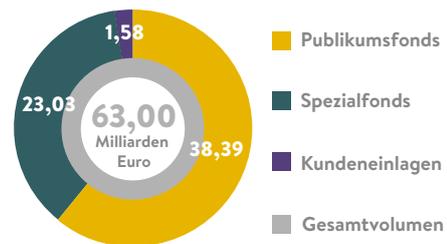
Die Methodik konnte für die Erhebung zum diesjährigen Marktbericht weiter verbessert und an die EU-Regulatorik angepasst werden. Die Anpassung wird auch zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen und beinhaltet die Umstellung auf Artikel 8 und 9 der Offenlegungsverordnung (OffVO). Nach einer ersten qualitativen Einschätzung zur EU-Offenlegungsverordnung und zur Klassifizierung nach Artikel 8 und 9 im Marktbericht 2021 stellt die Klassifizierung für den diesjährigen Bericht das Grundgerüst für die Definition Nachhaltiger Geldanlagen dar.

3.1 Nachhaltige Geldanlagen

Die Methodik zu Nachhaltigen Geldanlagen wurde an Artikel 8 und 9 nach der Offenlegungsverordnung angepasst.

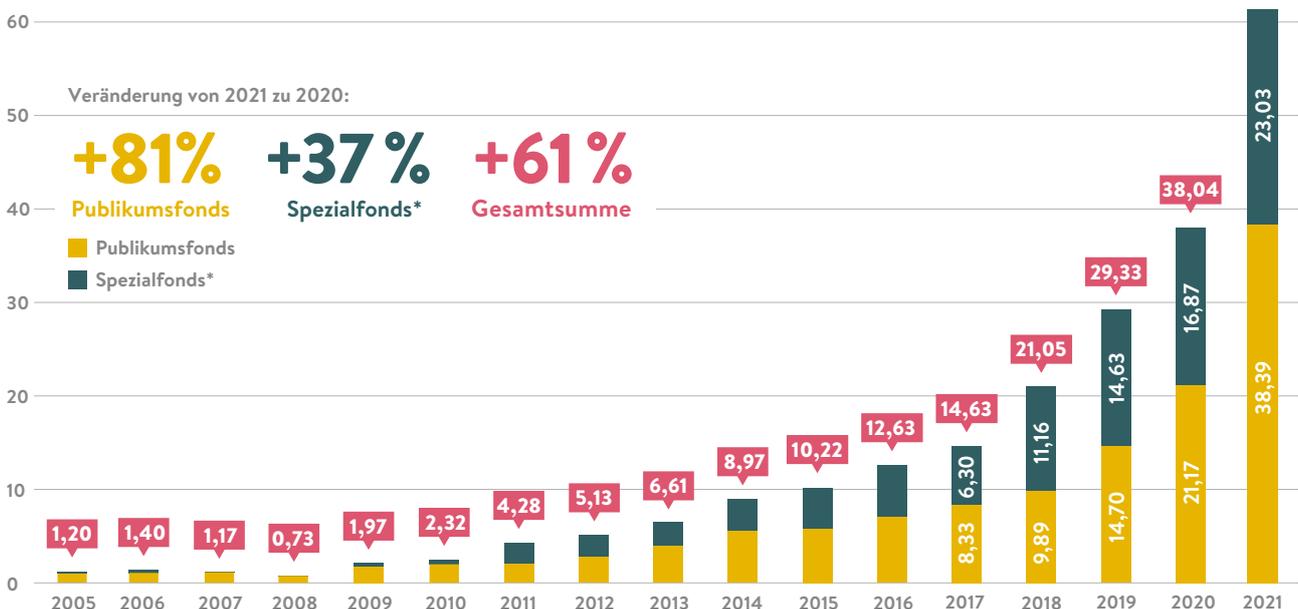
Das FNG hat seine Definition Nachhaltiger Geldanlagen an die Offenlegungsverordnung (OffVO) angepasst. Für den vorliegenden Bericht gelten Publikumsfonds, die nach Artikel 8 oder Artikel 9 OffVO klassifiziert sind, als Nachhaltige Geldanlagen. Diese Definition wird analog auf Spezialfonds angewendet. Daneben erhebt das FNG nach wie vor die Kundeneinlagen von Nachhaltigkeitsbanken und addiert diese zur Summe Nachhaltiger Geldanlagen hinzu. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 summierte sich das Volumen Nachhaltiger Geldanlagen in Österreich auf 63 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Vorjahreswachstum von 62 Prozent. Im Vorjahr lag diese Wachstumsrate noch bei 29 Prozent.

Grafik 3.1: Nachhaltige Geldanlagen in Österreich 2021 (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Grafik 3.2: Nachhaltige Publikumsfonds und Spezialfonds in Österreich (in Milliarden Euro)



*Die Spezialfonds wurden bis 2020 als Mandate bezeichnet. Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

3.1.1 Publikumsfonds und Spezialfonds

Nachhaltige Publikumsfonds legen mit 81 Prozent stark zu und liegen nun deutlich vor nachhaltigen Spezialfonds.

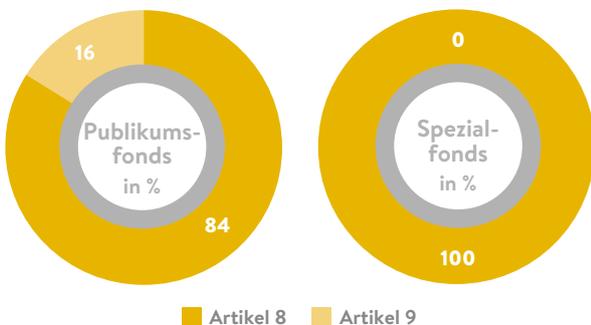
Der Aufwärtstrend der Publikumsfonds und Spezialfonds setzte sich auch 2021 fort (siehe Grafik 3.2). 2021 konnte in Österreich erneut ein erheblicher Zuwachs an nachhaltigen Publikumsfonds verzeichnet werden: 38,39 Milliarden Euro entsprechen einem Wachstum von 81 Prozent zum Vorjahr. Das Volumen nachhaltiger Spezialfonds stieg mit 37 Prozent zum Vorjahr weniger stark, summierte sich aber dennoch auf ein Volumen von 23,03 Milliarden Euro. Somit sind nachhaltige Publikumsfonds und Spezialfonds für das Erhebungsjahr 2021 um rund 61 Prozent gewachsen. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate beträgt seit 2005 28 Prozent.

Für den vorliegenden Marktbericht wurde eine eindeutigere Trennung zwischen Publikumsfonds auf der einen und Mandaten und Spezialfonds auf der anderen Seite vorgenommen. Für Österreich spielen dabei ausschließlich Publikumsfonds und Spezialfonds eine Rolle. Daher wurden die vormalig als Mandate bezeichneten Spezialfonds in Spezialfonds umbenannt.

Klassifizierung nach Artikel 8 und Artikel 9 OffVO84 Prozent der nachhaltigen Publikumsfonds werden als Artikel-8-Produkte deklariert, bei den Spezialfonds sind es sogar 100 Prozent.

Grafik 3.3 zeigt, dass 84 Prozent der nachhaltigen Publikumsfonds nach der Offenlegungsverordnung als Artikel-8-Produkte deklariert sind. Dementsprechend sind rund 16 Prozent der Publikumsfonds als Artikel-9-Produkte deklariert.¹ Nach den vorliegenden Daten zu Spezialfonds waren 100 Prozent als Artikel-8-Produkt spezifiziert.²

Grafik 3.3: Aufteilung nachhaltiger Publikumsfonds und Spezialfonds nach Artikel 8 und Artikel 9 der Offenlegungsverordnung in Österreich 2021 (in % nach Fondsvolumen)



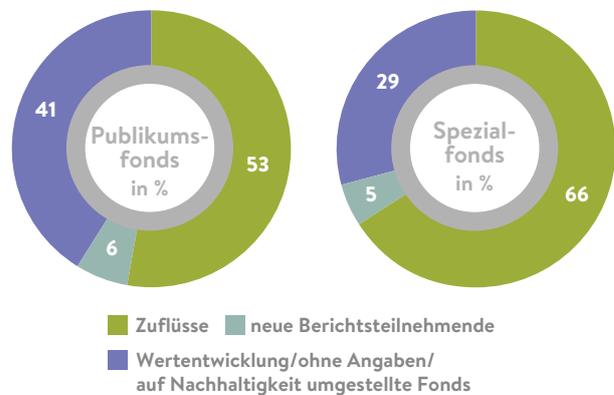
Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Einordnung der Wachstumsraten bei Publikumsfonds und Spezialfonds

Das starke Wachstum wird durch Zuflüsse und die Umstellung auf Nachhaltigkeit getrieben.

Einen Überblick zu den Wachstumsfaktoren nachhaltiger Publikumsfonds und Spezialfonds in Österreich bietet Grafik 3.4. Das starke Wachstum ist weiterhin überwiegend auf Mittelzuflüsse in Fonds zurückzuführen. Im Jahr 2021 war aber auch die Umstellung ursprünglich konventioneller Fonds auf Nachhaltigkeit wichtig. Neue Teilnehmende, die erstmals am Marktbericht partizipierten, fallen in Österreich kaum ins Gewicht.

Grafik 3.4: Wachstumsfaktoren bei nachhaltigen Publikumsfonds und Spezialfonds in Österreich 2021 (in %)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Zertifizierung nachhaltiger Fonds in Österreich

57 Prozent der nachhaltigen Fonds in Österreich wurden 2021 mit einem Qualitätssiegel ausgezeichnet.

Durch das starke Wachstum nachhaltiger Publikumsfonds steigt auch die Bedeutung von Nachhaltigkeitszertifizierungen. Anleger:innen erhalten durch qualitative Nachhaltigkeitszertifikate wie das FNG-Siegel oder das Österreichische Umweltzeichen Orientierung und Transparenz. Das staatliche Österreichische Umweltzeichen für Nachhaltige Finanzprodukte (UZ 49) wurde bereits 2004 eingeführt und ist damit das älteste SRI-Qualitätssiegel in Europa. In Österreich trugen im Jahr 2021 insgesamt 99 der 175 erfassten nachhaltigen Fonds ein Qualitätssiegel. Das entspricht einem Anteil von 57 Prozent.

Marktanteil nachhaltiger Publikumsfonds und Spezialfonds in Österreich

Rund jeder dritte in Fonds angelegte Euro ist nachhaltig.

Die in Österreich verwalteten Publikumsfonds und Spezialfonds machen auch weiterhin den Großteil der Nachhaltigen Geldanlagen aus. 2021 legten die nachhaltigen Publikumsfonds und Spezialfonds auf 61,42 Milliarden Euro zu. Dies entspricht einem Anstieg von 61 Prozent zum Vorjahreswert. Der österreichische Gesamtinvestmentfondsmarkt mit einem Gesamtanlagevolumen von 218,8 Milliarden Euro im Jahr 2021 stieg im Vergleich zum Vorjahr um 14 Prozent an.³ Damit wuchsen die nachhaltigen Publikumsfonds und Spezialfonds rund 4,5-mal so schnell wie der Gesamtmarkt. Für das Jahr 2021 machen nachhaltige Publikumsfonds und Spezialfonds damit 28,2 Prozent am Gesamtfondsmarkt aus.

Nachhaltige Anlagestrategien

Fast alle nachhaltigen Fonds und Mandate nutzen nach wie vor Ausschlusskriterien und normbasiertes Screening.

Nachhaltige Geldanlagen zeichnen sich durch die Anwendung von Anlagestrategien aus, die ökologische, soziale und Governance-Aspekte berücksichtigen.

Den nachhaltigen Publikumsfonds und Spezialfonds liegen verschiedene Anlagestrategien zugrunde, die dabei helfen, Wertpapiere und Sachwerte nach ökologischen, sozialen und governancebezogene Kriterien auszuwählen. Welche nachhaltigen Anlagestrategien am häufigsten in Österreich angewendet wurden, verdeutlicht Grafik 3.5.

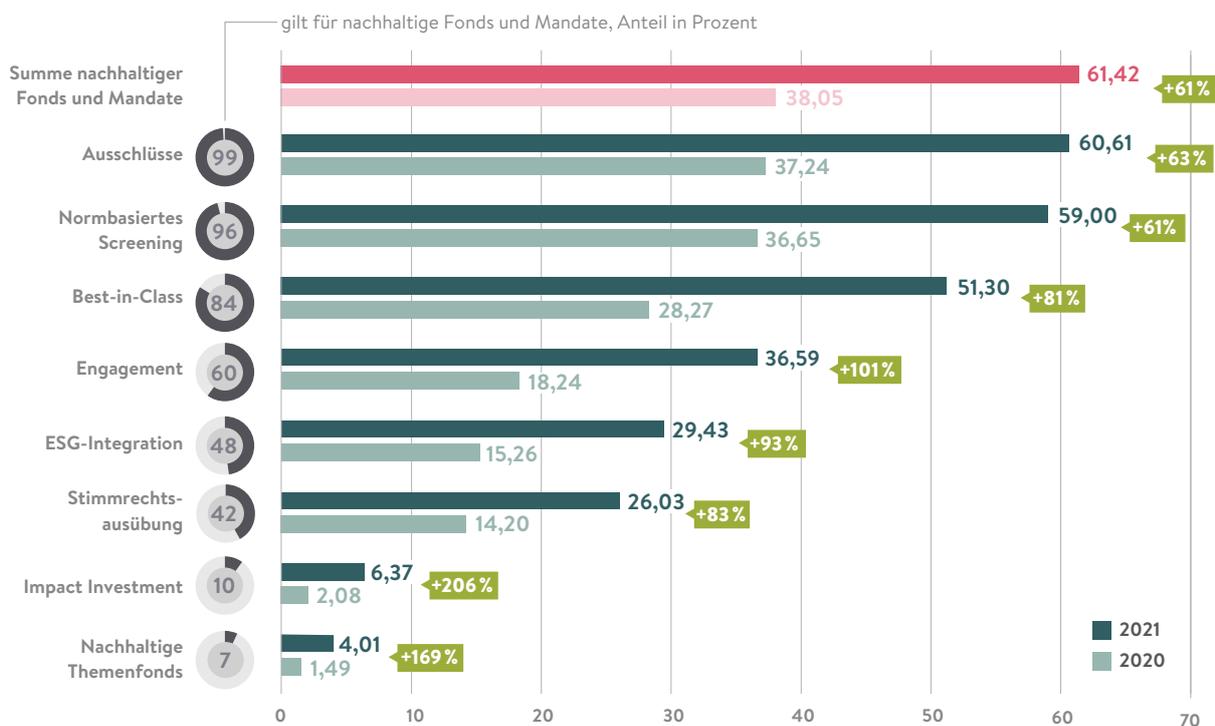
Wie auch in den Vorjahren kamen 2021 bei rund 99 Prozent aller nachhaltigen Fonds und Mandate in Österreich **Ausschlusskriterien** zur Anwendung. Dies setzt den systematischen Ausschluss von bestimmten Unternehmen, Branchen oder Ländern auf Platz 1 der nachhaltigen Anlagestrategie.

Grafik 3.6 zeigt, welche zehn Ausschlusskriterien 2021 besonders häufig auf Branchen, Geschäftsfelder und -praktiken von Unternehmen angewendet wurden.

Unter den häufigsten Anlagestrategien belegt **normbasiertes Screening** weiterhin Platz 2 und wird für 96 Prozent aller Publikumsfonds und Spezialfonds in Österreich angewendet. Besonders häufig wird geprüft, ob Investments den ILO-Kernarbeitsnormen oder dem UN Global Compact entsprechen.

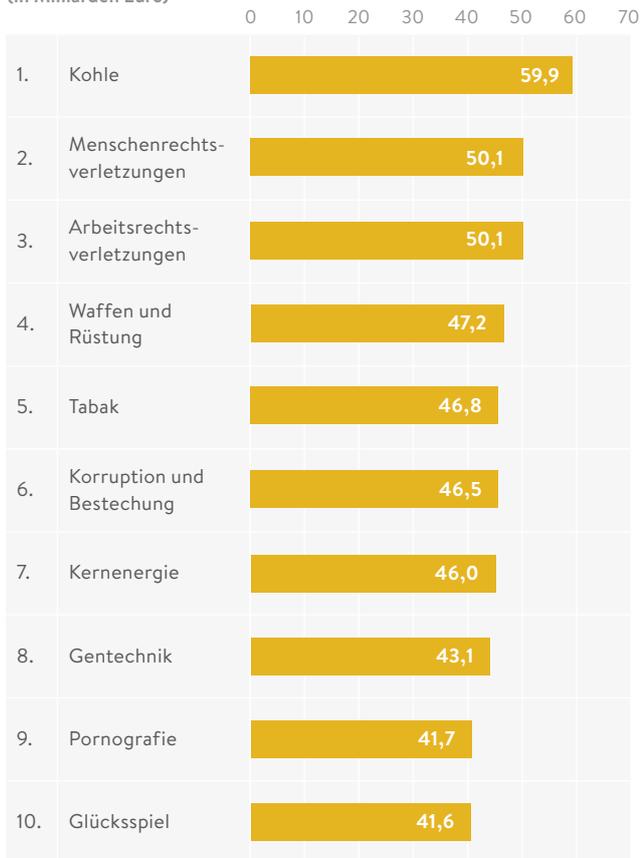
Beim **Best-in-Class-Ansatz** werden – auf ESG-Kriterien basierend – die besten Unternehmen innerhalb einer Branche, Kategorie oder Klasse ausgewählt oder bevorzugt. Dadurch können Wertpapiere identifiziert werden, die im Branchenvergleich besonders nachhaltig abschneiden. 84 Prozent der Fonds und Mandate unterliegen in Österreich einer Best-in-Class-Prüfung.

Grafik 3.5: Nachhaltige Anlagestrategien Publikumsfonds und Spezialfonds in Österreich 2021 und 2020 im Vergleich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Grafik 3.6: Die Top Ten der Ausschlusskriterien 2021 in Österreich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Engagement bietet die Möglichkeit, die Unternehmensführung für die Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und governancebezogenen Kriterien zu gewinnen, beispielsweise durch Engagement-Dialoge oder durch die Ausübung des Stimmrechts. In Österreich wurde die Engagement-Strategie 2021 auf 60 Prozent und die Stimmrechtsausübung auf 42 Prozent der Publikumsfonds und Spezialfonds angewendet. **ESG-Integration**, die vor allem zur Risikoanalyse verwendet wird, fand bei 48 Prozent der Fonds und Mandate Anwendung. **Impact Investing** und **nachhaltige Themenfonds** verzeichneten mit einem Plus von 206 Prozent und 169 Prozent die mit Abstand höchsten Wachstumsraten.

Bei den nachhaltigen Anlagestrategien ist durch die Offenlegungsverordnung keine grundlegende Veränderung zu verzeichnen. Fonds nach Artikel 9 investieren häufiger nach Themen und in Impact Investments.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass trotz der Einordnung nach OffVO und der Orientierung an MiFID II keine grundsätzliche Änderung an genutzten Anlagestrategien für nachhaltige Publikumsfonds und Spezialfonds zu erkennen ist.

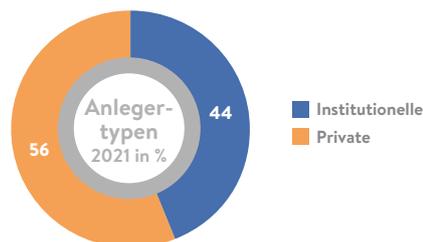
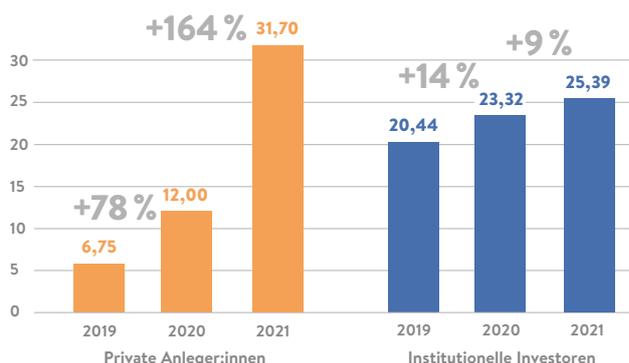
Beim Blick auf die nachhaltigen Anlagestrategien der Artikel-8-Produkte ergeben sich nur minimale Unterschiede im Vergleich zu den nachhaltigen Anlagestrategien aller Publikumsfonds und Spezialfonds, die in der Grafik 3.5 aufgezeigt werden. Bei den Artikel-9-Fonds sind dagegen Impact Investments mit 48 Prozent genauso wie die nachhaltigen Themenfonds mit 35 Prozent wesentlich stärker vertreten. Auch wenn eine pauschale Gleichsetzung von Artikel-9-Produkten mit Impact-Produkten regulatorisch nicht korrekt wäre, lässt sich hier eine Tendenz aus der Praxis ableiten. Daneben wenden aber auch sämtliche Artikel-9-Fonds Ausschlusskriterien und das normbasierte Screening und rund 87 Prozent darüber hinaus auch noch den Best-in-Class-Ansatz an.

Investor:innen Nachhaltiger Geldanlagen

Fast-Verdreifachung bei der Nachfrage von privaten Anleger:innen treibt das Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen in Österreich

Wie Grafik 3.7 zeigt, hat sich das Wachstumstempo bei den privaten Anleger:innen 2021 nochmals erheblich gesteigert. Mit einem Plus von 164 Prozent liegen die privaten Anleger:innen 2021 erstmals auch vor den institutionellen Investoren. Dies ist bemerkenswert, da der Anteil der privaten Anleger:innen noch im Jahr 2018 bei gerade einmal 20 Prozent lag und die Bedeutung privater Anleger:innen für das Wachstum lange Zeit unterschätzt wurde. Die Wachstumsrate bei den institutionellen Investoren fällt mit 9 Prozent wesentlich geringer aus, dennoch liegt das Volumen bei 25,39 Milliarden Euro. Damit überholten 2021 Privatanleger:innen die institutionelle Investoren in Österreich und machen gut 56 Prozent aus.⁴

Grafik 3.7: Übersicht über die Anlegertypen bei nachhaltigen Publikumsfonds und Spezialfonds in Österreich (in Milliarden Euro)

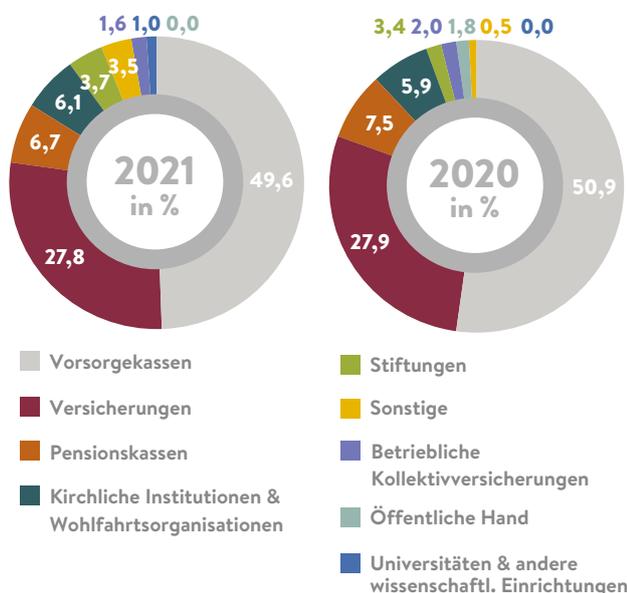


Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Die Vorsorgekassen bleiben in Österreich die wichtigsten institutionellen Investoren.

Aufschluss über die wichtigsten Typen institutioneller Investoren gibt Grafik 3.8. Die acht Vorsorgekassen sind mit einem Anteil von knapp 50 Prozent weiterhin die wichtigsten institutionellen Investoren in Österreich. Alle betrieblichen Vorsorgekassen sind mit der ÖGUT-Nachhaltigkeitszertifizierung ausgezeichnet und konkurrieren seit Jahren um die beste Nachhaltigkeitsperformance. Es kann jedoch beobachtet werden, dass weitere institutionelle Investoren ihren Anteil für das Jahr 2021 ausbauen konnten. Mit 27,8 Prozent belegen die Versicherungen den zweiten Platz der wichtigsten institutionellen Nachhaltigkeitsinvestoren in Österreich. Insgesamt kann festgestellt werden, dass es kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr gibt.⁵

Grafik 3.8: Typen institutioneller Investoren in Österreich 2021 und 2020 im Vergleich (in % nach Volumen nachhaltiger Assets)



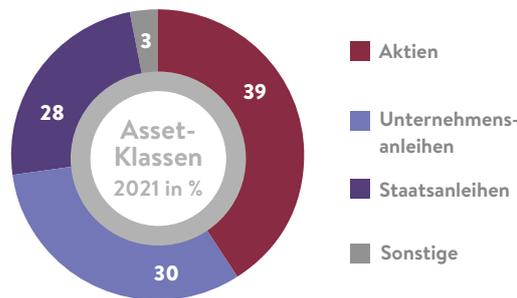
Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Asset-Klassen

Nachhaltige Anlagestrategien lassen sich auf eine Vielzahl von Asset-Klassen anwenden, allerdings dominieren Aktien, Unternehmens- und Staatsanleihen die Allokation mit 97 Prozent, siehe Grafik 3.9. Aktien gewinnen an Bedeutung, wogegen nachhaltige Publikumsfonds und Spezialfonds weniger in Staatsanleihen investieren.⁶

Die nachhaltigen Immobilienfonds machen in Österreich nur rund ein Prozent der Asset-Allokation aus und fallen bei weitem nicht so stark ins Gewicht wie in Deutschland.

Grafik 3.9: Asset-Klassen nachhaltiger Publikumsfonds und Spezialfonds in Österreich 2021 (in %)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

3.1.2 Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus

Die nachhaltig verwalteten Kundeneinlagen von Spezialbanken, die Nachhaltigkeit im gesamten Einlage- und Kreditgeschäft berücksichtigen, fließen mit 1,58 Milliarden Euro in die Summe Nachhaltiger Geldanlagen in Österreich ein – ein Zuwachs von 84 Prozent. Zu der Summe beigetragen hat die Schelhammer Capital, die aus der Fusion der Capital Bank mit dem Bankhaus Schelhammer & Schattera hervorgegangen ist und im Marktbericht als einzige österreichische Bank mit Nachhaltigkeitsfokus gezählt wird.

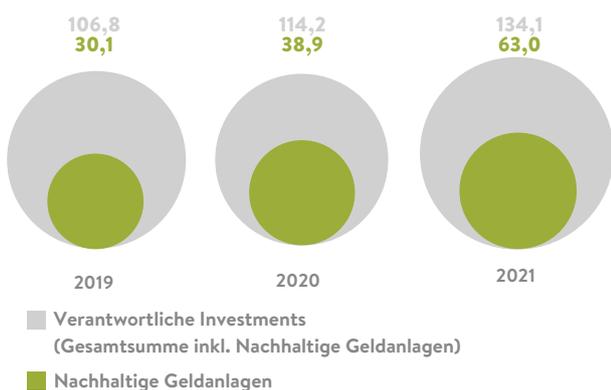
Seit 2019 fragt das FNG auch systematisch nach sonstigen Bankprodukten wie nachhaltigen Sparbüchern oder Girokonten. Für den Marktbericht 2021 hat hier das Umweltcenter der Raiffeisenbank Gunkirchen Angaben zu nachhaltigen Sparbüchern und Girokonten geliefert. Diese wurden auch als erste Spar- und Girokonten mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet. Mittlerweile bieten neben der Raiffeisenbank Gunkirchen auch die HYPO NOE, die HYPO Oberösterreich, die Oberbank und die UniCredit Bank Austria AG nachhaltige Spar- und Girokonten an, die mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert sind.

3.2 Verantwortliche Investments

Verantwortliche Investments sind weiterhin auf Wachstumskurs.

Verantwortliche Investments setzten ihr Wachstum in Österreich auch 2021 fort und folgen damit weiterhin einem klaren Aufwärtstrend. Auch wenn sich das Wachstum nicht ganz so dynamisch gestaltet wie bei Nachhaltigen Geldanlagen, kommen verantwortliche Investments auf ein Gesamtvolumen von 134,14 Milliarden Euro und sind damit um 18 Prozent gestiegen. Das Wachstum fiel im Vergleich zum Vorjahr stärker aus, allerdings ist auch der Gesamtfondsmarkt im letzten Jahr deutlich stärker gewachsen als im Vorjahr. Mit 63,00 Milliarden Euro machen Nachhaltige Geldanlagen 47 Prozent der verantwortlichen Investments aus. Grafik 3.10 verdeutlicht das kontinuierliche Wachstum seit 2019. Die Unterscheidung zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments wird auf Seite 34 (Methodik) erläutert.

Grafik 3.10: Verantwortliche Investments und Nachhaltige Geldanlagen in Österreich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Das FNG definiert verantwortliche Investments als Investitionen, die unter angemessener Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und governancebezogenen Aspekten getätigt werden, wobei die Kriterien auf Institutionsebene festgelegt sind, z. B. durch Bekenntnisse zu öffentlichen Nachhaltigkeitsstandards oder -prinzipien. 18 Häuser gaben an, sich im Rahmen ihrer Investments an eigenen formalisierten Investmentrichtlinien zur Berücksichtigung von ESG-Kriterien zu orientieren. Weitere 13 Berichtsteilnehmende orientieren sich an den Richtlinien nach PRI.

Anlagestrategien beim verantwortlichen Investieren

ESG-Integration ist weiterhin die wichtigste nachhaltige Anlagestrategie beim verantwortlichen Investieren und wurde 2021 fast ausschließlich in Kombination mit anderen Strategien angewendet.

ESG-Integration stellt historisch eine der wichtigsten nachhaltigen Anlagestrategien bei verantwortlichen Investments dar. Hierbei werden ESG-Kriterien und -Risiken in die traditionelle Finanzanalyse von Investments miteinbezogen. Im Unterschied zu Nachhaltigen Geldanlagen bezieht sich die Anwendung hierbei nicht auf einzelne Finanzprodukte, sondern auf die institutionelle Ebene. Neben ESG-Integration werden zunehmend weitere Anlagestrategien auf das gesamte verwaltete Vermögen angewandt. Grafik 3.11 zeigt die häufigsten Anlagestrategien und deren Kombination bei verantwortlichen Investments in Österreich. Bei 81 Prozent des Volumens wird ESG-Integration in Kombination mit anderen Anlagestrategien angewendet. Merkwürdig an Bedeutung gewonnen hat die Kombination der Anlagestrategien ESG-Integration, normbasiertes Screening und Engagement, die nun bei 51 Prozent liegt.

Grafik 3.11: Anlagestrategie-Kombinationen bei verantwortlichen Investments in Österreich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG - Forum Nachhaltige Geldanlagen

Neben der ESG-Integration, Engagement und dem normbasierten Screening werden beim verantwortlichen Investieren auch Ausschlusskriterien angewandt. Am weitesten verbreitet sind der Ausschluss von geächteten Waffen, Massenvernichtungswaffen, Kohle und Spekulationen mit Nahrungsmitteln.

3.2.1 Asset Owner

Daten für den vorliegenden Marktbericht lieferten insgesamt vier Asset Owner, die gemeinsam über ein Vermögen von rund 7,23 Milliarden Euro verfügen. Der Großteil davon wird von externen Asset Managern verwaltet.

Ein Blick auf die Asset-Klassen zeigt auf der einen Seite, dass bei Asset Ownern die Aktienquote mit nur 15 Prozent weit unter der durchschnittlichen Quote von 39 Prozent liegt. Auf der anderen Seite investieren Asset Owner vermehrt in Staat- und Unternehmensanleihen.

Für die 7,23 Milliarden, also für 100 Prozent des Vermögens der Asset Owner, wird eine Kombination aus Ausschlusskriterien, ESG-Integration und normbasiertem Screening anhand des UN Global Compact angewandt.

3.3 MiFID II, Schlüsselfaktoren, Trends und Ausblick

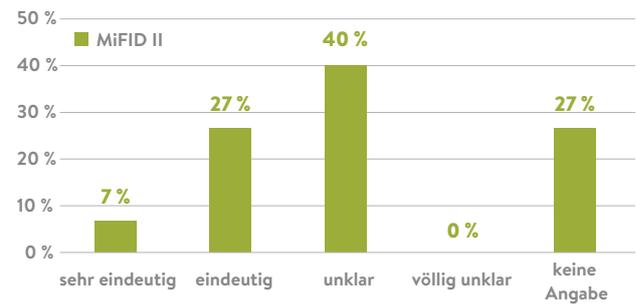
Für den vorliegenden Marktbericht wurden die Berichtsteilnehmenden nicht nur zu Schlüsselfaktoren und Trends befragt, sondern auch um eine Einschätzung zu MiFID II gebeten.

Qualitative Einschätzung zu MiFID II

Die Umsetzung von MiFID II ist nur für 34 Prozent der Berichtsteilnehmenden eindeutig. Trotzdem gehen die Anbieter davon aus, dass sämtliche Publikumsfonds auch nach MiFID II als nachhaltig vertrieben werden können.

Für den vorliegenden Marktbericht haben wir die Berichtsteilnehmenden im Februar und März zu ihrer Einschätzung zu MiFID II befragt. Grafik 3.12 zeigt, dass die Umsetzung von MiFID II nur für 34 Prozent der Berichtsteilnehmende eindeutig oder sehr eindeutig ist. Für rund 40 Prozent der Berichtsteilnehmenden ist die Umsetzung noch unklar. 27 Prozent haben keine Angaben hierzu gemacht.

Grafik 3.12: Umsetzung von MiFID II in Österreich 2021 (Berichtsteilnehmende in %, n=15)

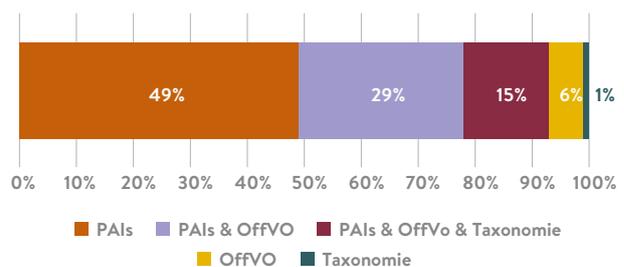


Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

In Österreich haben 37 Prozent der Befragten angegeben, dass sie MiFID II bereits intern umgesetzt haben. Rund 21 Prozent haben angegeben, dass sie MiFID II noch nicht umgesetzt haben. Von 42 Prozent wurde die Frage nicht beantwortet. Befragt nach der Vorgehensweise zur Umsetzung von MiFID II haben neun Institutionen angegeben, dass sie eine hausinterne Vorgehensweise – in drei Fällen unter Zuhilfenahme des jeweiligen Bankenverbands – erarbeitet haben. Ein Berichtsteilnehmender hat angegeben, ausschließlich die Ausarbeitung des Bankenverbands zu nutzen.

Um darüber hinaus noch konkretere Aussagen treffen zu können, haben wir die voraussichtliche Konformität von MiFID II auf Ebene der Publikumsfonds abgefragt. Hierzu haben wir von Berichtsteilnehmenden eine Antwort erhalten, die 117 der insgesamt 175 Fonds mit einem Volumen von 32,20 Milliarden Euro verwalten. Demnach sind alle 117 verwalteten nachhaltigen Fonds nach aktueller Einschätzung MiFID-II-konform. Da MiFID II nicht direkt für Spezialfonds gilt, wurden diese hier nicht genauer beleuchtet. Bezogen auf das Volumen nutzen 93 Prozent der Fonds die PAIs, um MiFID II zu entsprechen. Rund 49 Prozent orientieren sich hierfür an der Offenlegungsverordnung und 15 Prozent an der EU-Taxonomie. Hierbei fällt auf, dass die Taxonomie meist in Kombination mit den PAIs und der Offenlegungsverordnung zugrunde gelegt wird. Aber auch die Offenlegungsverordnung wird größtenteils in Kombination mit den PAIs angewendet. Einen Überblick gibt Grafik 3.13.

Grafik 3.13: Merkmale für nachhaltige Publikumsfonds gemäß MiFID II in Österreich 2021 (in % nach Volumen nachhaltiger Assets)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Schlüsselfaktoren

Berichtsteilnehmende sehen in den Änderungen von gesetzlichen Rahmenbedingungen und in der Nachfrage institutioneller Investoren die wichtigsten Schlüsselfaktoren zur Entwicklung Nachhaltiger Geldanlagen.

Berichtsteilnehmende wurden zu heutigen und zukünftigen Schlüsselfaktoren für die Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes in Österreich befragt. Dabei gab schon das zweite Jahr in Folge die Mehrheit der Berichtsteilnehmenden aus Österreich die Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen als wichtigsten Treiber an, darunter die ESG-Berichtspflicht, die Taxonomie sowie die Integration von ESG in die Anlageberatung, gefolgt von der Nachfrage institutioneller Investoren sowie Marketing und Reputation (Risiken). Weitere Treiber, nach Wichtigkeit sortiert, können Grafik 3.14 entnommen werden.

Grafik 3.14: Schlüsselfaktoren für die Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes in Österreich bis 2024 nach ihrer Bedeutung



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

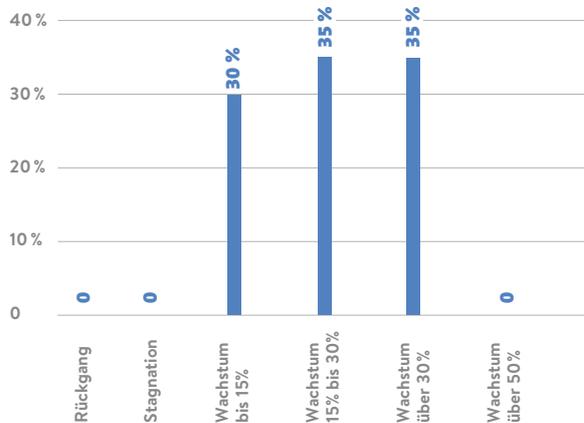
Ausblick

70 Prozent der Teilnehmenden rechnen 2022 mit einem Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen von über 15 Prozent.

Berichtsteilnehmende aus Österreich wurden auch in diesem Jahr um eine Prognose zum Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen 2022 gebeten. Grafik 3.15 zeigt, dass mehr als 70 Prozent der Berichtsteilnehmenden mit einem Wachstum von über 15 Prozent rechnen. Rund 35 Prozent der Berichtsteilnehmenden rechnen mit einem Wachstum von über 30 Prozent.

Grafik 3.15: Prognostiziertes Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen in Österreich 2022 (Berichtsteilnehmende in %, n=20)

70% der Studienteilnehmenden prognostizieren ein Wachstum über 15% in 2022



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

3.4 Berichtsteilnehmende

- 24 Finanzdienstleister haben Daten geliefert.**
- 2 neue Institutionen sind hinzugekommen. Eine Institution, die im letzten Jahr Daten geliefert hat, hat 2022 keine Daten eingereicht.**
- 4 Asset Owner haben teilgenommen.**

Sämtliche Institutionen, die einer namentlichen Veröffentlichung zugestimmt haben, finden sich auf Seite 38.

Quellen Kapitel 3

¹ Diesen Daten liegen Angaben für Assets in Höhe von 37,7 Milliarden Euro zugrunde (keine Angabe für 2 %).
² Diesen Daten liegen Angaben für Assets in Höhe von 11,5 Milliarden Euro zugrunde (keine Angabe für 50 %).
³ Vgl. VÖIG – Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (2022): Österreichischer Investmentfondsmarkt aktuell – Gesamtmarkt – Fondsvolumen.
⁴ Diesen Daten liegen Angaben für Assets in Höhe von 57,1 Milliarden Euro zugrunde (keine Angabe für 7 %).
⁵ Diesen Daten liegen Angaben für Assets in Höhe von 22,3 Milliarden Euro zugrunde.
⁶ Diesen Daten liegen Angaben für Assets in Höhe von 55,4 Milliarden Euro zugrunde (keine Angabe für 10 %).

4. Nachhaltige Geldanlagen in der Schweiz – ein Beitrag von Swiss Sustainable Finance



Die Erfolgsgeschichte nachhaltiger Anlagen in der Schweiz setzt sich fort: Auch 2021 ist der Markt erneut deutlich gewachsen. Eine von Swiss Sustainable Finance (SSF) durchgeführte Marktumfrage, bei der Daten zu den Fonds und Mandaten von Banken und Vermögensverwaltern sowie intern verwalteten Anlagen von Asset Ownern erhoben werden, zeigt, dass das Volumen der nachhaltigen Anlagen um 30 % auf 1'982,7 Milliarden CHF gestiegen ist. Damit ist das Wachstum kaum hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben (31 %). Nachhaltige Mandate wiesen mit 109 % die höchste Wachstumsrate auf. Ein Drittel dieses Wachstums ist auf neue Umfrageteilnehmer zurückzuführen. Nachhaltige Anlagefonds legten um 15 % zu, nachhaltige Vermögenswerte von Asset Ownern um 11 %. Insgesamt ist das Wachstum des Marktes für nachhaltige Anlagen auf zwei Hauptfaktoren zurückzuführen: den vermehrten Einsatz nachhaltiger Anlageansätze und die positive Marktentwicklung im Jahr 2021. Das Volumen der nachhaltigen Fonds stieg auf 799,5 Milliarden CHF und macht nun 53 % des gesamten Schweizer Fondsmarktes aus – wie bereits im Vorjahr also mehr als die Hälfte des Gesamtmarktes. Diese Entwicklungen unterstreichen einmal mehr das fortschreitende Mainstreaming nachhaltiger Anlagen in der Schweiz.

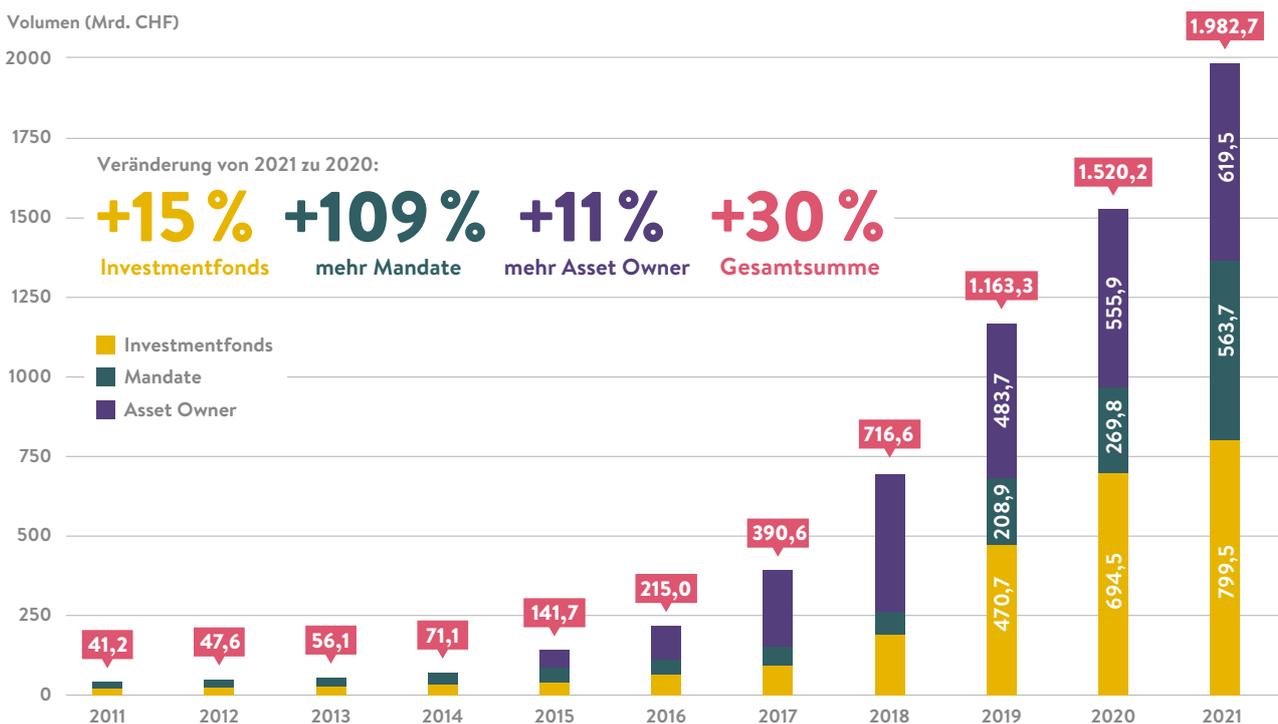
Ausschlüsse als häufigster Ansatz

Bei der letztjährigen Erhebung lag die ESG-Integration unter den nachhaltigen Anlageansätzen auf Platz 1. Nach einem bedeutenden Wachstum von rund 48 % im Jahr 2021 sind Ausschlüsse jetzt – wie bereits in den Jahren vor 2020 – der meistgenutzte Ansatz. Dieses Wachstum ist vor allem darauf zurückzuführen, dass sich die Kohleausschlüsse im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt haben.

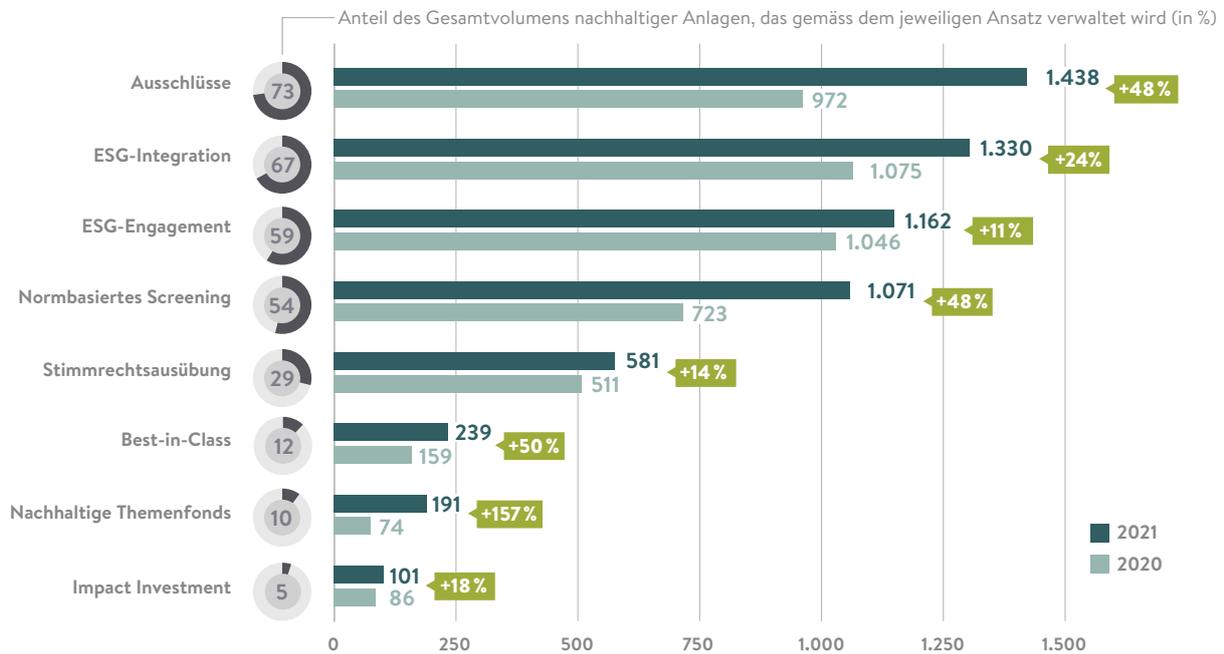
Nachhaltige Themenanlagen mit dem stärksten Wachstum

Mit einem Plus von 157 % sind nachhaltige Themenanlagen unter allen Ansätzen am stärksten gewachsen und kamen 2021 bei fast 10 % aller nachhaltigen Anlagen in der Schweiz zum Einsatz. Hinter diesem Wachstum standen grosse Anbieter von Themeninvestments, die einen starken Anstieg bei bestehenden Produkten verzeichneten. Ähnlich wie Impact-Strategien werden auch nachhaltige Themenansätze vor allem von Vermögensverwaltern angewendet. Die wichtigsten nachhaltigen Themen im Jahr 2021 betrafen den Energiebereich, gefolgt von sozialen Anliegen (Förderung des Gemeinwesens, Gesundheit) und anderen Umweltthemen (z.B. Wasser, Cleantech). Neben Produkten, die sich auf ein bestimmtes Thema konzentrieren, verwalteten die Asset Manager auch mehrere Multi-Themen-Fonds und -Mandate, die auf einen Mix von sozialen Themen und Umweltthemen setzen.

Grafik 4.1: Entwicklung nachhaltiger Anlagen in der Schweiz (in Milliarden CHF)

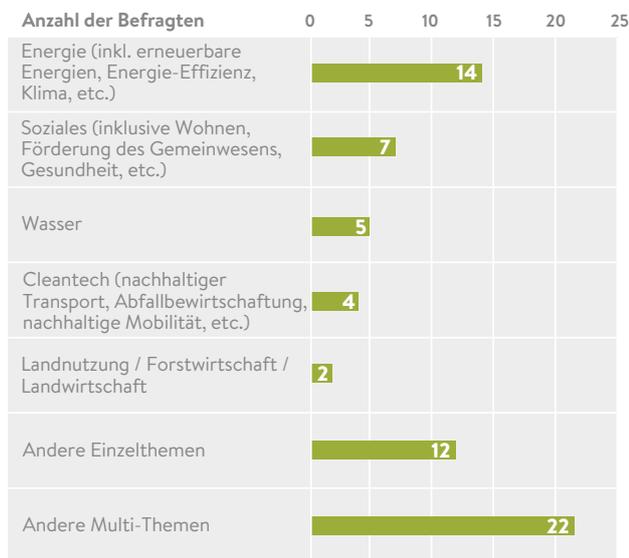


Grafik 4.2: Entwicklung nachhaltiger Anlageansätze (in Milliarden CHF) (n=81)



Daten: Swiss Sustainable Finance

Grafik 4.3: Wichtigste nachhaltige Anlagethemen für Asset Manager (nach der Anzahl der Befragten) (n=35)

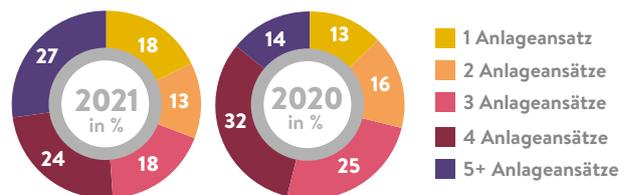


Daten: Swiss Sustainable Finance

Die Anlagepraktiken bleiben vielfältig

Der diesjährige Bericht analysiert zum dritten Mal geläufige Kombinationen von nachhaltigen Anlagen, um ein besseres Verständnis von Art und Qualität der rapportierten Volumina zu erhalten. Der Anteil des gesamten Volumens der nachhaltigen Anlagen, bei dem fünf oder mehr nachhaltige Anlageansätze kombiniert werden, stieg auf 27 % (2019: 9 %; 2020: 14 %). Durch diesen Anstieg gingen die Volumina, bei denen vier respektive drei Ansätze gleichzeitig angewandt werden, leicht zurück. Zugleich erhöhte sich auch das Volumen, bei dem nur ein Ansatz zur Anwendung kommt, im Vergleich zum Vorjahr. Daraus schliessen wir, dass die Anlagepraktiken weiterhin sehr vielfältig sind und sich kein klarer Trend zur Kombination von immer mehr Ansätzen feststellen lässt.

Grafik 4.4 Anzahl der auf nachhaltige Anlagen angewandten Anlageansätze (in %) (n=74)

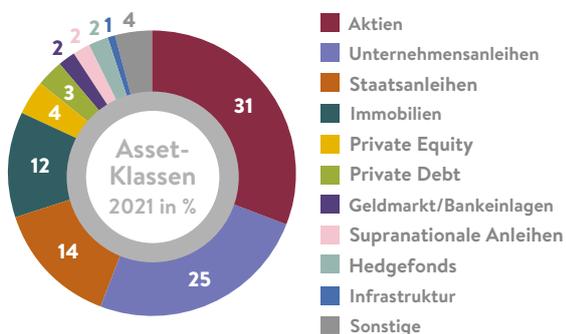


Daten: Swiss Sustainable Finance

Die Bedeutung der Asset-Klassen bleibt unverändert

Die Asset Allokation für nachhaltige Anlagen hat sich gegenüber den Vorjahren kaum verändert. Aktien sind mit rund einem Drittel des Volumens nach wie vor die grösste Anlageklasse, gefolgt von Unternehmensanleihen mit etwa einem Viertel aller Investments. Zwar spiegelt dies die gesamte Asset Allokation wider, gleichzeitig wird aber deutlich, dass nachhaltige Anlagelösungen in allen relevanten Anlageklassen Berücksichtigung finden.

Grafik 4.5: Anteil der Asset Klassen an nachhaltigen Anlagen (in %) (n=75)

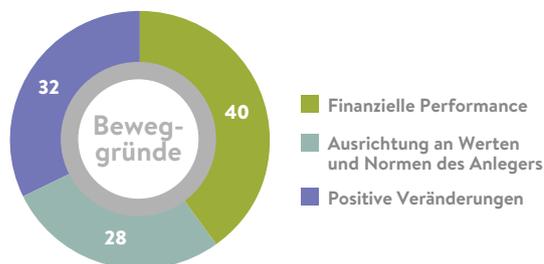


Daten: Swiss Sustainable Finance

Gleichmässige Verteilung der wichtigsten impliziten Beweggründe für nachhaltige Anlagen

Um ein besseres Verständnis der Beweggründe der Investoren für nachhaltige Anlagen zu erhalten, haben wir versucht, alle gemeldeten Volumina einer von drei Kategorien zuzuordnen. Dabei folgen wir der Klassifizierung, die in einem vor Kurzem von der Asset Management Association Switzerland und Swiss Sustainable Finance veröffentlichten Bericht verwendet wurde.¹ Grundlage unserer Analyse war die Matrix, die die Eignung verschiedener Nachhaltigkeitsansätze für die Nachhaltigkeitsziele unterschiedlicher Investoren veranschaulicht. Die Analyse zeigt eine relativ gleichmässige Verteilung zwischen den drei wichtigsten impliziten Beweggründen: Bei rund 40 % der gesamten Volumina ist die Hauptmotivation finanzieller Natur, d. h. nachhaltige Anlagen werden als Mittel zur Erzielung eines besseren Risiko-Ertrags-Profiles betrachtet. 32 % der Investments sind in erster Linie durch das Bestreben motiviert, einen Beitrag zu positiven Veränderungen zu leisten, und bei 28 % steht die Übereinstimmung der Anlagen mit den Werten und Normen der Anleger im Fokus. Obwohl die finanzielle Performance der wichtigste Beweggrund für nachhaltige Anlagen zu sein scheint, besteht auch ein grosses Interesse an positiven Veränderungen.

Grafik 4.6: Wichtigste implizite Beweggründe für nachhaltige Anlagen (in % nach Volumen nachhaltiger Assets)

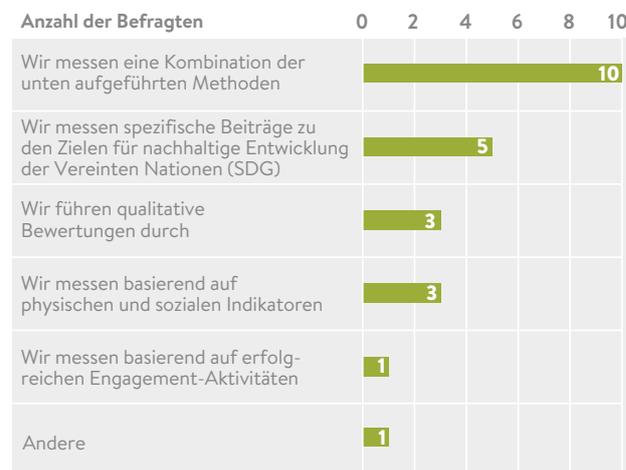


Daten: Swiss Sustainable Finance

Unterschiedliche Strategien zur Wirkungsmessung

In diesem Jahr wurden die Asset Manager zudem danach gefragt, wie sie die Wirkung (Impact) ihrer nachhaltigen Anlagen messen. Ein Viertel der Befragten misst den konkreten Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDG). Rund die Hälfte der Befragten verwendet eine Kombination der zur Auswahl gestellten Methoden (qualitative Bewertung, Messung anhand des SDG-Beitrags, physische/soziale Indikatoren und erfolgreiche Engagement-Aktivitäten).

Grafik 4.7: Strategien zur Wirkungsmessung für Asset Manager (nach der Anzahl der Befragten) (n=20)



Daten: Swiss Sustainable Finance

Quellen Kapitel 4

¹ Vgl. AMAS & SSF (2021): Wie Asset Manager die ‚Greenwashing‘-Falle meiden können: Empfehlungen zu Mindestanforderungen und Transparenz für nachhaltige Anlageansätze und Produkte. Verfügbar unter: www.sustainablefinance.ch/upload/cms/user/Empfehlungen-fuer-nachhaltige-Anlageansaeetze-und-Produkte_AMAS_SSF_2022-02-14-150829.pdf

PRI



Starker Zuwachs bei PRI Unterzeichnern

Die PRI-Initiative hat im letzten Jahr erneut ein starkes Wachstum verzeichnet, weltweit und im deutschsprachigen Raum. Besonders hervorzuheben ist der Versicherungssektor, der nun einen immer größeren Teil der PRI Asset Owner-Unterzeichner ausmacht.

161 Versicherer weltweit repräsentieren 24% der Asset Owner bei PRI und verwalten ein Vermögen von 10 Billionen US-Dollar. 71% der Versicherer befinden sich in Europa, das entspricht 28% der Asset Owner-Mitgliedschaften in dieser Region. In Deutschland ist der Versicherungssektor mit 34 Unternehmen und rund 90% des verwalteten Vermögens PRI beigetreten.

Im Jahr 2021 gab es außerdem ein neues Berichtsrahmenwerk (Pilot), dessen Überarbeitung noch andauert. Hierbei werden neue Schwerpunkte im Bereich Sustainability Outcomes gesetzt, also Effekte und Wirkung nachhaltigen und verantwortlichen Investierens in Wirtschaft und Gesellschaft, sowie in den Bereichen Menschenrechte, Klimawandel und Active Ownership/Stewardship.

Gemeinsam mit ihrem internationalen Netzwerk von jetzt rund 5.000 Unterzeichnern widmet sich die PRI-Initiative der praktischen Umsetzung ihrer sechs Prinzipien für verantwortliches Investieren. Hierzu werden laufend Leitfäden und Best Practice-Analysen erarbeitet und tragen auf immer höherem Niveau dazu bei, ein besseres Verständnis für die Wechselwirkung von Investitionsaktivitäten und von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsthemen zu entwickeln und die Integration dieser Aspekte in die Investitionspraxis der Unterzeichner zu verbessern. PRI und die Unterzeichner sind überzeugt, dass langfristige Wertschöpfung nur in einem nachhaltig gestalteten globalen Fi-

nanzsystem möglich ist. Ein derartiges System wird langfristige, verantwortungsvolle Investitionen belohnen und Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt insgesamt zugutekommen. Durch die Unterstützung von Investoren bei Einführung und Umsetzung dieser Prinzipien setzt sich die PRI-Initiative für die Erreichung eines solchen nachhaltigen internationalen Finanzsystems ein. Gute Unternehmensführung, Integrität und Rechenschaftspflichten sollen gefördert und Hindernisse beseitigt werden, die durch im Markt vorherrschenden Methoden, Strukturen und Vorschriften bedingt sind und die der Entwicklung einer nachhaltigen Finanzbranche im Weg stehen.

Mit Stand 31. März 2022 hat PRI weltweit 4.899 Unterzeichner, 28 Prozent mehr als im Vorjahr, mit einem verwalteten Anlagekapital von rund 135 Billionen US-Dollar (gemäß den Angaben, die PRI-Unterzeichner im Transparenzbericht 2021 gemacht haben).

In der Region Deutschland, Österreich, Schweiz gab es zum 31. März 2022 496 PRI-Unterzeichner (davon 100 Asset Owner). Aus Deutschland kommen 255 Unterzeichner, aus Österreich 31 und aus der Schweiz 210, zusammengenommen sind das 38 Prozent mehr Unterzeichner als im Vorjahr – ein deutlich überdurchschnittlich starkes regionales Wachstum im Vergleich zum weltweiten; und auch in diesem Jahr wieder hervorstechend: 42 Prozent Zuwachs bei Asset Ownern in Deutschland. Die AUM der Unterzeichner in Deutschland, Österreich und der Schweiz beläuft sich auf rund 11 Billionen US-Dollar, wovon rund 3,5 Billionen US Dollar von den Asset Owner-Unterzeichnern stammen.

www.unpri.org

PRI-Unterzeichner in Deutschland, Österreich und der Schweiz 2022 und 2021 im Vergleich

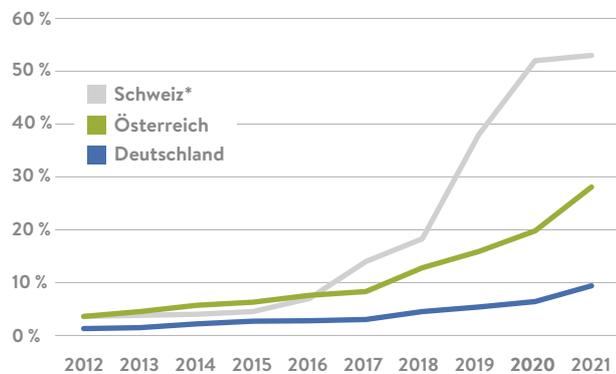
	31.03.2022 Unterzeichner		Veränderung zum Vorjahr Unterzeichner		31.03.2021 Unterzeichner	
	gesamt	Asset Owner	gesamt	Asset Owner	gesamt	Asset Owner
Deutschland	255	57	+42%	+27%	179	45
Österreich	31	13	+55%	+63%	20	8
Schweiz	210	30	+30%	+25%	161	24
Total	496	100	+38%	+30%	360	77

Quelle: PRI Association

5. Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Noch immer sind große Unterschiede in der Entwicklung der Märkte Nachhaltiger Geldanlagen sichtbar, die unter anderem der abweichenden Erhebungsmethodik für die Daten in der Schweiz geschuldet sind. Grafik 5.1 zeigt – wie auch in den vergangenen Jahren – einen vielfach höheren Marktanteil nachhaltiger Fonds in der Schweiz. Hierbei fällt allerdings ins Auge, dass die Wachstumskurve in der Schweiz im letzten Jahr stark abgeflacht ist. In Österreich und Deutschland nahm die Geschwindigkeit des Wachstums zwischen 2020 und 2021 dagegen deutlich zu.

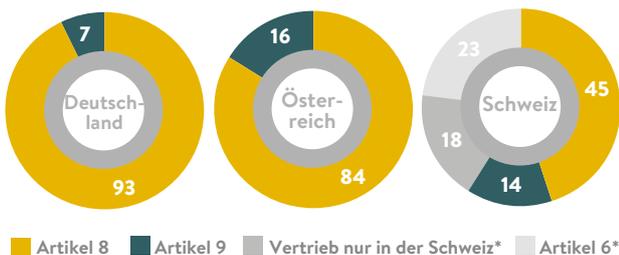
Grafik 5.1 Marktanteil nachhaltiger Publikumsfonds, Mandate und Spezialfonds am Gesamtmarkt (in %)



* Für die Schweiz bezieht sich der Anteil nur auf die Investmentfonds und nicht auf die Mandate.
Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Ein Blick auf die Kategorisierung anhand der OffVO zeigt, dass in der Schweiz neben Fonds, welche nur in der Schweiz vertrieben werden und für die daher keine Klassifizierung nach Artikel 8 und 9 vorgenommen wurde, auch Artikel-6-Fonds in die Erhebung eingeflossen sind. Grafik 5.2 zeigt die Aufteilung nachhaltiger Publikumsfonds nach Artikel 8 und Artikel 9 in Deutschland und Österreich und darüber hinaus die nach Artikel 6 klassifizierten sowie nichtkategorisierte Fonds in der Schweiz.¹

Grafik 5.2: Aufteilung nachhaltiger Publikumsfonds nach Artikel 8 und Artikel 9 der Offenlegungsverordnung in Deutschland, Österreich und der Schweiz 2021 (in % nach Fondsvolumen)



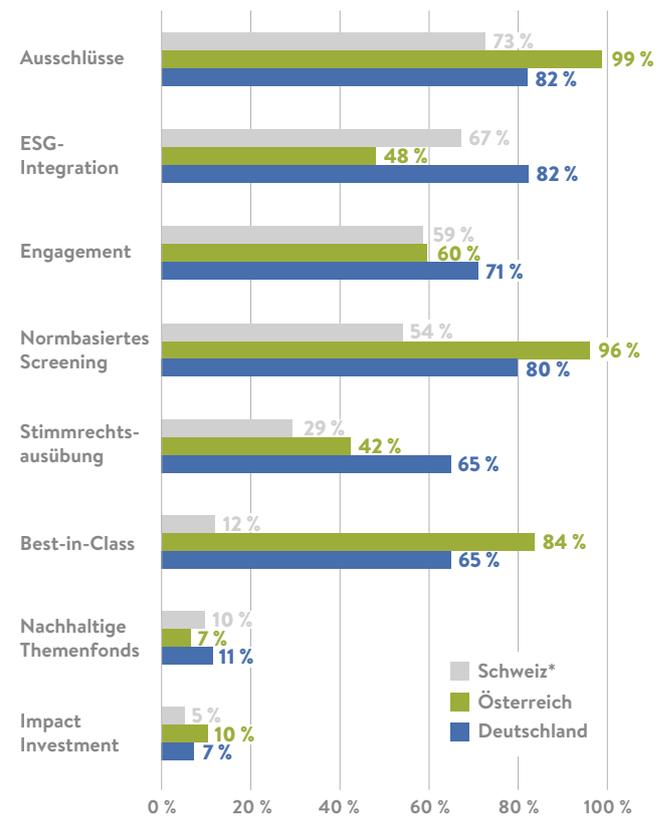
¹ Nach Artikel 6 und nicht klassifizierte Fonds gelten nach FNG Definition nicht als nachhaltig.

Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Nachhaltige Anlagestrategien

Obgleich in der Vergangenheit bei der Umsetzung nachhaltiger Fondsprodukte große Unterschiede zwischen dem schweizerischen Markt auf der einen Seite und dem deutschen und dem österreichischen Markt auf der anderen Seite zu beobachten waren, so gab es nun mit Blick auf die häufigste Anlagestrategie eine Annäherung zwischen den drei Ländern. Während in der Schweiz mit 73 Prozent Ausschlusskriterien die im Jahr 2021 am häufigsten angewandte Anlagestrategie ist, so liegt im vorliegenden Marktbericht in Deutschland erstmals die ESG-Integration auf dem ersten Platz. In den Vorjahren war es stets so, dass in Deutschland und Österreich Ausschlusskriterien am weitesten verbreitet waren, während in der Schweiz die ESG-Integration auf Platz 1 stand.

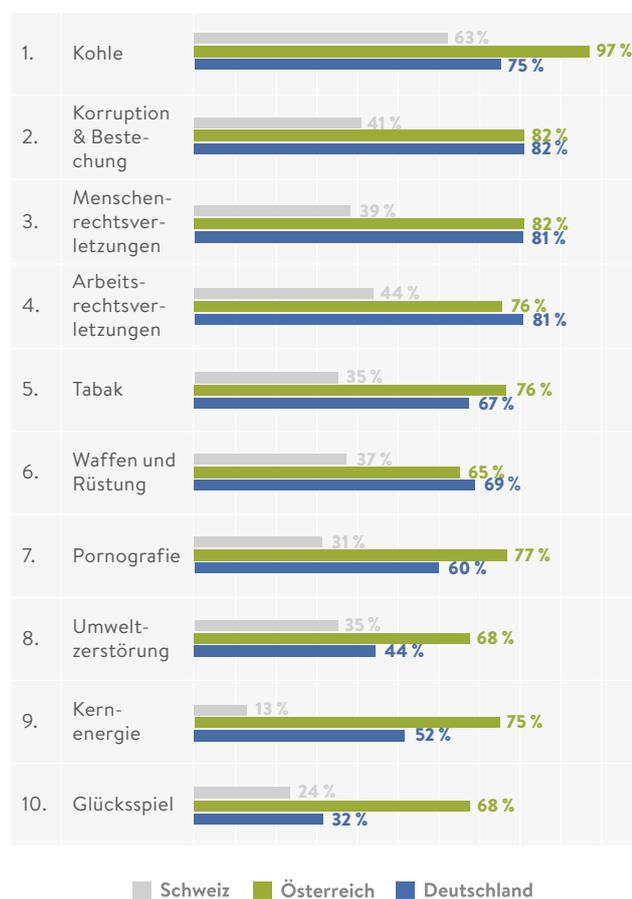
Grafik 5.3: Nachhaltige Anlagestrategien in Deutschland, Österreich und der Schweiz 2021 (in % nach Volumen nachhaltiger Assets)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Die Top Ten der Ausschlusskriterien in Deutschland, Österreich und der Schweiz, jeweils in Relation zum Gesamtvolumen der nachhaltigen Publikumsfonds, Mandate und Spezialfonds, sind in Grafik 5.4 aufgeführt. Der Ausschluss von Kohle ist weiterhin das am weitesten verbreitete Kriterium. In allen drei Ländern hat sich außerdem der Ausschluss von Korruption und Bestechung, Menschenrechtsverletzungen und Arbeitsrechtsverletzungen verstärkt. In der Schweiz kann hierbei die stärkste Zunahme beobachtet werden. So gilt dort etwa der Ausschluss von Arbeitsrechtsverletzungen für 44 Prozent aller Publikumsfonds, Mandate und Spezialfonds, während es im Vorjahr noch 23 Prozent waren.

Grafik 5.4: Die Top Ten der Ausschlusskriterien in Deutschland, Österreich und der Schweiz 2021 (in % nach Volumen nachhaltiger Assets)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

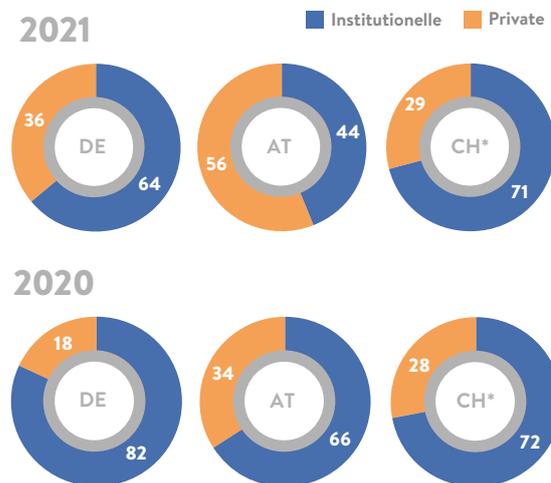
Investorentypen

Im letzten Jahr konnten die privaten Anleger:innen ihr Volumen in nachhaltige Publikumsfonds in Österreich (+164 %) und in Deutschland (+230 %) fast verdreifachen. In der Schweiz hingegen legte das Volumen der privaten Anleger:innen mit einem Plus von 31 Prozent nur sehr moderat zu.

Grafik 5.5 zeigt, dass dies auch zu Verschiebungen der Anteile von privaten Anleger:innen gegenüber institutionellen Investoren in Deutschland und Österreich führte. In der Schweiz, die traditionell im Vergleich zu ihren beiden Nachbarn einen eher höheren Anteil an Privatkund:innen aufwies, fiel die Veränderung jedoch am geringsten aus. Damit liegt der Anteil privater Anleger:innen im Bereich der Nachhaltigen Geldanlagen in Deutschland mit 36 Prozent nun vor der Schweiz mit 29 Prozent. In Österreich liegen die privaten Anleger:innen mit 56 Prozent nun sogar vor den institutionellen Investoren.

Ein länderübergreifender Vergleich der verantwortlichen Investments ist im vorliegenden Bericht nicht möglich, da das SSF keine systematische Unterscheidung zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments vornimmt.

Grafik 5.5: Die Verteilung der Anlegertypen in Deutschland, Österreich und der Schweiz 2021 und 2020 (in %)



* Für die Schweiz werden neben nachhaltigen Fonds und Mandaten auch Asset Owner berücksichtigt.

Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Quellen Kapitel 5

¹ Diesen Daten liegen Angaben für folgende Assets zugrunde: Deutschland: 201,1 Milliarden Euro (keine Angaben für 18 %); Österreich: 37,7 Milliarden Euro (keine Angaben für 2 %); Schweiz: 483,7 Milliarden CHF (keine Angaben für 39 %).

6. Methodik und Inhalt des FNG-Marktberichts

Jedes Jahr befragen wir Asset Manager, Asset Owner und Banken nach ihren nachhaltigen und verantwortlichen Assets, Anlagestrategien und Produkten. Hier finden Sie sowohl Informationen zu unserer Methodik und den Berichtsteilnehmenden als auch ein Glossar mit Definitionen der wichtigsten Fachbegriffe aus der nachhaltigen Investmentbranche.

6.1 Datenerhebung und Abgrenzung

Seit 2005 erhebt das FNG Daten zu den nachhaltigen Anlagemärkten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Marktzahlen des aktuellen Marktberichts liegen zum Stichtag 31. Dezember 2021 vor und beziehen sich somit auf das letzte Kalenderjahr. Die Fragebögen werden im ersten Quartal des jeweiligen Jahres durch das FNG verschickt und ausgewertet. Um Überschneidungen und Doppelzählungen zu vermeiden, werden die angegebenen Vermögen den einzelnen Ländern zugerechnet, in denen sie verwaltet werden. Wir fragen jedes Jahr nach dem Gesamtvolumen der nachhaltig und verantwortlich verwalteten Vermögen und den produktspezifisch oder auch übergreifend angewandten, also für die gesamte Unternehmensstruktur, nachhaltigen Anlagestrategien und Asset-Klassen.

Für den FNG Marktbericht werden neben den FNG-Mitgliedern sämtliche weitere Akteure aus der Branche für die Datenerhebung einbezogen. Dafür betrachten wir sowohl Nachhaltigkeitspioniere als auch konventionelle Asset Manager und Asset Owner, um zu erfahren, ob neue nachhaltige Produkte aufgesetzt wurden oder ob bei bestehenden Investmentfonds die Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien eingeführt wurde. Dies macht den Marktbericht zu einer wichtigen und zuverlässigen Daten-

quelle, da es uns durch unsere Vernetzung und Expertise möglich ist, den Markt umfassend abzubilden.

Seit dem Marktbericht 2019 wird die Erhebung des Schweizer Anlagemarktes von Swiss Sustainable Finance (SSF) vorgenommen.

6.2 Nachhaltige Anlagestrategien

Das FNG hat die folgenden acht Anlagestrategien erhoben (siehe Anlagestrategien im Überblick).

6.3 MiFID II Konformität von nachhaltigen Publikumsfonds

Zum 2. August 2022 treten weitreichende Änderungen von MiFID II in Kraft. Neben einer verbindlichen Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen im Beratungsgespräch, wird durch die Änderungen von MiFID II auch definiert welche Produkte geeignet sind den Nachhaltigkeitspräferenzen zu entsprechen.

Die Definition nach MiFID II unterscheidet sich dabei von der OffVO. Als den Kundenpräferenzen entsprechendes, nachhaltiges Produkt dürfen nur Fonds angeboten werden, welche als Artikel- 8- oder Artikel-9-Produkt klassifiziert sind und darüber hinaus mindestens eines der folgenden Merkmale aufweisen:

- Mindestanteil in ökologisch nachhaltige Anlagen gemäß EU-Taxonomie
- Mindestanteil in nachhaltige Investitionen nach der OffVO
- Berücksichtigung negativer Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (PAIs)

Die Anlagestrategien im Überblick

Ausschlusskriterien	Dieser Ansatz schließt systematisch bestimmte Investments oder Investmentklassen wie Unternehmen, Branchen oder Länder vom Investment-Universum aus, wenn diese gegen spezifische Kriterien verstoßen.
Best-in-Class	Anlagestrategie, nach der – basierend auf ESG-Kriterien – die besten Unternehmen innerhalb einer Branche, Kategorie oder Klasse ausgewählt werden.
Engagement	Langfristig angelegter Dialog mit Unternehmen, um deren Verhalten bezüglich ESG-Kriterien zu verbessern.
Impact Investment	Investitionen in Unternehmen, Organisationen oder Fonds mit dem Ziel, neben finanziellen Erträgen auch Einfluss auf soziale und ökologische Faktoren zu nehmen.
ESG-Integration	Explizite Einbeziehung von ESG-Kriterien bzw. -Risiken in die traditionelle Finanzanalyse.
Nachhaltige Themenfonds	Investitionen in Themen oder Assets, die mit der Förderung von Nachhaltigkeit zusammenhängen und einen ESG-Bezug haben.
Normbasiertes Screening	Überprüfung von Investments nach ihrer Konformität mit bestimmten internationalen Standards und Normen, z. B. dem UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen oder den ILO-Kernarbeitsnormen.
Stimmrechtsausübung	Die Ausübung von Aktionärsrechten auf Hauptversammlungen, um die Unternehmenspolitik bezüglich ESG-Kriterien zu beeinflussen. Die Stimmrechtsausübung ist Teil des ESG-Engagement.

Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

6.4 Berichtsteilnehmende

Für den diesjährigen Marktbericht stellten 73 Berichtsteilnehmende aus Deutschland und 24 aus Österreich Daten zu ihren nachhaltigen Anlagen zur Verfügung. Auf Seite 42 finden Sie eine Übersicht der Berichtsteilnehmenden, die uns ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben haben.

6.5 Unterscheidung zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments

Bei der Erhebung des Marktberichts unterscheidet das FNG zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments.

Nachhaltige Geldanlagen nach der Offenlegungsverordnung

Der EU-Regulierung folgend gelten für den vorliegenden Marktbericht sämtliche Produkte, welche als Artikel-8-Produkte oder als Artikel-9-Produkte laut der Offenlegungsverordnung (OffVO) klassifiziert wurden, als nachhaltig. Die OffVO zielt vor allem auf Informationspflichten zur Berücksichtigung von ESG-Themen.



Da institutionell festgelegte Nachhaltigkeitskriterien auch für Nachhaltige Geldanlagen gelten, sind diese als Teilsumme verantwortlicher Investments zu sehen.

Obwohl es auch unter den Berichtsteilnehmenden unterschiedliche Auffassungen gibt, ob es sich bei sämtlichen nach Artikel 8 und Artikel 9 klassifizierten Produkten um nachhaltige Produkte handelt, bietet diese Einordnung doch aktuell eine klare Orientierung.

Verantwortliche Investments

Nachhaltigkeitskriterien werden bei den verantwortlichen Investments auf der institutionellen Ebene verankert, sodass die herangezogenen Kriterien auf alle Assets angewendet werden. Die Unterscheidung zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments wurde mit dem FNG-Marktbericht 2018 eingeführt, da immer mehr Unternehmen sich auf institutioneller Ebene an bestimmten Normen, Standards oder Prinzipien orientieren und diese auf alle Geschäftsfelder anwenden. Hierbei handelt es sich in der Regel um Selbstverpflichtungen, deren Nichteinhaltung allerdings keine rechtlichen Konsequenzen nach sich ziehen. Dies muss jedoch nicht bedeuten, dass verantwortliche Investments zwangsläufig weniger nachhaltig sind als Nachhaltige Geldanlagen. Die alleinige Anwendung einiger weniger Ausschlüsse zählt im Rahmen der Erhebung zum FNG-Marktbericht nicht zu den verantwortlichen Investments.

6.6 Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus

Banken, die Nachhaltigkeitsaspekte vollständig im Kerngeschäft integrieren, fließen in die Summe der Nachhaltigen Geldanlagen ein. Hierbei werden Kundeneinlagen, also jegliches Bankguthaben, und Sparbriefe gezählt, die im Einlagengeschäft und bei der Kreditvergabe zum Einsatz kommen. Die Daten zu den Volumina der Nachhaltigkeitsbanken werden seit 2011 erhoben.

Übersicht: FNG-Methodik

	Verantwortliche Investments (Institutionsebene)	Nachhaltige Geldanlagen (Produktebene)
Definition	Verantwortliche Investor*innen und Asset Manager gestalten ihre Investmentprozesse unter angemessener Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Aspekten und wenden entsprechende Anlagestrategien an. Sie richten sich nach öffentlichen Standards und Prinzipien, halten ihre Strategie zum verantwortlichen Investieren schriftlich fest und informieren über ihre Aktivitäten, Anlagestrategien und ESG-Grundsätze.	Als Nachhaltige Geldanlagen gelten alle Publikumsfonds, Mandate und Spezialfonds, welche als Artikel-8-Produkte oder als Artikel-9-Produkte laut der Offenlegungsverordnung (OffVO) klassifiziert sind.
Umsetzung	- Bekenntnis zu öffentlichen Standards oder Prinzipien - Umsetzung durch folgende nachhaltige Anlagestrategien: Ausschlüsse, Engagement, Integration, normbasiertes Screening, Stimmrechtsausübung	- Folgende nachhaltige Anlagestrategien finden Berücksichtigung: Ausschlüsse, Best-in-Class, Engagement, Impact Investing, Integration, nachhaltige Themenfonds, normbasiertes Screening, Stimmrechtsausübung

Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Glossar

BEGRIFF	ERKLÄRUNG
Ausschlusskriterien	Dieser Ansatz schließt systematisch bestimmte Investments oder Investmentklassen, wie Unternehmen, Branchen oder Länder vom Investment-Universum aus, wenn diese gegen spezifische Kriterien verstoßen.
Best-in-Class	Anlagestrategie, nach der - basierend auf ESG-Kriterien - die besten Unternehmen innerhalb einer Branche, Kategorie oder Klasse ausgewählt oder gewichtet werden, also diejenigen, die im Branchenvergleich in ökologischer, sozialer und ethischer Hinsicht die höchsten Standards setzen.
Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)	Im April 2021 hat die Europäische Kommission ihren Vorschlag für eine Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) veröffentlicht, die die bisher geltende Non-Financial Reporting Directive (NFRD) ersetzen soll. Unter anderem sieht der Vorschlag, der noch durch die verschiedenen Gesetzgebungsinstanzen muss, eine Ausweitung der Berichtspflichten auf börsennotierte Klein- und Mittelständische Unternehmen und eine Vereinheitlichung des Berichtsstandards vor.
Engagement	Engagement beschreibt den aktiven und langfristigen Austausch von Investor*innen mit dem Unternehmen mit dem Ziel, die Unternehmensführung für die Berücksichtigung von sozialen, ethischen, und ökologischen Kriterien zu gewinnen (voice). Dies beinhaltet auch Stimmrechtsausübungen auf Hauptversammlungen und Aktionärsanträge (vote).
ESG	Englisch für Environmental, Social and Governance; steht für Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung bzw. Governance.
ESG-Integration	Explizite Einbeziehung von ESG-Kriterien bzw. -Risiken in die traditionelle Finanzanalyse. Dahinter steckt die Überlegung, dass verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte eine finanzielle Relevanz („Materialität“) aufweisen, die sich unmittelbar auf den Unternehmenserfolg auswirken. Die ESG-Integration vereint somit Positiv- und Negativkriterien und kann einzelne, ausgewählte Kriterien oder weitere Kriterienkataloge umfassen.
EU-Aktionsplan Finanzierung nachhaltigen Wachstums	Der am 8. März 2019 von der EU-Kommission veröffentlichte Aktionsplan zielt darauf ab, 1. Kapitalflüsse in nachhaltige Investitionen umzulenken, um ein nachhaltiges und integratives Wachstum zu erreichen; 2. finanzielle Risiken, die sich aus dem Klimawandel, der Ressourcenknappheit, der Umweltzerstörung und sozialen Problemen ergeben, zu bewältigen; 3. Transparenz und Langfristigkeit in der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit zu fördern.
Green Bonds	Bei Green Bonds handelt es sich um grüne Anleihen. Mit diesen können Förderbanken, Geschäftsbanken, Staaten und Unternehmen Kapital für klima- und umweltschützende Projekte beschaffen.
European Green Deal	Der European Green Deal ist ein von der Europäischen Kommission im Dezember 2019 vorgestellter Fahrplan für den Übergang zu einer kreislauforientierten Wirtschaft und Bekämpfung der Umweltverschmutzung. Er enthält u.a. die Erarbeitung eines europäischen Klimagesetzes und einer neuen nachhaltigen Finanzstrategie zur Verwirklichung einer CO ₂ -neutralen Europäischen Union bis 2050.
ILO - Kernarbeitsnormen	Die acht Kernarbeitsnormen der internationale Arbeitsorganisation (ILO) definieren soziale Mindeststandards für Arbeitnehmer:innen und umfassen die folgenden Bereiche: Abschaffung von Zwangsarbeit, Schutz der Vereinigungsfreiheit, Vereinigungsrecht und Recht zu Kollektivverhandlungen, Gleichheit des Entgelts, Abschaffung der Zwangsarbeit, Schutz vor Diskriminierung, Mindestalter und Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit.
Impact Investment	Bei Impact Investments handelt es sich um Investitionen, die neben einer finanziellen Rendite auch einen positiven Beitrag zur Lösung von ökologischen und/oder sozialen Problemen leisten.
KMU	Akronym für kleine und mittelständische Unternehmen. Deren Abgrenzung voneinander wird anhand verschiedener Schwellenwerte hinsichtlich der Kriterien Mitarbeiteranzahl, Umsatz und Bilanzsumme vorgenommen.
Kundeneinlagen	Kundeneinlagen umfassen alle verzinslichen und unverzinslichen Forderungen von Kund:innen, Unternehmen und Organisationen gegenüber Kreditinstituten.
Mandate	Maßgeschneiderte Anlagemöglichkeiten außerhalb von Investmentfonds.
MiFID II	Die Markets in Financial Instruments Directive II ist eine EU-Richtlinie, welche zum einen den Wertpapierhandel europaweit regelt und diesen zum anderen harmonisieren soll. In Folge der Umsetzung des EU-Aktionsplans Finanzierung nachhaltigen Wachstums wird voraussichtlich ab 2. August 2022 eine verpflichtende Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen in die Anlageberatung integriert. Darüber hinaus konkretisiert MiFID II Nachhaltigkeitsmerkmale, die Fonds erfüllen müssen, um Kunden mit Nachhaltigkeitspräferenzen angeboten werden zu können.
Mikrofinanz	Mikrofinanz bezeichnet die Bereitstellung von diversen Finanzdienstleistungen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen. Solche Dienstleistungen können Kleinstkredite, Versicherungen oder Spareinlagen sein und dienen vorrangig der Armutsbekämpfung.

BEGRIFF	ERKLÄRUNG
Nachhaltige Geldanlagen	Der EU-Regulatorik folgend gelten für den vorliegenden Marktbericht sämtliche Produkte, welche als Artikel-8-Produkte oder als Artikel-9-Produkte laut der Offenlegungsverordnung (OffVO) klassifiziert wurden, als nachhaltig. Die OffVO zielt vor allem auf Informationspflichten zur Berücksichtigung von ESG-Themen ab. Obwohl es auch unter den Berichtsteilnehmenden unterschiedliche Auffassungen gibt, ob es sich bei sämtlichen nach Artikel 8 und Artikel 9 klassifizierten Produkten um nachhaltige Produkte handelt, bietet diese Einordnung doch aktuell eine klare Orientierung.
Nachhaltige Themenfonds	Investitionen in Themen oder Assets, die mit der Förderung von Nachhaltigkeit zusammenhängen und einen ESG-Bezug haben.
Normbasiertes Screening	Überprüfung von Investments nach ihrer Konformität mit bestimmten internationalen Standards und Normen, z. B. dem UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen oder den ILO-Kernarbeitsnormen.
OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Die 1976 erstmals verabschiedeten OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen enthalten eine Reihe von Empfehlungen für unternehmerisches Handeln. Das Rahmenwerk gilt als weltweit anerkannter Verhaltenskodex u. a. in den Bereichen Menschenrechte, Umweltschutz, Korruptionsbekämpfung und Verbraucherinteressen. Nationale Kontaktstellen werden eingerichtet, um die Leitsätze bekannt zu machen, über deren Inhalte zu informieren und ihre Einhaltung zu fördern.
Offenlegungsverordnung (OffVO)	Die Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor regelt die Offenlegungspflichten von Finanzdienstleistungen bezüglich der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen in ihren Strategien, Prozessen und Produkten. Darüber hinaus wird eine Produktklassifizierung nach Art. 8 (Produkt bewirbt soziale und/oder ökologische Ziele) und Art. 9 (Produkt verfolgt ein klares Nachhaltigkeitsziel) vorgenommen. Die Verordnung ist zu großen Teilen seit dem 10. März 2021 anzuwenden.
Principal Adverse Impacts (PAIs)	Negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (PAIs). Finanzmarktteilnehmer und -berater:innen sind seit dem 10. März 2021 verpflichtet die Berücksichtigung der PAIs bei Ihren Investitionsentscheidungen transparent zu machen. Zum Umgang mit negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren sind Informationen (qualitativ/ quantitativ) sowohl auf Unternehmensebene, als auch auf Produktebene zu veröffentlichen.
Principles for Responsible Investment (PRI)	Die PRI sind eine Partnerschaft mit der Finanzinitiative des UN-Umweltprogramms UNEP und dem UN Global Compact gegründete Investoreninitiative. Die dem Investorennetzwerk angehörigen Unternehmen verpflichten sich freiwillig und unverbindlich zu sechs Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren.
Spezialfonds	Maßgeschneiderte Anlagemöglichkeiten für institutionelle Anleger. Spezialfonds zeichnen sich durch einen oder wenige ausschließlich institutionelle Investoren aus.
Stimmrechtsausübung als Teil von Engagement	Die Ausübung von Aktionärsrechten auf Hauptversammlungen, um die Unternehmenspolitik bezüglich ESG-Kriterien zu beeinflussen.
Sustainable Development Goals (SDGs; Ziele für nachhaltige Entwicklung)	Die Sustainable Development Goals sind 17 politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen, die auf Grundlage der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Umwelt, Soziales und Wirtschaft – eine weltweite nachhaltige Entwicklung vorantreiben sollen. Sie traten als Nachfolger der Millenniums-Entwicklungsziele am 1. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren in Kraft und gelten für Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer. Menschenrechte sind ein Querschnittsthema der Sustainable Development Goals, sodass jedes SDG mit einer Vielzahl von Menschenrechten verknüpft ist.
Taxonomie	Die Taxonomie ist einer von zehn Maßnahmenpunkten des EU-Aktionsplanes Finanzierung nachhaltigen Wachstums. Mit der Taxonomie soll ein Nachhaltigkeitsklassifizierungssystem geschaffen werden, anhand dessen harmonisierter Kriterien festzustellen ist, ob eine Wirtschaftstätigkeit ökologisch nachhaltig ist.
UN Global Compact	Der 1999 ins Leben gerufene UN Global Compact ist eine Vereinbarung zwischen Unternehmen und der UNO, mit der sich Unternehmen 10 Prinzipien verpflichten, die zu einer sozialeren und ökologischer gestalteten Globalisierung beitragen sollen.
Verantwortliche Investments	Verantwortliche Investoren und Asset Manager gestalten ihre Investmentprozesse unter angemessener Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Aspekten (ESG-Kriterien) und wenden entsprechende Anlagestrategien an. Sie richten sich dabei nach öffentlichen Standards und Prinzipien, halten ihre Strategie zum verantwortlichen Investieren schriftlich fest und informieren über ihre Aktivitäten, Anlagestrategien und ESG-Grundsätze. Bei den verantwortlichen Investments sind die ESG-Kriterien auf institutioneller Ebene festgelegt.

Berichtsteilnehmende

Insgesamt haben dem FNG für diesen Bericht 97 Finanzakteure aus Deutschland und Österreich Daten zur Verfügung gestellt. Im Folgenden listen wir alle auf, die uns hierfür ihr Einverständnis gegeben haben. Für die Schweiz hat das SSF die Daten erhoben.

Deutschland:

(insgesamt 73 Studienteilnehmende):

Amundi Deutschland GmbH
 avesco Financial Services AG
 AXA Investment Managers
 Bank für Kirche und Caritas eG
 Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank
 Bank für Orden und Mission
 Bank für Sozialwirtschaft AG
 BANK IM BISTUM ESSEN eG
 Bayerische Versorgungskammer
 BayernInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH
 Bethmann Bank AG
 BonVenture Management GmbH
 CHOM CAPITAL GmbH
 Commerz Real
 CSR Beratungsgesellschaft mbH
 Debeka Assetmanagement GmbH
 Deka Investment GmbH / DekaBank
 DKM Darlehnskasse Münster eG
 Dreilinden gGmbH
 DWS Group
 DZ BANK AG
 EB - Sustainable Investment Management GmbH
 efv AG (Fondsmanager) Perspektive Asset Management AG (Berater)
 ESG Portfolio Management GmbH
 EthikBank
 Evangelische Bank eG
 Evenord-Bank eG-KG
 Fidelity International
 Finance in Motion GmbH
 FOCUS Asset Management
 GLS Bank
 GLS Investment Management GmbH
 HAMBURG TEAM Investment Management GmbH
 Hannover Rück SE
 Hannoversche Kassen (Hannoversche Alterskasse VVaG und Hannoversche Pensionskasse VVaG)
 HanseMercur Trust AG

Invesco Quantitative Strategies
 Invest in Visions GmbH
 Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
 KENFO
 KfW
 KGAL GmbH & Co. KG
 LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH
 Lupus alpha Asset Management AG
 Metzler Asset Management GmbH
 Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH
 NORD/LB (Konzern NORD/LB und BLSK)
 Oddo BHF Asset Management GmbH
 Ökoworld Lux S.A.
 Pangea Life
 Pax-Bank eG
 PRIMA Fonds Service GmbH
 Quadoro Investment GmbH
 Quantum Immobilien Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH
 Quirin Privatbank AG
 Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG
 reconcept. Green Global Investments
 Salm-Salm & Partner
 Selection Asset Management GmbH
 Shareholder Value Management AG
 Sparkasse Hannover
 Steyler Ethik Bank
 SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG
 terrAssisi Fonds c/o Missionszentrale der Franziskaner
 Triodos Bank N.V. Deutschland
 UmweltBank AG
 Union Investment
 Versorgungsrücklage des Landes Berlin
 Warburg Invest AG
 Warburg Invest GmbH

Österreich:

(insgesamt 24 Studienteilnehmende):

Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH
 Amundi Austria GmbH
 CONVERTINVEST Financial Services GmbH
 CONVEX Experts GmbH
 Erste Asset Management GmbH
 fair-finance
 Gutmann Kapitalanlageaktiengesellschaft
 Hypo Tirol Bank AG
 Impact Asset Management GmbH
 IQAM Invest GmbH.
 Kathrein Capital Management GmbH
 Kathrein Privatbank AG
 KEPLER-FONDS KAG
 Macquarie Investment Management Austria Kapitalanlage AG
 Metis Invest GmbH
 Niederösterreichische Vorsorgekasse AG
 Österreichische Hagelversicherung VVaG
 Raiffeisen Kapitalanlagegesellschaft mbH
 Raiffeisenbank Günskirchen eGen (Umweltcenter)
 Schelhammer Capital Bank AG
 Schoellerbank Invest AG
 Security KAG
 Sparkasse Oberösterreich Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.
 VBV - Vorsorgekasse AG

Orientierungshilfen Nachhaltiger Geldanlagen mehr denn je gefragt



Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen mbH

Mit Inkrafttreten der EU-Offenlegungsverordnung im März 2021 nahm die Zahl der in Deutschland erhältlichen SRI-Fonds rasant zu. Waren Anfang 2021 noch circa 1.400 nachhaltige Fonds erhältlich, so hat sich diese Zahl bis zum Frühjahr 2022 auf 4.100 Fonds knapp verdreifacht. Zum Vergleich: in den Vorjahren verdoppelte sich die Anzahl der SRI-Fonds zwischen 2016 bis 2021 von 700 auf 1.400.

Sich in diesem Angebots-Wirrwarr zurechtzufinden, ist herausfordernd, zumal oft Zeit bzw. Know-how fehlt, die vielen verschiedenen Anlagestile und ESG-Elemente, die in einer Geldanlage vorkommen, zu identifizieren, zu verstehen und einzuordnen, um zu einem Gesamtbild zu kommen.

Hier sind Labels eine gute Orientierungshilfe und dienen zur Vorauswahl „gut gemachter“ und professionell verwalteter Nachhaltigkeitsfonds. Im deutschsprachigen Markt hat sich das FNG-Siegel als ein wichtiger Qualitätsstandard Nachhaltiger Geldanlagen etabliert.

Seit 2015 basiert das Gütezeichen auf einem Mindeststandard mit Transparenzkriterien und der Berücksichtigung von Arbeits- & Menschenrechten, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Alle Titel des jeweiligen Fonds müssen auf Nachhaltigkeitskriterien hin analysiert werden und das Produkt eine explizite Nachhaltigkeits-Strategie vorweisen. Tabu sind Investitionen in Atomkraft, Kohlebergbau, relevante Kohleverstromung, Fracking, Ölsande, Tabak, sowie Waffen & Rüstung. Höherwertige Produkte, die sich in den Kategorien „institutionelle Glaubwürdigkeit“, „Produktstandards“ und „Portfolio-Fokus“ (Auswahl- & Dialogstrategie, Nachhaltigkeitsindikatoren) besonders hervorheben, erhalten bis zu drei Sterne.

Das FNG-Siegel ist ganzheitlich und geht weit über die reine Portfoliobetrachtung hinaus. Mit über 100 Fragen wird z.B. der Nachhaltigkeits-Anlagestil, der damit einhergehende Investmentprozess, die dazugehörigen ESG-Research-Kapazitäten und ein evtl. begleitender Engagement-Prozess analysiert und bewertet. Darüber hinaus spielen Elemente wie Reporting, Kontroversenmonitoring, die Einbindung von Stakeholdern und die Fondsgesellschaft als solche eine wichtige Rolle. Im Rahmen einer wissenschaftsbasierten und unabhängigen Prüfung wird nahezu die komplette Infrastruktur eines Investmentfonds durchleuchtet und die jeweiligen Nachhaltigkeits-Charakteristiken bewertet.

Auch wenn die Offenlegungsverordnung letztes Jahr in Kraft trat und die Bezugnahme auf die grüne Taxonomie allen Produktanbietern offensteht, beobachten wir bislang noch keine signifikante Änderung der Produktausgestaltung. Dies wird sich vermutlich erst in diesem Jahr ergeben.

Auch die Einteilungsmöglichkeiten, die die dreigeteilte MiFID-Nachhaltigkeitspräferenz mit sich bringt hat 2021 noch nicht wirklich zu angepassten Produktmerkmalen geführt. Dies liegt auch daran, dass detaillierte Umsetzungsvorschriften erst 2023 in Kraft treten und die bislang von der Realwirtschaft mit der grünen (bzw. Klima) Taxonomie in Einklang stehenden Wirtschaftsaktivitäten meist noch im unteren einstelligen Bereich liegen. Und selbst, wenn die Informationen zu z.B. nachhaltigen Portfolioanteilen offengelegt werden, sagen weder die Offenlegungsverordnung noch die drei MiFID-Nachhaltigkeitspräferenz-Cluster etwas über die Qualität der jeweiligen Produkte aus. Denn vordergründig geht es erstmal nur um Transparenz und die Einteilung in eine Präferenz. Es bedarf weiterhin eines objektiven Maßstabs, der für Orientierung sorgt, denn Anlegende werden sich weiterhin mit der Frage auseinandersetzen müssen, was eine gut gemachte Nachhaltige Geldanlage auszeichnet.

Weitere Informationen zum FNG-Siegel & eine Auflistung aller ausgezeichneten Fonds finden Sie unter fng-siegel.org

Das Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.



Das FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V., der Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz, repräsentiert über 230 Mitglieder, die sich für mehr Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft einsetzen. Dazu zählen Banken, Kapitalanlagegesellschaften, Ratingagenturen, Finanzberater:innen, wissenschaftliche Einrichtungen und Privatpersonen. Das FNG ist außerdem Gründungsmitglied des europäischen Dachverbandes Eurosif.

Zu unseren Aufgaben zählen:

› Studien zum nachhaltigen Anlagemarkt:

Mit dem jährlich erscheinenden Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen informieren wir seit 2005 mit fundierten Daten und Zahlen zu aktuellen Marktentwicklungen.

› Stimme und Netzwerk der nachhaltigen Finanzbranche:

Wir nutzen unser breites Branchennetzwerk auf nationaler und europäischer Ebene, um die Gestaltung politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen voranzutreiben.

› Einsatz für Transparenz, Qualität und Wachstum:

Wir sind Initiator und Herausgeber des FNG-Siegels für nachhaltige Investmentfonds – dem SRI-Qualitätsstandard für nachhaltige Investmentfonds (seit 2015), haben die FNG-Nachhaltigkeitsprofile entwickelt und verleihen zusammen mit dem europäischen Dachverband Eurosif das Transparenzlogo.

› Bildungsarbeit zu Nachhaltigen Geldanlagen:

Wir haben zusammen mit einem internationalen Konsortium die „Weiterbildung Nachhaltige Geldanlagen“ konzipiert, die wir kontinuierlich weiterentwickeln. Darüber hinaus kooperieren wir mit einer Vielzahl an Bildungseinrichtungen.



Die Weiterbildung Nachhaltige Geldanlagen bietet einen kompakten und fundierten Einstieg in das Thema Nachhaltige Geldanlagen. Sie ist online-basiert, modular aufgebaut, zertifiziert und umfasst ca. 10 Stunden.

www.sustainable-investment.eu



Das Transparenzlogo für nachhaltige Investmentfonds von Eurosif sorgt seit 2008 für mehr Transparenz im nachhaltigen Anlagemarkt. Es zeigt, ob und wo Sie ausführliche Informationen zu Nachhaltigkeitsfonds erhalten.

<https://www.forum-ng.org/de/qualitaet-und-standards/transparenz-kodex>



Das FNG-Siegel gewährleistet sowohl einen Mindeststandard für nachhaltige Fonds u. a. auf die Umsetzung weltweit anerkannter Normen, als auch weiterführende Qualitätsmerkmale, die eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie der Fonds auszeichnen.

www.fng-siegel.org

Das FNG-Nachhaltigkeitsprofil



Das FNG-Nachhaltigkeitsprofil – Übersicht und Klarheit auf zwei Seiten. Es dient als Orientierungshilfe bei der Auswahl nachhaltiger Investmentfonds und stellt überblicksartig Nachhaltigkeitskriterien und weitere Eckdaten zum Fonds zur Verfügung.

www.forum-ng.org/fng-nachhaltigkeitsprofil



Der FNG-Marktbericht wird jährlich erstellt und ist das Referenzwerk für Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments im deutschsprachigen Raum.

www.fng-marktbericht.org



Qualitätssicherungsgesellschaft
Nachhaltiger Geldanlagen mbH

Die QNG (Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen mbH) als FNG-Tochter trägt über die Zertifizierung von Finanzprodukten, Gutachten und die Entwicklung von Standards und Dienstleistungen zur Qualitätssicherung nachhaltiger Investments bei. Sie hat u. a. die Gesamtverantwortung für das FNG-Siegel:

www.qng-online.de

Politik

Das FNG ist seit nunmehr 20 Jahren auf der politischen Bühne präsent und setzt sich aktiv für die Förderung und Qualität nachhaltiger Finanzprodukte ein. Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder auf nationaler und europäischer Ebene und informieren über zentrale politische Diskussionen. Unsere Positionen vertreten wir aktiv im Dialog mit Entscheidungsträger:innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft und beziehen dabei Ministerien, Parteien, Verbände und Unternehmen ein. Wir positionieren uns zu den aktuellen Ereignissen auf dem nachhaltigen Anlagemarkt, verschicken Wahlprüfsteine, veröffentlichen Stellungnahmen und nehmen an Konsultationen teil. Weitere Informationen: forum-ng.org/de/politik/positionen

Projekte

Das FNG bringt seine Expertise in verschiedene Projekte ein und trägt damit gemeinsam mit Partnern zur inhaltlichen Weiterentwicklung, öffentlichkeitswirksamen Verbreitung und Vernetzung im Bereich Nachhaltiger Geldanlagen bei.

Sustainable Finance Qualification of Financial Advisors (EURENI):

<https://www.forum-ng.org/de/projekte/sustainable-finance-qualification-of-financial-advisors-eureni>

DEKA INVESTMENTS



Engagement als Werkzeug der Transformation

Der Begriff „Engagement“ oder „Active Ownership“ steht für die aktive und strategische Wahrnehmung von Aktionärsrechten. Der ganzheitliche Engagement-Ansatz der Deka umfasst dabei einerseits die Ausübung der Stimmrechte auf Hauptversammlungen gemäß einer jährlich aktualisierten, hauseigenen Policy sowie das Wahrnehmen des Rederechts auf Hauptversammlungen. Andererseits tritt die Deka auch in einen konstruktiv-kritischen und zielgerichteten Unternehmensdialog mit Aufsichtsräten, Vorständen und Investor Relations- oder Corporate Sustainability-Vertretern zu strittigen Themen. Zunehmend werden ESG-Aspekte (Umwelt, Soziales und Governance, auch: gute Unternehmensführung) als Teil der Engagement-Aktivitäten betrachtet. Die Deka legt den Fokus auf die Einhaltung von Corporate Governance-Themen und hinterfragt Entscheidungen, evaluiert aber vor allem auch Strategie, Ausrichtung und Perspektiven der Unternehmen, in die sie investiert. Als Treuhänder der Fondsanleger nimmt die Deka die daraus resultierende Verantwortung sehr ernst und vertritt die Stimmrechte im Sinne der Investoren. Im Vordergrund steht dabei stets der langfristige Erfolg der Unternehmen.

Um die für Engagement-Unternehmen entscheidenden Aspekte im Engagement zu adressieren, hat die Deka eine sektorspezifische Übersicht an Themengebieten erarbeitet, die für den Sektor jeweils besonders relevant sind. In erster Instanz werden einem Unternehmen also Transformationsmöglichkeiten in diesen eher generischen Gebieten aufgezeigt. Unter Transformation versteht die Deka dabei zunächst die Veränderung und Weiterentwicklung eines Unternehmens, wodurch das Unternehmen, unter anderem durch die Implementierung der im Engagement geforderten Schritte, nachhaltiger wird. Mit diesem Prozess ist aber auch unabdingbar eine gesellschaftliche Transformation verknüpft, da die nachhaltigeren Geschäftsaktivitäten eines Unternehmens einen positiveren Einfluss auf die Umwelt und sämtliche Stakeholder haben. Über die sektorspezifischen Themen hinaus verfolgt die Deka über langjährige Unternehmensbeziehungen auch einen unternehmensspezifischen Ansatz, sodass individuellere Fragen und Kritikpunkte an die Unternehmen herangezogen werden und eine Erfolgsbilanz aufgesetzt werden kann. Diese macht es möglich, zu erheben, inwiefern im Zeitablauf angesprochene Punkte vom Unternehmen tatsächlich umgesetzt wurden. Um den Engagement-Prozess möglichst zielgerichtet zu gestalten, werden Orientierungsgrößen herangezogen, die aufzeigen, wie nachhaltig Unternehmen heute schon sind.

»Sustainable Corporate Governance verschmelzt aktives Aktionärstum mit der Nachhaltigkeit. Durch das Einwirken von Investoren wird somit die ökologische und soziale Transformation von Unternehmen beschleunigt.«

INGO SPEICH
HEAD OF SUSTAINABILITY & CORPORATE GOVERNANCE

Eine essentielle Orientierungsgröße: Die 17 Sustainable Development Goals, kurz SDGs, der Vereinten Nationen (UN). Diese Ziele wurden 2015 von der UN verabschiedet und sind seitdem fester Teil der Agenda 2030. Mit diesen SDGs will die Weltgemeinschaft ein menschenwürdiges Leben ermöglichen und dabei gleichsam die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft bewahren. Aufgrund der hohen Kosten, die die UN bereits 2015 der Erreichung der SDGs zuschrieb (etwa USD 5-7 Billionen pro Jahr zwischen 2015 und 2030) wurde in den vergangenen Jahren vermehrt auch der Finanz- und Privatsektor in den Fokus gerückt. Die Finanzindustrie trägt bei der Erreichung der UN-Ziele Verantwortung – nicht nur hinsichtlich des Kapitals der Investoren, sondern auch dafür, in welche Richtung sich die Wirtschaft in Sachen Nachhaltigkeit bewegt. Die SDGs sollen Anreize setzen, Kapital in solche Unternehmen umzulenken, die zur Lösung ökologischer oder sozialer Probleme, die mit den SDGs adressiert werden, beitragen. Neben „sauberer Energie“, „Klimaschutz“ und „sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“ sind dort auch soziale Ziele wie „keine Armut“ sowie „hochwertige Bildung“ festgeschrieben.

Folglich arbeiten Unternehmen heute verstärkt an Produkten und Dienstleistungen, die zur Erreichung der SDGs beitragen können. In diesem Kontext nimmt auch die Governance einen wichtigen Stellenwert ein. Durch das Abstimmungsverhalten auf Hauptversammlungen und den Dialog mit Unternehmensvertretern können Asset Manager auch in Richtung Nachhaltigkeit aktiv Einfluss ausüben, so dass Unternehmen ihre Geschäftsmodelle verändern und zukunftsfähiger aufstellen. Der Fokus von Anlegern auf die Nachhaltigkeit führt für Unternehmen aber nicht nur zu Kosten, um die geforderten Änderungen auf den Weg zu bringen, sondern birgt auch Chancen: Kapitalströme werden zu denjenigen Unternehmen kanalisiert, die objektiv betrachtet die nachhaltigste Ausrichtung erkennen lassen. Diese Tendenz begünstigt Unternehmen, die Nachhaltigkeit ernst nehmen, da diese Gesellschaften ihre Kapitalkosten günstiger gestalten können. Im Zuge dessen wird eine Veränderung der Realwirtschaft bewirkt. Der Grund: Die Unternehmen reagieren auf den veränderten Kapitalfluss und passen ihre Produktion und Dienstleistungen an, beziehungsweise stellen diese um. Der Kapitalmarkt wird so zum Katalysator der Transformation.

„Innovation fördern, Wandel begleiten, Wirkung erzielen“ ist deshalb der Leitsatz der Deka als Treuhänder. Unternehmen sollen die Herausforderungen aus dem gesellschaftlichen und ökologischen Wandel als Chance erkennen, die langfristige Zukunftsfähigkeit ihres Geschäftsmodells sichern und gleichzeitig aus Verantwortung für kommende Generationen einen Beitrag zu deren Wohlstand in einer lebenswerten Umwelt leisten. Durch regelmäßigen Kontakt, gezielte Nachfragen und Monitoring der Zielerreichung werden Unternehmen bei diesem Wandel und auf diesem Weg in eine nachhaltigere Zukunft begleitet. Dies ist aber nur dann möglich, wenn man als Aktionär des betroffenen Unternehmens in Erscheinung tritt. Die Renitenz eines Unternehmens, den gewünschten transformatorischen Weg einzuschlagen, führt also nicht direkt zum Verkauf eines Titels, da man sich dadurch selbst die Möglichkeit nimmt, einen positiven Einfluss auf das betreffende Unternehmen auszuüben. Vielmehr versucht die Deka durch einen anhaltenden Dialog Unternehmen von ihrer Sicht zu überzeugen – ein Desinvestment stellt für die Deka also nur die Ultima Ratio dar.

Um den Engagement-Ansatz der Deka um die Themen, die auch unsere Anleger bewegen, zu erweitern, wurde ein stetiger Austausch mit unseren institutionellen Kunden etabliert. Darüber hinaus wird in Befragungen die Meinung von Endkunden zu Nachhaltigkeitsthemen erhoben. Im Vorfeld der letzten Weltklimakonferenz, die im November 2021 in Glasgow stattfand, wurden unsere Kunden zu den drei Kernthemen Klimawandel, Atomenergie und Nachhaltige Geldanlagen befragt. Vier von fünf befragten Personen machen sich Sorgen um den Klimawandel. Dieses Resultat verdeutlicht eindrucksvoll, dass die Begrenzung der Erderwärmung ein gesellschaftliches Thema ist, das ernsthaft angegangen werden muss. Dass diese Einschätzung der Meinung der Deka sehr ähnlich kommt, wird dadurch deutlich, dass 2021 in fast jedem Engagement-Gespräch die Themen Umwelt oder CO₂-Strategie diskutiert wurden. Auch bei der Atomenergie teilt die Mehrheit unserer Kunden unsere Ansicht, dass diese Technologie nicht als nachhaltig einzustufen ist – lediglich 33 Prozent der Befragten bewerteten Atomenergie als umweltfreundlich. An unserer Meinung halten wir auch trotz der konträr lautenden Einstufung in der EU-Taxonomie weiter fest.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat uns gezeigt, dass unser Engagement-Ansatz einen Wandel bei Unternehmen auslösen kann. Durch diese Erkenntnis und das direkte Feedback unserer Investoren, die einen ähnlich hohen Stellenwert auf die unternehmerische Transformation setzen, sehen wir uns darin bestätigt und legitimiert, diesen Ansatz in die Zukunft fortzuschreiben.

Kontakt:

Marianne Ullrich
 marianne.ullrich@deka.de
 www.deka.de

DekaBank

Die DekaBank ist das Wertpapierhaus der Sparkassen und einer der größten Wertpapierdienstleister und Immobilien-Asset Manager in Deutschland. Über die Aktivitäten im Asset Management und im Bankgeschäft ist sie Dienstleister für die Anlage, Verwaltung und Bewirtschaftung von Vermögen und unterstützt Sparkassen, Sparkassenkunden und institutionelle Investoren entlang des gesamten Investmentprozesses im Wertpapiergeschäft. Die DekaBank ist fest verankert in der Sparkassen-Finanzgruppe und richtet ihr Angebotsportfolio grundsätzlich an den Bedürfnissen der Sparkassen und ihrer Kunden aus.

Den Vorsprung sichern

Sechseinhalb Jahre sind seit den Pariser Klimabeschlüssen vergangen. Ökologische Aktivisten werden zweifellos bemängeln, dass im Kampf gegen den Klimawandel seither mehr hätte passieren müssen. Aber immerhin: Die öffentliche Aufmerksamkeit für dieses Jahrhundertproblem ist deutlich gestiegen und auch die Politik wird stärker aktiv. Das gilt für die EU, seit der Ablösung von Donald Trump durch Joe Biden aber vor allem auch für die USA. Und nach kurzer Unsicherheit scheint inzwischen klar, dass daran auch die Corona-Pandemie nichts ändern wird. Im Gegenteil: Jahrelang dümpelte die Fiskalpolitik eher vor sich hin und es galt das Mantra der Austerität – jetzt wird aus der Not heraus kräftig Staatsgeld bereitgestellt. Ein für viele überraschend hoher Teil davon ist, jedenfalls in der EU und den USA, für klimapolitische Vorhaben reserviert.

Da sich vor dem Hintergrund des Kampfes gegen den Klimawandel ganze Branchen werden transformieren müssen, reichen staatliche Gelder allein natürlich nicht aus. Zur Finanzierung des ökologischen Umbaus der Wirtschaft wird der Kapitalmarkt, werden Investoren gebraucht. Und wenn der Eindruck nicht täuscht, sind immer mehr Investoren dazu auch bereit: Nachhaltige Investments sind inzwischen keine Seltenheit mehr, sondern werden – zumindest hierzulande – immer selbstverständlicher. Das liegt nicht allein am beherrschenden Umweltthema. Aber man kann wohl konstatieren, dass das „E“ in ESG der entscheidende game changer war und ist.

Transformation der Wirtschaft gezielt begleiten und fördern

Wenn man sich die Welt professioneller Nachhaltigkeitsanlagen genauer anschaut, stellt man fest: Die ersten Investoren – zu ihnen gehört auch Union Investment – treten in eine neue Phase ein. Das hat verschiedene Gründe, aber im Kern geht es darum, dass Investoren die Transformation der Wirtschaft gezielt begleiten und fördern wollen. Das bedeutet konkret, dass nicht mehr nur in Unternehmen investiert wird, die schon vergleichsweise nachhaltig sind, sondern verstärkt auch in jene, die es noch werden wollen. Das ist naturgemäß alles andere als trivial, weil sich realisierte Nachhaltigkeit viel leichter überprüfen lässt als geplante Nachhaltigkeit.

An dieser Stelle kommen deshalb die sogenannten Transitioner ins Spiel: jene Unternehmen, deren ESG-Beurteilung im Status quo noch vergleichsweise schlecht ist, die aber gezielt an einer Verbesserung ihres Nachhaltigkeitsprofils arbeiten. Mit anderen Worten: die sich in einem Nachhaltigkeitstransformationsprozess befinden.

Von der Raupe zum Schmetterling

Union Investment stellt das Investieren in – glaubwürdige – Transformation auf eine systematische, konzeptionelle und prozessuale Grundlage und hat für potenzielle Transitioner eine bildliche Analogie entwickelt: Bei nicht nachhaltigen Unternehmen kann man aus der Ferne nicht unterscheiden, ob es sich um Würmer oder Raupen handelt. Würmer bleiben Würmer, die Raupe hingegen verwandelt sich zum Schmetterling. Ziel des Transformationsratings ist in einem ersten Schritt, die Raupen zu identifizieren. Im zweiten Schritt geht es um die Frage, wie schnell die Raupe zum Schmetterling wird (Geschwindigkeit der Transformation) und ob es sich um einen besonders schönen Schmetterling handelt (Ausmaß der Transformation). Drei Dimensionen sind für das Transformationsrating maßgeblich:

ESG-Strategie: Ist sie überzeugend und ambitioniert? Setzt sich das Unternehmen langfristige Ziele sowie Zwischenziele?

ESG-Investitionen: Wird entsprechend der Strategie systematisch in die Transformation des Geschäftsmodells im Sinne der Nachhaltigkeit investiert?

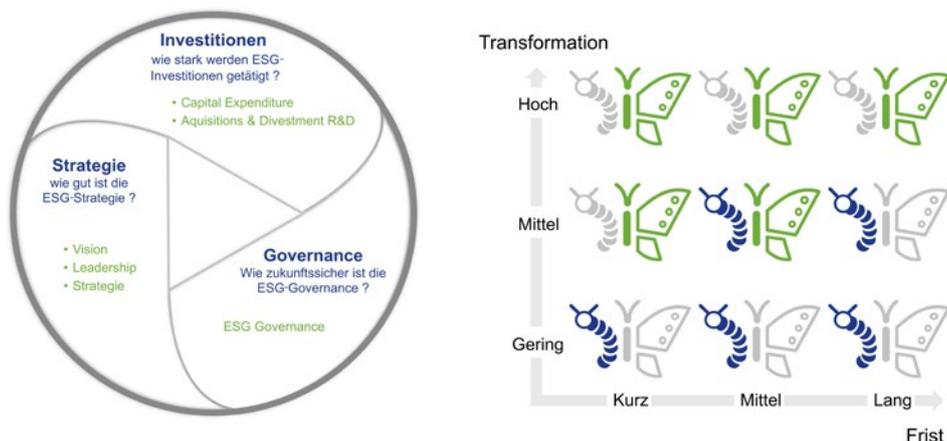
ESG-Governance: Lassen Unternehmensführung und -kultur erwarten, dass an der Nachhaltigkeitsstrategie langfristig festgehalten wird?

Letztlich ist das Transformationspotenzial für jedes Unternehmen unterschiedlich, lässt sich aber für einzelne Branchen oder zumindest Sektoren bestimmen. Hierbei kann unterschieden werden zwischen dem Transformationspotenzial mit Blick auf die Produkte/Dienstleistungen eines Unternehmens einerseits und die Prozesse der Wertschöpfungskette andererseits. Letztlich bedeutet das: Es sollen nicht alle über einen Kamm geschert werden. Vielmehr sollen die Unternehmen eines bestimmten Sektors an ihren jeweiligen Möglichkeiten gemessen und damit auch fair bewertet werden.

Prozess des Transformationsratings

Das klassische Instrument, um eine multidimensionale, überwiegend qualitative Analyse für eine Vielzahl von Unternehmen vergleichbar und operationalisierbar zu machen, ist das (qualitative) Rating. Union Investment hat deshalb ein Transformationsrating für die Einordnung der erwartbaren zukünftigen Nachhaltigkeit von Unternehmen entwickelt.

ESG-Transformation



Quelle: Union Investment

Zunächst werden zu den drei vorstehend genannten Dimensionen – nämlich ESG-Strategie, ESG-Investments und ESG-Governance – sektorenweise verschiedene Aspekte der Transformation bestimmt, die durch die oben erwähnten KPIs abgebildet werden. Die zuständigen Portfoliomanager auf der Renten- und Aktienseite sowie der jeweilige ESG-Analyst – die drei Mitarbeiter bilden dabei sogenannte Sektortrios – tauschen sich über das jeweilige Unternehmen aus und ordnen es den KPIs entsprechend ein. Hieraus ergibt sich das Transformationsrating.

In einem zweiten Schritt wird geprüft, ob die Bewertung im Sinne der Transformation ausreichend gut ist, um in Relation zu einem vorab bestimmten Transformationspfad eines spezifischen Sektors bestehen zu können. Konkret wird die Frage beantwortet, ob ein Unternehmen im Vergleich zum erforderlichen und erwartbaren Transformationspfad eines spezifischen Sektors über- oder unterdurchschnittlich abschneidet. Nur wenn ein Unternehmen auf oder über den Erwartungen für den Sektor liegt, gilt es weiterhin als Transformationskandidat und ist somit für nachhaltige Fonds zugelassen.

Die Spreu vom Weizen trennen

Im Kontext der Transformation der Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit gehört es zu den dezidierten Zielen von Union Investment, diese Transformation in Ausmaß und Geschwindigkeit positiv zu beeinflussen. Insoweit werden sich die Analysten von Union Investment im Dialog mit einem Unternehmen nicht allein auf die schlichte Analyse und Bewertung des aktuellen Transformationsstatus beschränken. Unternehmen wird vielmehr verdeutlicht werden, dass die Frage eines Investments zunehmend von der Transformationsentwicklung abhängt. Zum Teil werden

auch konkrete Schritte und Maßnahmen eingefordert werden. Zum künftigen Unternehmensdialog gehört im Übrigen natürlich auch, zu kontrollieren, ob die seitens der Firmen avisierten Transformationsmaßnahmen erfolgreich sind. Es ist davon auszugehen, dass es nach einer gewissen Zeit möglich sein wird, die Spreu vom Weizen zu trennen: Viele Unternehmen werden Strategien und Pläne vorstellen, aber nicht alle werden sie auch konsequent umsetzen. Das kann dann natürlich ein Divestment zur Folge haben.

ESG-Investments sind, abgeleitet aus dem genossenschaftlichen Wertekanon, seit vielen Jahren ein im wahrsten Sinne des Wortes nachhaltiges Anliegen von Union Investment: Früher und stärker als bei vielen Wettbewerbern wurde die Professionalisierung des nachhaltigen Investierens vorangetrieben. Union Investment will die durch den Klimawandel immer dringender werdende Transformation der Wirtschaft aktiv begleiten und fördern. Wir respektieren dabei, dass es Unternehmen gibt, die erst jetzt die Zeichen der Zeit erkannt haben und sich auf den Weg zu mehr Nachhaltigkeit machen. Wir wollen auch diese Unternehmen verstärkt durch die Bereitstellung von Kapital unterstützen – unter zwei Voraussetzungen. Erstens: Die Transformationsziele müssen glaubwürdig sein und es müssen faktische Fortschritte nachweisbar sein. Und zweitens: Auch Investments in glaubwürdige Transformation müssen für unsere Kunden eine adäquate Rendite ermöglichen.

Kontakt: Union Investment Institutional GmbH
Weissfrauenstrasse 7
60311 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 2567-7652
www.nachhaltigekapitalanlagen.de

EB-SIM



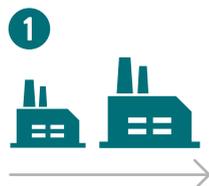
„Impact Investing“ mit Aktien: Mechanismen und Reporting

Die EB-SIM steht für „Investments für eine bessere Welt“. Um diesem Selbstanspruch gerecht zu werden, hat die EB-SIM mit den Universitäten Hamburg und Kassel ein Projekt ins Leben gerufen, das sich auf „Impact Investing“ im Bereich liquider Anlagen fokussiert. Eines der ersten Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt ist eine Typologie von nachhaltigen und wirkungsorientierten Investments. Diese Typologie stellt nun für die EB-SIM die Basis für die Unterscheidung zwischen Responsible- und Impact-Investments im eigenen Produktangebot dar, wobei der Hauptunterschied in der Berücksichtigung der Wirkung von Unternehmen auf die SDGs liegt. Die Responsible-Produkte schließen lediglich Investments in Unternehmen mit einer stark negativen Wirkung aus, wohingegen Impact-Produkte zusätzlich das Ziel haben eine positive Wirkung zu erzielen. Um bei den Impact-Produkten eine noch größere Wirkungstransparenz zu erzeugen wird hier nochmal zwischen wirkungskompatiblen und wirkungseffektiven Investments unterschieden. Dabei können unter wirkungseffektiven Investments die Anlagen subsumiert werden, die eine messbare, realwirtschaftliche Wirkung aufweisen. Wirkungskompatible Investments erzeugen durch ihr spezifisches Nachhaltigkeitsziel auch eine realwirtschaftliche Wirkung, die aber nicht quantifizierbar ist.

Der Hintergrund für die Differenzierung zwischen wirkungskompatiblen und wirkungseffektiven Investments sind insbesondere die zwischen den Anlageklassen variierenden Wirkungskanäle, wobei auf die wichtigsten Kanäle nachstehend eingegangen wird: Erstens können Investitionen die Realisierung von Projekten oder das Wachstum von Unternehmen, die eine positive Wirkung aufweisen, ermöglichen. Dabei ist es wichtig, dass die Finanzierung des Projekts bzw. des Wachstums nicht anders hätte realisiert werden können (*Additionalität*). Deshalb steht dieser Wirkungskanal insbesondere in illiquiden Anlageklassen, wie bspw. *Private Equity* oder *Private Debt*, zur Verfügung. In liquiden Märkten, wie bspw. dem Aktien- oder Anleihemarkt, besteht *Additionalität* in der Regel weder auf dem Primär- noch Sekundärmarkt.

Anlageklassen:
Real Assets und Private Markets

- Wirkungsmechanismen:**
- Realisierung von Projekten wird über Finanzierung sicher gestellt.
 - Unternehmen mit positiver Wirkung wird Wachstum durch Finanzierung ermöglicht.

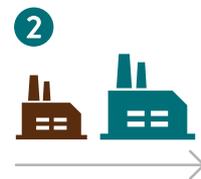


Quelle: Heeb & Kölbel (2020), „The Investor’s Guide to Impact – Evidence based advice for investors who want to change the world.“

Zweitens können Anleger über den Unternehmensdialog (*Engagement*) oder die aktive Stimmrechtsausübung (*Voting*) bei Unternehmen aktiv auf Verbesserungen hinwirken. Diese Instrumente werden auch unter dem Begriff *Active Ownership* zusammengefasst. Zusätzlich führt ein klares Nachhaltigkeitsziel auch zu gezielten wirkungsbezogenen Käufen oder Verkäufen, was eine Signal- und Lenkungswirkung für die Öffentlichkeit und andere Investoren hat. Diese Wirkungskanäle sind insbesondere in liquiden Anlageklassen, wie bspw. Aktien und Anleihen, von Bedeutung, da größere Unternehmen stärker in der Öffentlichkeit stehen.

Anlageklassen:
Listed Assets (Aktien und Anleihen)

- Wirkungsmechanismen:**
- Unternehmensdialog und Proxy Voting zielen auf positive Veränderung ab.
 - Exklusion hat eine Signal- und Lenkungswirkung.



Quelle: Heeb & Kölbel (2020), „The Investor’s Guide to Impact – Evidence based advice for investors who want to change the world.“

Beim Öko-Aktienfonds, unserem wirkungskompatiblen Produkt mit Fokus auf globale Aktien, nutzen wir sämtliche zur Verfügung stehenden Wirkungskanäle, um die größtmögliche Wirkung zu entfalten. So ist das Portfolio auf die ökologischen SDGs sowie die Kompatibilität mit dem Paris-Abkommen ausgerichtet und es erfolgt die aktive Ausübung von Stimmrechten samt der Unterstützung mehrerer Engagementinitiativen. Damit wir darüber auch transparent berichten können, entwickeln wir unser Reporting kontinuierlich weiter. So berichten wir bspw. bei unseren liquiden Investments immer über Ausrichtung der Unternehmen auf die SDGs und ergänzen künftig noch das Grad-Ziel, auf das die Portfolios ausgerichtet sind. Die Kombination aus klarer Differenzierung zwischen unseren Produktlinien und dem detaillierten Reporting führt zu einer hohen Transparenz im Bereich „Impact Investing“. Diese Transparenz ist für uns elementar, um unserem formulierten Selbstanspruch „Investments für eine bessere Welt“ gerecht zu werden.

Kontakt:

Michael Hepers, Geschäftsführer & Chief Customer Officer
+49 561 450603-3735
michael.hepers@eb-sim.de

André Höck, CESGA, Head of ESG Integration
+49 561 450603-3754
andre.hoeck@eb-sim.de

- 1 Busch et al. (2021), Impact investments: a call for (re)orientation, *SN Business & Economics*, 1(33).
- 2 Kölbel et al. (2020), Can Sustainable Investing Save the World? Reviewing the Mechanisms of Investor Impact, *Organization & Environment*, 4(33), S. 545-574.

IMPACT ASSET MANAGEMENT



Nachhaltiges Investieren: Konstruktiver Dialog über Sinn und Zweck

Das nachhaltige Investieren ist in den vergangenen beiden Jahren endgültig zum Begriff für Anleger geworden. Der Fokus auf rein finanzielle Erträge reicht nicht mehr aus, auch soziale und ökologische Kriterien sollen berücksichtigt werden. Dabei hat sich gezeigt, dass nachhaltiges Investieren sowohl Anlagechancen bietet als auch Risiken berücksichtigt, welche mit der klassischen fundamentalen Analyse nicht erfasst werden.

Das erhöhte Interesse hat aber auch kritische Stimmen laut werden lassen. Von nachhaltigen Anlagen gehe keine Wirkung auf die ökologische Transformation der Gesellschaft aus, ferner sei es fraglich, ob eine Outperformance generiert werden könne. Letztendlich sollen viele Fondsanbieter das sogenannte „Greenwashing“ betreiben, also nur oberflächlich aus Marketing-Gründen die Nachhaltigkeit befürworten. Wir begrüßen diese Einwände und sehen die Chance für einen konstruktiven Dialog, durch den der Sinn und Zweck des nachhaltigen Investierens geschärft werden kann. Wir sind jedenfalls der Überzeugung, dass die ökologische Transformation unterstützt und Outperformance generiert werden kann.

Nicht wegzudiskutieren ist dabei die inflationäre Entwicklung der Produkte, welche im Rahmen der neuen EU-Verordnungen als „Artikel 8 konform“ klassifiziert sind und damit nachhaltige Ziele verfolgen sollen. Möglich wird das am ehesten durch die Stützung auf quantitative ESG Datenbanken, womit durch einige kleine Eingriffe in das Investmentuniversum schnell die gewünschten Ergebnisse geliefert werden können. Hier werden Standards angesetzt, welche bereits vor 10 Jahren als problematisch erkannt wurden. Im Interesse der Branche, der Anleger und der Umwelt sollten die Wege zur Verbesserung der nachhaltigen Produktqualität zunehmend in den Fokus rücken. Der Ansatz des FNG Siegels – also die Anwendung qualitativer Kriterien, unterstützt durch quantitative Merkmale – weist unseres Erachtens in die richtige Richtung. Die Berücksichtigung des Impacts, also des konkreten Beitrags der Unternehmen hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft, dürfte dabei immer entscheidender werden.

»Die Berücksichtigung des Impacts, also des konkreten Beitrags der Unternehmen hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft, dürfte immer entscheidender werden. Im Fondsmanagement bleibt die Herausforderung, diese Zielsetzung mit der verbundenen Komplexität der Messung zu vereinen.«

ANDREAS BÖGER, HEAD OF SUSTAINABLE INVESTING
BEI I-AM IMPACT ASSET MANAGEMENT

Die Impact Asset Management GmbH (I-AM) zählt zu den führenden bankenunabhängigen Asset Management Gesellschaften im deutschsprachigen Raum, die auf die Auswahl, die Analyse und das Management von ESG- und Impact-Strategien spezialisiert ist. Unsere Anlagepolitik verfolgt das Ziel, zum Erreichen der UN Sustainable Development Goals beizutragen und als „Triple-Bottom-Line“ Asset Manager soziale, ökologische und finanzielle Erträge zu generieren. Ziel unserer Fonds ist ein nachhaltiger Vermögenszuwachs bei größtmöglicher Risikostreuung und Sicherheit. In den nächsten Jahren soll die Kundenbasis in enger Zusammenarbeit mit Banken, Plattformen und Vertriebspartnern vergrößert und in neue Märkte expandiert werden.

Kontakt:

www.impact-am.eu

[Nicole Sperch, n.sperch@impact-am.eu](mailto:Nicole.Sperch@impact-am.eu)

[Andreas Böger, a.boeger@impact-am.eu](mailto:Andreas.Boeger@impact-am.eu)

Net Zero: Finanzmarktteilnehmer und die "Grüne Null"

Von Dr. Max Horster, Head of ESG, ISS ESG

Was die „schwarze Null“ in der Finanzpolitik, ist die „grüne Null“ im Finanzmarkt: Viele Finanzmarktteilnehmer bekennen sich zu Net Zero und verstehen die unbedingte Notwendigkeit für eine nachhaltige Zukunft, aber nur wenige wissen, wie das Ziel zu schaffen ist.

In den verschiedenen Net Zero Initiativen der Finanzindustrie wird derzeit am Weg zur grünen Null gearbeitet. Die Glasgow Financial Alliance for Net Zero vereint etwa sieben Initiativen – und alle erarbeiten derzeit Wege hin zu „Net Zero bis 2050“: also dem Ziel bis zum Jahr 2050 mittels der eigenen Investitionen und Finanzierungen nicht mehr Treibhausgase auszustoßen, als gleichzeitig aus der Atmosphäre genommen werden, damit die globale Erwärmung bei maximal 1,5°Celsius gegenüber vorindustriellen Zeiten gestoppt werden kann.

Sowie die „schwarze Null“ niedrigere Kosten und höhere Einnahmen anstrebt, so braucht der Weg zu einer Net Zero Welt ebenfalls zweierlei: Einerseits die radikale Reduktion von Treibhausgasen und andererseits das Entfernen der dann noch immer emittierten Gase aus der Atmosphäre.

Allen ist klar, dass nur eine globale und gemeinsame Anstrengung Net Zero bis 2050 erreichbar machen kann. Und tatsächlich gab es noch nie in der Weltgeschichte einen solchen Schulterschluss zwischen der Politik aller (!) Länder der Welt, die das Pariser Klimaabkommen unterzeichnet haben, der Zivilgesellschaften, der Weltwirtschaft – und erstmals auch der Finanzindustrie.

Wie können Finanzmarktteilnehmer ihren Beitrag zur grünen Null leisten? Die Antwort ist simpel, die Umsetzung komplex – durch:

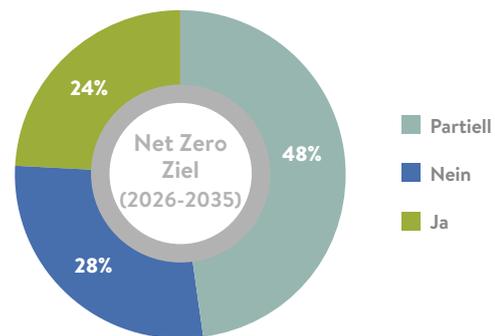
- Investitionen in Unternehmen, die sich durch Treibhausgasreduktion auf einen Net Zero Pfad begeben oder Net Zero Lösungen entwickeln;
- Nutzung des Finanzmarkthebels um Klimaerwartungen an Unternehmen zu formulieren und durchzusetzen;
- Finanzierung von Lösungen zum Entfernen von Treibhausgasen aus der Atmosphäre.

Mit den ISS ESG Net Zero Lösungen können Investoren schon heute ihre Net Zero Selbstverpflichtungen angehen. Sie können auf Knopfdruck prüfen, ob ihre Portfolios im Einklang mit den globalen Net Zero Zielen stehen. Für die einzelnen Portfolio Unternehmen können Klimaziele eingeordnet werden und die einzelnen Portfolio Positionen werden aufgeschlüsselt in jene Firmen, die nicht nach Net Zero ausgerichtet sind, die sich den Net Zero Zielen verpflichtet haben und die sich auf dem Weg Richtung Net Zero befinden.

Basierend auf dieser Analyse können Investoren nicht nur ihr Portfolio dekarbonisieren, sondern auch in Dialog mit relevanten Unternehmen treten – dies ist auch ohne Aufwand möglich über die kollektiven thematischen Engagement Lösungen, mit denen ISS ESG im Namen der teilnehmenden Investoren mit Net Zero-Nachzählern in den Austausch tritt, um deren Net Zero Ambitionen zu beschleunigen.

Es gibt viel zu tun – so haben etwa nur 24% von den über 160 Unternehmen, welche zu den weltweit grössten Treibhausgasemittenten gehören und beispielsweise von der Investoreninitiative Climate Action 100+ beobachtet werden, Klimaziele für den Zeitraum 2026-2035 gesetzt, welche Ansprüchen wie etwa Übereinstimmung mit einem 1,5°C Klimaziel genügen (siehe Abbildung).

Vollständigkeit und Ambition der Net Zero Ziele (2026-2035) von Climate Action 100+ Unternehmen



Sollten die Investorenerwartungen zu Klimastrategien in den Vorstandsetagen ungehört verhallen, können Investoren mittels ihrer Stimmrechte bei Jahreshauptversammlungen, zum Beispiel bei der Vorstandsentscheidung, ihre Net Zero Erwartungen verdeutlichen. Damit werden zentrale Selbstverpflichtungen unter den Net Zero Initiativen erfüllt.

Der Werkzeugkasten für Finanzmarktteilnehmer auf dem Weg zur grünen Null füllt sich also mit Möglichkeiten. Ob diese genügen, um damit Net Zero zu erreichen, ist mitnichten sicher – aber wenn wir es nicht versuchen, werden wir mit Sicherheit scheitern.

Kontakt:

ISS ESG
Goethestraße 28
80336 München
sales@iss-esg.com
www.iss-esg.com

Die Dekarbonisierung wird die Inflation erhöhen

Das Schroders Climate Progress Dashboard weist auf einen langfristigen Temperaturanstieg von 3,3 °C hin. Im Kampf gegen die Erderwärmung gilt die Besteuerung von CO₂-Emissionen als probates Mittel. Diese Maßnahme wird jedoch nicht ohne Folgen für die Inflationsentwicklung bleiben.

Über eine CO₂-Abgabe lassen sich nicht nur die Nachfrage nach fossilen Brennstoffen drosseln, sondern auch Investitionen in erneuerbare Energien und kohlenstoffarme Technologien fördern. Gleichzeitig muss davon ausgegangen werden, dass die CO₂-Besteuerung die Energiepreise verteuern und damit die Inflation nach oben treiben wird. Diese Entwicklung ist von unterschiedlichen Szenarien¹ abhängig:

- Net Zero-Szenario
- Net Zero Transformation-Szenario (NZZ)
- Delayed Transition-Szenario (DT)

Den ersten beiden Szenarien liegt die Annahme zugrunde, dass die CO₂-Abgabe in 2022 flächendeckend eingeführt wird und der globale Temperaturanstieg bis 2050 auf 1,5 °C begrenzt werden kann. Der Hauptunterschied besteht darin, dass beim NZZ-Szenario davon ausgegangen wird, dass die technische Innovation mit einem größeren wirtschaftlichen Nutzen verbunden ist. Beim NZZ-Szenario wird zudem ein größerer Betrag an grünen Investitionen aus dem Privatsektor berücksichtigt. Das Szenario eines verzögerten Übergangs hingegen geht davon aus, dass ein flächendeckender Einsatz von CO₂-Abgaben nur langsam vorankommt und die globale Temperatur bis 2050 um 1,7 °C ansteigt.

Steigende Preise für CO₂-Ausstoß

Die Betrachtung der drei Szenarien kommt zu einem klaren Ergebnis: Am wenigsten stark fällt die CO₂ Steuerbelastung für den Fall aus, dass das Netto Null-Ziel in einen technologisch begleiteten Transformationsprozess erreicht wird. Die steuerliche Belastung dürfte dann bis 2050 unter 400 USD pro Tonne CO₂ liegen. Im Net Zero-Szenario ist die Steuerbelastung in den ersten Jahren zwar noch gleich, steigt dann aber stark bis auf 700 USD an. Am höchsten ist die steuerliche Belastung bei einem verzögerten Übergang. 2050 beträgt sie 800 USD pro Tonne CO₂.

Die Belastung durch Steuern, wird den Preis für fossile Energieträger in die Höhe treiben. Das Oxford Economics Modell geht davon aus, dass sich das Angebot an fossilen Brennstoffen langsamer an die Preisänderung anpasst als die Nachfrage. Daher muss davon ausgegangen werden, dass die Preise aufgrund der schwächeren Nachfrage nach fossilen Brennstoffen zunächst etwas fal-

len werden. Allerdings ist diese Bewegung nicht groß genug, um den Preis nach Steuern auf dem vorherigen Niveau zu halten. Die Kosten für fossile Energieträger werden langfristig also steigen.

Inflationsdruck steigt temporär stark an

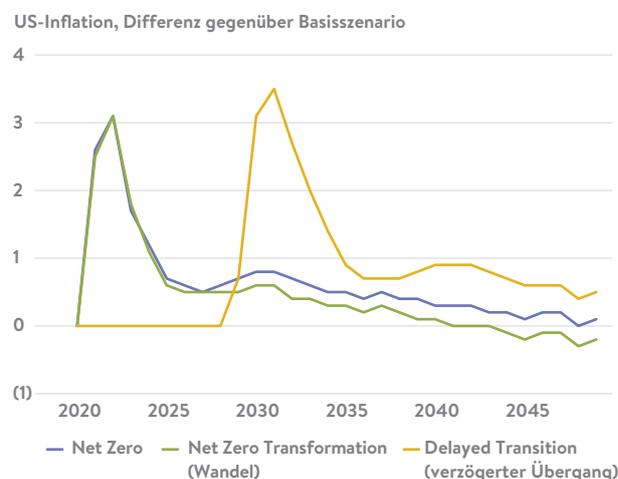
Je nach Szenario entwickelt sich die Inflation unterschiedlich. Deutlich wird dies am Beispiel der US-Inflation (Grafik 1). Hier zeigt sich, dass der Inflationsdruck unmittelbar nach Einführung am höchsten ist. Im DT-Szenario tritt dieser Effekt erst später ein. In allen Szenarien hält die Phase starker Belastung allerdings nur wenige Jahre an. Danach sinkt der Inflationsdruck, bleibt aber im DT-Szenario am höchsten, gefolgt vom Net Zero-Szenario. Im NZZ-Szenario spielen die Ölpreise ab 2040 dann keine Rolle mehr für einen Preisanstieg.

Diese Betrachtung darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich höhere Preise für fossile Energieträger je nach Land oder Region unterschiedlich auswirken werden. Ein wichtiger Schlüsselfaktor dabei ist die Höhe der CO₂-Besteuerung, die vor allem in den Industrieländern hoch sein dürfte. Für Europa wird mit einem Preis von fast 900 USD pro Tonne CO₂ im Jahr 2050 gerechnet. Danach kommen die USA und Japan mit etwas geringeren Abgaben. Demgegenüber dürfte die Besteuerung in den Schwellenländern deutlich niedriger sein und bis 2050 auf 600 USD pro Tonne CO₂ ansteigen. Ein weiterer Faktor ist der Energiemix. Länder, die stärker auf fossile Brennstoffe angewiesen sind, werden stärker betroffen sein, da ein höherer Anteil an fossilen Brennstoffen sich in einem höheren Inflationsdruck niederschlägt.

Kontakt:

Dimitrios Batzis, Dimitrios.Batzis@Schroders.com

Grafik 1: Einfluss der CO₂-Besteuerung auf die US-Inflation



Quelle: Oxford Economics, Schroders Economics Group, 8. Februar 2022

¹) Diese Szenarien berücksichtigen noch nicht mögliche Auswirkungen der russischen Invasion auf die Transformation hin zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft. Diese könnte sich ggf. aufgrund der Energiepolitik einzelner Länder verlangsamen.

BIB – BANK IM BISTUM ESSEN



Nachhaltig bis in die Spitzen

Bei der BIB richtet sich das Handeln seit ihrer Gründung vor 56 Jahren am Gedanken der nachhaltigen Entwicklung aus. So beschäftigte sich das Finanzinstitut schon weit vor dem konziliaren Prozess der Kirchen im Jahr 1983 mit dem Thema „Bewahrung der Schöpfung“ und hat seinen Wertekanon in das FAIR BANKING-Prinzip überschrieben. Damit ist das Versprechen verbunden, die Kunden in einem vertrauensvollen Miteinander fair zu beraten. Zudem zielen alle Aktivitäten der Bank nicht auf Gewinnmaximierung ab, sondern stehen im Einklang mit Mensch und Natur. Mit dieser Vorstellung von verantwortungsbewusstem Wirtschaften und der Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt will die BIB Vorreiter für eine neue Kapitalmarktkultur sein. Unter dem Motto „ökonomisch. sozial. ökologisch“ finden sich daher stringente Nachhaltigkeitsansätze im Kerngeschäft und in jeder Assetklasse. Das gilt für die Kreditvergabe im Bereich Sozialwesen, Wohnungswirtschaft, erneuerbare Energien oder Stiftungen und die Anlage von Kundengeldern. So hat die BIB bereits im Jahr 2009 einen Spezialfonds im Bereich Mikrofinanz und im Jahr 2015 einen Publikumsfonds mit sozialer Rendite aufgelegt, für die die Bank das Fondsmanagement direkt durchführt. So weiß man bei der BIB, wo und wie die Gelder eingesetzt

»Mit ihrem FAIR-BANKING-Prinzip will die BIB – BANK IM BISTUM ESSEN Vorreiter einer neuen Kapitalmarktkultur sein.«

ANDREAS KÜNZEL

werden – ein nennenswertes Alleinstellungsmerkmal des Hauses. Die Auswahl aller Fonds orientiert sich natürlich an nachhaltigen Anlagegrundsätzen. Darüber hinaus hat die BIB innovative Immobilienfonds initiiert und bietet mittlerweile auch eine fondsbasierte Vermögensverwaltung an, die die Bereiche Aktien und Anleihen abdeckt. Der entscheidende Kundenvorteil hierbei ist die Kombination von niederschwelligem Angebot ohne großen Administrationsaufwand und einem nachhaltigen Anlageportfolio. Ende 2021 verzeichnete die BIB eine Bilanz von über fünf Milliarden Euro. Grundlage dieses Erfolgs ist eine nachhaltige Geschäftsstrategie, die das Wohl der mehr als 16.000 Kunden und rund 4.500 Mitglieder in den Mittelpunkt stellt.

Kontakt: www.bibessen.de

Andreas Künzel, andreas.kuenzel@bibessen.de

KEPLER-FONDS KAG



ESG BALANCED INVESTMENTANSATZ

Schon im Jahr 2000 legte die KEPLER-FONDS KAG den ersten nachhaltigen Fonds auf. Seitdem ist unsere Produktpalette kontinuierlich gewachsen und das Volumen der ESG-Fonds hat die EUR 3 Mrd. Grenze überschritten.

Bei den Produkten unterscheiden wir zwischen ESG „pure“ Fonds, die besonders strengen, umfangreichen Nachhaltigkeitskriterien unterliegen (KEPLER Ethik Fonds, KEPLER Umwelt Aktienfonds), den klassischen Fonds, die die KEPLER-Ausschlusskriterien (ESG „soft“) erfüllen und den ESG „balanced“ Fonds, die bezüglich der nachhaltigen Selektion dazwischen liegen. Wir möchten uns hier diesem ESG balanced Ansatz widmen.

Voraussetzung für die KEPLER ESG balanced Selektion ist die Einhaltung der von uns definierten ESG balanced Ausschlusskriterien und der Einsatz eines Best-in-Class Ansatzes mit Fokus auf das SDG Impact Rating für Unternehmen. Für Staaten wurden ebenfalls eigene Ausschlusskriterien festgelegt.

• ESG balanced Best-in-Class Ansatz

Hier ist der Fokus auf dem SDG Impact Rating. Es orientiert sich an den 17 UN SDGs. Bewertet wird, inwieweit Produkte und Dienstleistungen sowie Prozesse in der Erzeugung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu den SDGs beitragen oder diese behindern. Auch werden Kontroversen im Zusammenhang mit den SDGs berücksichtigt. Das Rating erfolgt auf einer Skala von -10 bis +10 (negative Bewertungen implizieren einen negati-

ven Beitrag zu den SDGs), Staaten werden nicht bewertet. Unser Best-in-Class Kriterium liegt bei einem SDG Impact Rating > 0.

• ESG balanced Ausschlusskriterien

Die ESG balanced Ausschlusskriterien decken die Bereiche Umwelt, Soziales und Governance ab. Unternehmens-Ausschlusskriterien sind z.B. Arbeits- und Menschenrechtskontroversen, Fossile Brennstoffe oder Rüstung. Bei den Ausschlusskriterien für Länder gibt es für entwickelte Staaten und Emerging Markets jeweils eigene Kriterien. Durch die Unterscheidung wird das Entwicklungspotenzial der Schwellenländer in Richtung ESG berücksichtigt. Für alle Staaten gelten die Ausschlusskriterien Autoritäre Regime und Nicht-Unterzeichnung des Pariser Klimaschutzabkommens.

Umgesetzt wird der ESG balanced Ansatz bereits im KEPLER D-A-CH Plus Aktienfonds, weiters sind Umstellungen bestehender Publikumsfonds (zB KEPLER Value Aktienfonds, KEPLER Growth Aktienfonds, KEPLER Europa Rentenfonds, KEPLER Vorsorge Rentenfonds) und bei der KEPLER Vermögensverwaltung geplant. Alle nach dem ESG balanced Ansatz gemanagten Fonds sind nach Art. 8 Fonds im Sinne der EU-Offenlegungsverordnung klassifiziert.

Kontakt: www.kepler.at

Florian Hauer, hauer@kepler.at

RALF LEMSTER FINANCIAL TRANSLATIONS GMBH



Die Sprache der nachhaltigen Geldanlage

Manchmal hat man den Eindruck, sie sprießen wie Pilze aus dem Boden – Anbieter, die angeben, „Nachhaltigkeitskriterien in ihren Anlageentscheidungen zu berücksichtigen.“ Der Offenlegungsverordnung mag damit Genüge getan sein, aber von einer glaubwürdigen Haltung, einer Grundüberzeugung zeugen solche Phrasen nicht. Kundinnen und Kunden lassen sich mit diesen Worten wohl kaum überzeugen, denn zum einen müssen alle, die überzeugen möchten, auch selbst überzeugt sein. Zum anderen müssen sie die Sprache des Kunden sprechen.

Der Markt für nachhaltige Geldanlagen ist im Fluss und die Sprache ist es auch. Dabei macht das Englische Druck: Sustainable Finance, Governance, ESG, Stewardship, Engagement. Diese Begriffe wurden im angelsächsischen Sprachraum geprägt und bahnen sich nun ihren Weg ins Deutsche. Für viele Zielgruppen, allen voran Privatanleger:innen, machen sie die nachhaltige Geldanlage zu einem Buch mit sieben Siegeln. Sowohl im Sinne einer gelungenen Kommunikation als auch im Sinne der eigenen Glaubwürdigkeit ist es deshalb wichtig, in Informations- und Marketingmaterialien auf die Sprache zu achten. Dass die Abkürzung „ESG“ erklärt wird, gehört zum guten Ton und ist mittlerweile auch Standard. Aber kann

ich auch davon ausgehen, dass meine Adressaten wissen, was sich hinter „Stewardship“ verbirgt – oder erkläre ich das Konzept besser, zum Beispiel als (erweiterte) treuhänderische Verantwortung? Sind die Diversitätsbemühungen einer Bank, die konsequent auf das generische Maskulinum setzt, glaubhaft – oder verkümmern sie im Zusammenspiel mit einer mickrigen Frauenquote damit zu bloßen Beteuerungen? Spielen Nachhaltigkeitsaspekte in Ihrer Vermögensverwaltung die viel bemühte „immer wichtigere“ Rolle – oder vielleicht doch die „tragende“?

Eine nachhaltige Geldanlage, die den Namen verdient, braucht eine klare Haltung und eine klare Sprache.

Kontakt:

www.rlft.de

Lisa Rüth, lisa@lemstergroup.de

SDG INVESTMENTS



„as-a-service“-Geschäftsmodelle als Katalysator eines nachhaltigen Wandels

Beitrag von Dr. Stefan Bund und Luca Franke

Durch die gesteigerte Dynamik und Komplexität der heutigen Zeit verändern sich die Ansprüche und Bedürfnisse des modernen Kunden: Flexibilität, Planungssicherheit und Nachhaltigkeit stehen im Fokus. Für Unternehmen führt dies zu neuen Herausforderungen, Produkte und Leistungen an die veränderten Umstände anpassen zu müssen. Während früher stärker der Kauf des Produkts oder der Dienstleistung im Fokus standen, sind es heute Gesamtlösungen und Serviceangebote, die traditionelle Geschäftsmodelle zunehmend verdrängen. Miet- und Abonnement-Modelle sind im Trend. Dieser Trend bietet vielseitig Chancen für Anbieter, Kunden und Investoren und leistet gleichzeitig einen bedeutenden Beitrag zur nachhaltigen Wirtschaft.

Nachhaltigkeit durch höhere Nutzungsintensität

Um ökologische Ziele wie die des Pariser Klimaabkommens umsetzen zu können, ist ein nachhaltiger Umbau unserer globalen Wirtschaft und unseres Konsumverhaltens unerlässlich. Hierzu leisten „as-a-service“-Geschäftsmodelle einen Beitrag, denn sie fußen in ihrer Basis auf den Elementen der Circular-, wie auch die Sharing-Economy: Produkte möglichst lange erhalten, recyceln, im Kreislauf zirkulieren lassen, mit anderen teilen und so deren Auslastung maximieren.

Service-Geschäftsmodelle treiben demnach häufig bereits im Kern Nachhaltigkeit voran und bieten Raum für Innovation. Ökonomisch sinnvoll ist es, die Produkte und den damit verbundenen Kapitalbedarf in Besitzgesellschaften zu bündeln, die durch Eigen- und Fremdkapital finanziert werden, welches z.B. von institutionellen Investoren wie Versicherungen oder Pensionsfonds aufgebracht wird.

Förderung junger Nachhaltigkeitsunternehmen

Jungen Unternehmen und KMUs kann ein XaaS-Geschäftsmodell den Zugang zum Kapitalmarkt ermöglichen, wenn an Stelle der Bonität des Anbieters die CashFlows und langfristigen und fixen Service-Verträge mit etablierten und kreditwürdigen Kunden herangezogen werden können.

„as-a-service“-Geschäftsmodelle sind damit ein wesentlicher Katalysator eines nachhaltigen Wandels und unterstützen gleichzeitig junge und innovative Unternehmen in der Skalierungsphase.

Kontakt:

Konkrete Projektbeispiele und Investitionsmöglichkeiten:
www.sdg-investments.com

Dr. Stefan Bund, stefan.bund@sdg-investments.com
Luca Franke, luca.franke@sdg-investments.com

VIVIDAM – POWERED BY FINET ASSET MANAGEMENT AG



Mensch und Maschine – Hand in Hand!

vividam ist die nachhaltige digitale Vermögensverwaltung (Robo-Advisor) der FiNet Asset Management (FAM) im hessischen Marburg. Wir sind ein lizenzierter bankenunabhängiger Vermögensverwalter und agieren vollkommen unabhängig: Wir sind nicht an Produkte oder Anbieter gebunden und können uns so ausschließlich an den Interessen des Kunden orientieren.

Die FAM ist u.a. Mitglied im FNG und seit 2018 auch Unterzeichner der PRI (Principles for Responsible Investment).

Leidenschaft als Treiber für nachhaltige Wertentwicklung

Unsere etwas „andere“ digitale Vermögensverwaltung ist bereits im Dezember 2018 zunächst mit drei ausschließlich nachhaltigen Strategien an den Start gegangen.

Mit vividam wollen wir Anlegern die Chance geben, einfach, digital und nachhaltig ab 1.000 Euro Vermögen anzulegen. Und dabei gehen wir über DAS derzeitige Thema „Klima“ deutlich hinaus. „Wir wollen gezielt einen positiven Impact auf Umwelt UND Gesellschaft erreichen“, so Co-Founder Frank Huttel, der für das Portfoliomanagement zuständig ist.

Besonders stolz sind wir auf die sehr gute Wertentwicklung in den vergangenen mehr als 36 Monaten. So lag die Performance über 36 Monate je nach Strategie zwischen knapp 25 % und 47 % (vor Kosten von 1,18 % p.a.). Damit waren wir einer der erfolgreichsten Anbieter im deutschen Robo-Advisor-Markt. Die Strategie vividam 100 konnte in den ersten 29 Monaten sogar um rund 54 % zulegen. Aber am meisten freuen wir uns über das Feedback unserer Kunden, die uns inzwischen 20 Millionen Euro anvertraut haben.

vividam richtet sich aber nicht nur an private Anleger, sondern auch an freie Finanz- und Versicherungsberater, aber auch an nachhaltige Unternehmen, die ihren Mitarbeitern eine nachhaltige betriebliche Altersvorsorge anbieten wollen.

Kontakt: www.vividam.de

Frank Huttel, frank.huttel@finet-am.de

Seit mehr als 5 Jahren bekennen wir Farbe



Absolut | impact

2016 haben wir mit dem Absolut|impact die erste Publikation zum Thema Nachhaltigkeit in der institutionellen Kapitalanlage lanciert. Und verfolgen weiterhin das Ziel, die notwendige Transformation der Real- und Finanzwirtschaft voranzubringen, damit eine Publikation wie der Absolut|impact irgendwann obsolet wird. Der Weg dorthin ist noch lang. Mit dem Know-how unserer Beiträge, Erfahrungsberichte, Serien zu Ratingansätzen und Research werden wir Entscheider auf ihrem Weg zu einer nachhaltig ausgerichteten Kapitalanlage weiter unterstützen. Wir bleiben dran!

www.absolut-research.de

Unterstützer

EBS Executive School

EBS Executive School

ebs.edu

EthiFinance

 **EthiFinance**

ethifinance.com

Finance in Motion

 **financeinmotion**

finance-in-motion.com

Green Growth Futura

 **Green
Growth
Futura**

greengrowthfutura.de

imug rating

imug | rating

imug-rating.de

LBBW Asset Management

LB **BW**
Asset Management

lbbw-am.de

NKI - Institut für nachhaltige Kapitalanlagen

 **NKI - Institut für
nachhaltige Kapitalanlagen**

nk-institut.de

Oikocredit

 **OIKO
CREDIT**
in Menschen und Projekten

oikocredit.de

Raiffeisen Capital Management

Raiffeisen
Capital Management 
Member of RBI Group

rcm.at

Die Daten im Überblick

2021, in Millionen Euro	Deutschland			Österreich		
Nachhaltige Geldanlagen: Publikumsfonds, Mandate & Spezialfonds	2021	% zu 2020	2020	2021	% zu 2020	2020
Publikumsfonds	246.046	+130 %	106.976	38.387	+81 %	21.171
Mandate & Spezialfonds	163.493	+16 %	141.302	23.036	+37 %	16.874
Summe Publikumsfonds, Mandate & Spezialfonds	409.539	+65 %	248.278	61.423	+61 %	38.045
Nachhaltige Anlagestrategien	2021	% zu 2020	2020	2021	% zu 2020	2020
Ausschlüsse	335.586	+46 %	230.349	60.614	+63 %	37.236
Normbasiertes Screening	327.294	+44 %	227.543	58.998	+61 %	36.647
ESG-Integration	336.618	+68 %	200.558	29.428	+93 %	15.259
Engagement	291.019	+52 %	192.072	36.586	+101 %	18.235
Best-in-Class	266.018	+66 %	160.368	51.298	+81 %	28.267
Stimmrechtsausübung	266.149	+52 %	174.981	26.031	+83 %	14.201
Nachhaltige Themenfonds	46.895	+139 %	19.585	4.005	+169 %	1.491
Impact Investment	29.878	+80 %	16.580	6.374	+206 %	2.080
Summe Publikumsfonds, Mandate & Spezialfonds	409.539		248.278	61.423		38.045
Allokation	2021	% Anteil	2020	2021	% Anteil	2020
Aktien	122.065	36 %	81.947	21.678	39 %	10.664
Unternehmensanleihen	85.707	25 %	69.554	16.740	30 %	10.908
Immobilien/Grundbesitz	73.035	21 %	1.178	566	1 %	329
Öffentliche Anleihen gesamt	38.266	11 %	42.210	15.361	28 %	10.975
<i>Staatsanleihen</i>	30.655	9 %	28.455	12.493	23 %	9.022
<i>Supranationale Anleihen</i>	4.423	1 %	7.492	1.918	3 %	4.423
<i>Lokale oder kommunale Anleihen</i>	3.188	1 %	6.263	950	2 %	3.188
Geldmarkt/Bankeinlagen	15.972	5 %	9.267	829	1 %	541
Hedgfonds	5.520	2 %	4.170	125	0 %	80
Venture Capital/Direktbeteiligungen	836	0 %	2.209	66	0 %	44
Rohstoffe	153	0 %	385	44	0 %	84
Ohne Angaben/nicht spezifiziert	67.985		37.358	6.014		4.420
Investoren	2021	% Anteil	2020	2021	% Anteil	2020
Institutionelle Investoren	232.832	64 %	184.319	25.388	44 %	23.321
Private Investoren	131.203	36 %	39.754	31.698	56 %	12.002
Ohne Angaben/nicht spezifiziert	45.504		24.205	4.337		2.722
Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus	2021	% zu 2020	2020	2021	% zu 2020	2020
Kundeneinlagen	45.766	+6 %	43.146	1.577	+84 %	859
Eigenanlagen	47.783	+7 %	44.748	-	/	-
Summe Publikumsfonds, Mandate & Spezialfonds	409.539	+65 %	248.278	61.423	+61 %	38.045
Summe Nachhaltige Geldanlagen*	501.364	+50 %	335.332	63.000	+62 %	38.904
Verantwortliches Investment	2021	% zu 2020	2020	2021	% zu 2020	2020
Ausschlusskriterien	2.111.447	+5 %	2.011.474	143.941	+11 %	129.242
ESG-Integration	2.073.620	+11 %	1.865.276	108.436	-2 %	110.092
Engagement	1.404.009	+9 %	1.284.213	94.465	+16 %	81.614
Normbasiertes Screening	1.178.195	+3 %	1.139.924	107.083	+72 %	62.329
Stimmrechtsausübung	1.149.271	+40 %	819.587	45.411	+21 %	37.598
Summe verantwortlicher Investments**	2.172.685	+12 %	1.934.339	134.143	+18 %	114.156

* In Mandaten verwaltete Eigenanlagen wurden hier abgezogen um Doppelzählungen zu vermeiden.

** Die Anwendung von Ausschlusskriterien reicht nicht zur Klassifizierung als verantwortliche Investments.

